

Glienicker KURIER



JUN
2019

Unentgeltlich an alle Haushalte

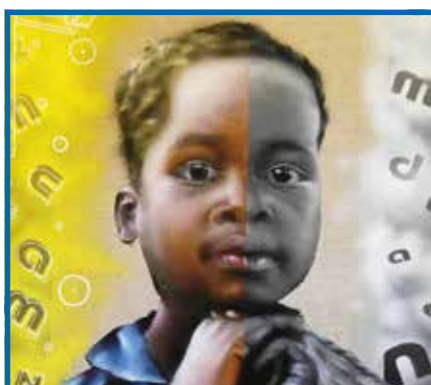
Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



Feuerwehr Glienicke für die Zukunft gewappnet:
Moderner Anbau feierlich eröffnet



Hort beim Kita-Preis 2019



Graffiti-Kunst im Rathaus



Petition an den Landrat



LAUBFREI

Spannemann e.K.



Ihr Dienstleister für Haus und Garten

-  Haus- und Gartenservice
-  Gehwegpflege
-  Laubbeseitigung
-  Gartenpflege
-  Urlaubsbetreuung all inclusive

... mehr Zeit für die Familie

www.LAUBFREI.de

Telefon +49 33056 23 20 28 · E-Mail: info@laubfrei.de

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Glienicke/Nordbahn steckt im Stau. Die Gemeinde ist vom Durchgangsverkehr aus und nach Berlin betroffen. Auf der Bundesstraße 96 heißt es früh am Morgen und am späten Nachmittag: Wenn sich alles bewegt, geht nichts mehr. Der Ärger bei dem einen oder anderen von Ihnen dürfte groß sein. Schließlich möchten Sie ja pünktlich an Ihrem Bestimmungsort ankommen. Vielleicht finden Sie ein wenig Trost in dem Spruch „Vor Gott und im Stau sind alle Menschen gleich“. Daher lohnt es sich, mal ein bisschen zu philosophieren. Wenn wir nämlich alle Ameisen wären, würde es gar keine Stau-Probleme geben. Diese kleine Spezies hat uns in Sachen intelligente Verkehrsführung einiges voraus. Anders als Menschen nehmen diese Tierchen aufeinander Rücksicht. Die schnelleren Ameisen orientieren sich an den langsameren und der einzelne ordnet sich der Gruppe unter.

Im Gegensatz dazu herrscht bei uns das Chaos. Rasen, Drängeln, riskantes Einscheren und so weiter und so fort. Die Liste menschlicher Verfehlungen am Steuer ist lang. Mein Tipp: Bleiben Sie entspannt. Gehen Sie ins Stau und sagen

sich, dass ein Stau auch etwas ganz Beruhigendes hat. Wenn der Stillstand auf dem Asphalt die einzige Konstante ist und die Ameisen Sie links und rechts überholen, können Sie auf Ihrem Handy in aller Seelenruhe WhatsApp-Nachrichten lesen, ihre Zeitung studieren oder mit dem quengenden Nachwuchs auf der Rückbank die erst kürzlich von Oma aussortierten Gesellschaftsspiele aus dem letzten Jahrhundert entdecken. Und nicht zu vergessen: Der Lidstrich lässt sich im Rückspiegel mit genauester Präzision nachziehen. Sie sehen, es kann auch Spaß machen, im Stau zu stehen. Und wenn dann noch die genervte Ehefrau im vorbeifahrenden Stop-and-Go-Modus den durchtrainierten Astralkörper des knackigen Bauarbeiters erhascht, gehört der Groll über das Schneckentempo schnell der Vergangenheit an. Und seien wir mal ehrlich, unser miserables Kurzzeitgedächtnis führt dazu, dass wir uns am nächsten Tag ganz ungeniert wieder in die Blechkarawane einreihen, weil wir es schlichtweg vergessen haben, eine alternative Strecke zu suchen. Also, richtige Sitzhaltung einnehmen, Musik anmachen, ersten Gang rein und ab und zu das Bremsen nicht vergessen. Dann klappt es auch mit dem Stau. Darauf ein fröhliches Hupkonzert.

Ihr Redaktionsleiter
Arne Färber



Impressum

Herausgeber: Gemeindeverwaltung
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258
www.glienicke.eu

Verantwortlich: Dr. Hans G. Oberlack

Redaktionsleitung: Arne Färber (af)

Mitarbeit: Susanna Gotsch (sg),
Glienicker Kurier (GK)

Anzeigen: Vanessa Kränzke

Fotos: Glienicker Kurier (sofern nicht anders angegeben)

E-Mail: pressestelle@glienicke.eu

Auflagenhöhe: 6.300

Gedruckt auf matt Recycling 100% Altstoff.

Redaktionsteam: Petra Bajorat-Kollegger,
Annette Friedrichs, Thomas Kollegger,
Susanne Kübler, Barbara Neeb-Bruckner,
Dr. Ulrich Stempel

Grafik und Layout: Möller Medienagentur GmbH
Ehrig-Hahn-Straße 4, 16356 Ahrensfelde

Druck: Möller Druck und Verlag GmbH
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Zustellung: Turbo Post

In eigener Sache: Bei Nichterhalt des
„Glienicker Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle
im Rathaus, Tel. 033056/69229, wenden.

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel
geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt
die der Redaktion wieder.

Inhalt

ORTSGESCHEHEN	4
RATHAUSNACHRICHTEN	12
AUS DER KOMMUNALPOLITIK	24
KINDER, JUGEND UND SCHULE	33
NEUES AUS DER FEUERWEHR	40
KUNST UND KULTUR	41
HISTORISCHES	50
SENIOREN	54
SPORT	56
KALEIDOSKOP	61
AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN	63
LESERPOST	66
TERMINE	68
GEBURTSTAGE	70
ANZEIGEN	70
DIE GEMEINDE INFORMIERT	78



INTERVIEW MIT TORSTEN DRESSLER

„Archäologie ist wie Detektivarbeit“

Für viele Menschen versanden Kindheitsträume im Laufe ihres Lebens. Torsten Dressler hatte das große Glück und hat es bis dato noch immer, einen Traum aus Kindertagen erfüllt zu wissen: Seit 1996 betreibt der Glienicker ein eigenes Archäologie-Büro mit mittlerweile 20 Angestellten. Er forscht in der ganzen Republik und hat dabei schon den einen oder anderen Schatz ausgraben können. Außerdem hat er maßgeblich in der Region Berlin/Brandenburg mit der Freilegung mehrerer Fluchttunnel zur Aufarbeitung der Mauer Geschichte beigetragen. Warum er dabei mitunter wie ein Detektiv vorgehen muss, erzählte der zweifache Familienvater Kurier-Redaktuerin Susanna Gotsch im Interview.

Glienicker Kurier: Was ist das Faszinierende an Ihrem Beruf?

Torsten Dressler: Archäologie wollte ich schon immer studieren. Es ist sozusagen mein Traumberuf. Für mich war es als Heranwachsender in der DDR immer unvorstellbar – Christoph Kolumbus konnte durch die Welt reisen und für uns war rund 500 Jahre später schon nach 200 Kilometern Richtung Westen Schluss. Das wollte und konnte ich so nicht akzeptieren. Außerdem fand ich nicht die Gegenwart, sondern eher die Vergangenheit spannend. Dann kam glücklicherweise die Wende und ich wollte ebenso in die weite Welt hinaus. Regionale Geschichte interessierte mich zu diesem Zeitpunkt nicht so sehr. Ich wollte wirklich raus und bin es auch. Irgendwann fand ich nicht nur die Antike oder das Archaische, sondern auch andere Epochen und Kulturen interessant. Zum einen hing dies auch mit der jungen Familie zusammen, ich brauchte Arbeit in der Nähe. Das Gute in der Archäologie: Wir können uns thematisch von der Ur- und Frühgeschichte über das Mittelalter bis zur jüngsten Geschichte in allen Epochen bewegen. Die Methodik ist bei den Grabungen in der Regel die gleiche, ob man nun in Ägypten und Griechenland ausgräbt oder hier in Deutschland. Hier konnte ich zusätzlich die Grabungen von Anfang bis Ende selber organisieren, das hat mich auch fasziniert. Wie grabe ich aus, wie finanziere ich diese und welche Ergebnisse werden erwartet und müssen geliefert werden...das hat mich zusätzlich herausgefordert.

Hat sich Ihre Sicht auf die Archäologie im Laufe der Jahre geändert?

Dadurch, dass die Zeitzeugen bei den Grabungen am Grenzstreifen hinzukamen, hat sich mein Bild auf die Archäologie geändert. Es ist wie Detektivarbeit. Man hat einen Befund, den man freilegt, versteckte Hinweise, verschiedene Aus-

sagen und am Ende muss alles stimmig sein. Man muss den Befund mit anderen historischen Quellen und Aussagen der Zeitzeugen, die nicht selten widersprüchlich sind, in Einklang bringen. Das ist das Spannende!

Mit welchen Themen beschäftigen Sie sich schwerpunktmäßig und wie kam es zu dieser Spezialisierung?

Ich beschäftige mich vorrangig mit der modernen Archäologie, die das 20. Jahrhundert umfasst. Der Auslöser für meine Spezialisierung waren Grabungen im Jahr 2007 an der Bernauer Straße, als die Mauergedenkstätte ausgebaut wurde. Über den Bauforscher Professor Cramer wurde ich damit beauftragt, einen Schnittpunkt im ehemaligen Todesstreifen anzulegen. So kam es zur ersten archäologischen Untersuchung. Wir haben dabei diverse Grenzelemente freigelegt, die teils in der Open-Air-Ausstellung zu sehen sind. Dann ergaben sich sukzessive immer wieder neue Aufträge mit konkreten Fragestellungen. Von der gesprengten Versöhnungskirche haben wir gezielt das Fundament oder auch das Kellergeschoss des zugemauerten Grenzhauses in der Bernauer Straße 10 freigelegt.

Welche wichtigen Funde haben Sie in Glienicke gemacht?

Im Jahr 2011 wollte das Land Brandenburg anlässlich 50 Jahre Mauerbau auf dem Grenzstreifen ebenfalls eine archäologische Untersuchung vornehmen. Der Gebietsreferent ließ sich überzeugen, die Grabungen in

Glienicke durchzuführen. Ich kannte die Otto-Straße und den Aagaard-Tunnel von März 1963 bis dato nur vom Hörensagen. Das war der Auslöser, hier auszugraben. So haben wir den Aagaard-Tunnel als ersten Tunnel überhaupt in ganz Berlin gezielt entdeckt und ausgegraben. Dies war der Beginn für die wissenschaftliche Tunnelforschung. Es folgten kurz danach in Glienicke der Becker-Tunnel von Januar 1962 sowie der Thomas-Tunnel von Mai 1962.

Sie sind seit 23 Jahren als Archäologe tätig, welches waren Ihre bisher wichtigsten Funde?

Der Aagaard-Tunnel in der Glienicker Ottostraße ist für mich persönlich der wichtigste und der spannendste Befund. Es ist etwas ganz Besonderes, wenn man einen Bezug zu dem Ausgegrabenen hat und die Menschen mit ihrem Schicksal dazu persönlich vor einem stehen und Auskunft geben. Wenn Sie sich freuen und sich bestätigt fühlen, dann freue ich mich auch. Den zweiten Fund, den ich herausstellen möchte, machten wir 2007 im Schlosspark Rheinsberg. Dort sollte die Egeria-Grotte möglichst nach historischen Vorlagen rekonstruiert werden. In einem Teich vor der Grotte fanden wir im Morast viele Teile einer kaputtgeschlagenen Figur, der römischen Göttin Egeria. Es war ein besonderer Moment, als wir ihren graziösen Kopf im Wasser bargen; so etwas freut einen. Der Torso und der Kopf dienten als Vorlage für einen Künstlerwettbewerb. Im Endergeb-

Torsten Dressler während des Filmdrehs zum Dokumentarfilm „Die Tunnelbauer von Glienicke/Nordbahn“.



nis wurde die Figur der Egeria nach diesen Funden nachgeformt und ist heute in der Grotte rekonstruiert zu bestaunen.

Seit mehreren Jahren begleiten wir in Altlandsberg die Umgestaltung des Schlossgutes. Ende 2016 machte ein Bauarbeiter bei Baggarbeiten eine Entdeckung. Erst dachte er, es seien Metallknöpfe. Er rief uns und wir konnten ein Tongefäß mit dem größten Münzschatz Ostdeutschlands aus dem Mittelalter aus der Mitte des 13. Jahrhunderts freilegen. Unter den knapp 7.500 Münzen waren auch Gold- und Silbermünzen dabei. Der Schatz hat heute einen geschätzten Wert von etwa einer Viertelmillion Euro. Für uns ist jedoch nicht der Wert ausschlaggebend, sondern der Kontext. Unter welchen Umständen wurde dieser Schatzfund dort deponiert, wie konnte dieser 800 Jahre unentdeckt bleiben. Ich habe auch in Kriegsgefangenenlagern und in KZ-Außenanlagen gegraben, unter anderem in Bayern, Brandenburg und in Berlin-Neukölln. Dort konnten wir die Baracken, Unterkünfte und den Splitterschutzgraben freilegen. Das Ganze wird basierend auf unsere Ergebnisse zu einer Gedenkstätte ausgebaut. Aus einer Müllgrube des Lagers stammen Schuhe eines der Gefangenen, die aus Autoreifen geschnitzt waren. Wenn man so etwas selbst in der Hand hält, ergreift einen dieses traurige Schicksal hautnah.

Sieht man immer auf den ersten Blick, wie beim Münzfund in Altlandsberg, dass es sich um einen wertvollen Schatz handelt?

Nicht sofort auf den ersten Blick. Es war ein 20 Zentimeter hohes, bauchiges Tongefäß. Oben drauf lagen nur die üblichen Hohlpfennige, von denen wir schon einige entdeckt hatten. Als wir das Gefäß aus der Erde ausgeschält hatten, fanden wir die wertvollsten Münzen, die lagen im oberen Drittel. Da hat es auch in den Fingern geprickelt. So etwas zu finden, wünscht sich jeder Archäologe. Zur weiteren Auswertung nahmen wir den Schatz etwa für einen Monat mit in unser Büro. Das war mir aber nicht so geheuer, aus Sicherheitsgründen haben wir die Münzen im Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum in Wünsdorf abgegeben.

Gibt es in Glienicke noch Gegenden, die aus Ihrer Sicht lohnenswert sind, untersucht zu werden?

Eine bestimmte Fundstelle in den Eichwerder Moorwiesen würde ich gerne untersuchen. Zwischen den beiden errichteten Holzstegen gibt es eine Sanddüne, an der nachweislich ein Haus mit Grenzbezug stand. Mich würde interessieren, warum diese Einsiedelei so abgelegen war und natürlich auch die Zeitspanne der deutschen Teilung von 1961 bis 1989.

Das Anwesen der Familie Müller am Dorfteich wünschte ich mir nicht nur als Archäologe erkunden zu dürfen, das hat so viel Potential. Das ist die Keimzelle von Glienicke. Da könnte man so viel für die frühe Geschichte unseres Ortes entdecken. Man könnte im Ortskern wieder das Alte entsprechend sanieren. Es gibt ja noch einiges, was hier noch fehlt wie zum Beispiel ein Fest- oder Kinosaal. Archäologisch ist das noch ein weißer Fleck auf der Karte. Im Prinzip alles nördlich der Gartenstraße, da würde ich gerne graben. Und ich würde gerne an der B 96, dort wo sich der Thomas- und der Becker-Tunnel von 1962 befanden, wenigstens einen der beiden Tunnel freilegen wollen. Sei es darum, dass man noch mehr Hinweise für diese beiden Tunnel bekommt oder sei es für eine Markierung auf der B96. Mit einem archäologischen Fenster könnte man hier wie schon anderen Stellen in Glienicke die Geschichte der deutschen Teilung, deren Leid und Überwindung vermitteln.



SCHMELZER
AUGENOPTIK
www.schmelzer-augenoptik.de

*Schmelzer Augenoptik feiert:
20 Jahre in Glienicke
und Sie erhalten
bis zum 31. Juli 2019
20% Rabatt*
auf alle Brillen, Gläser,
Sonnenbrillen und
Kontaktlinsen.*

*) Nicht kombinierbar
mit Sonderangeboten oder
bereits reduzierter Ware.



SCHMELZER
AUGENOPTIK
www.schmelzer-augenoptik.de

Wir erfüllen Ansprüche. Sie werden sehen.

*Inh. Michael Meier · Oranienburger Chaussee 5 · 16548 Glienicke
zwischen Hermsdorf und Frohnau · Telefon: 033056 / 948 45
Mo - Fr 10 - 19, Sa bis 14 Uhr · Parken direkt am Geschäft.*



Bürgerinitiative



Baumschutz (BiB)

Zum Eichentod in der Jungbornstraße

■ Von Theodor Scharnholz

Schon vor Jahren hatten wir bei der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises angeregt, die wohl 250 Jahre alte Eiche mit einem Stammumfang von 4,50 Meter auf dem Grundstück Jungbornstraße 45 als Naturdenkmal auszuweisen. Leider wurde unser Antrag von der Gemeinde nicht unterstützt. Im vergangenen September wurde diese prächtige Eiche allerdings von der Gemeindevertretung dadurch „gehört“, dass sie als prägender Baum in den Bebauungsplan aufgenommen und so erhalten werden sollte. Ein „stinknormaler Baum“, wie es in der letzten Sitzung des Planungsausschusses geäußert wurde, ist der Eichen-Methusalem jedenfalls nicht.

Nun haben sich die Bemühungen um ihren dauerhaften Erhalt wohl erübrigt. Plötzlich und gänzlich unerwartet ist die Eiche in diesem Jahr nur noch spärlich an einzelnen Zweigen ausgelaufen. Weitgehend kahl wie im Winter steht sie nun da und wird wohl nicht mehr zu retten sein.

Im vergangenen Jahr ist das Heimatgrundstück der alten Eiche verkauft wor-

den. Die Eiche stand da noch im vollen Laub und zeigte keinerlei Siechtum. Als Eigentümer des Nachbargrundstücks habe ich wie jedes Jahr zwei Big-Bags voll Eichenlaub entsorgen dürfen. Ich habe das gern in Kauf genommen für den majestätischen Anblick, den uns dieser Baumriese stets geboten und den auch so mancher Passant und Wanderer entlang des Mauerwegs geschätzt und fotografiert hat.

Bauinteressenten war die Eiche allerdings schon immer ein Dorn im Auge, behinderte sie doch die mögliche Bebauung. Nicht gänzlich und nicht für ein normales Einfamilienhaus, aber doch für ein größer dimensioniertes Bauvorhaben. Da kommt es sehr gelegen, wenn demnächst aufgrund des Zustands eine Fällgenehmigung kaum zu verweigern sein wird. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt.

Die Gemeinde hat inzwischen einen Sachverständigen zugezogen, der dem Autor gegenüber von einem eindeutigen „Baummord“ sprach. Jetzt ist die Gemeinde am Zuge, der Sache auf den Grund zu gehen und daraus die nötigen Konsequenzen zu ziehen.



Jungbornstraße 45: ein trauriger Anblick!
Foto: privat

Ist Glienickes einzige Flatterulme noch zu retten?

■ Von Anselm Fitzkow

Außerhalb des Süd-Begrenzungszaunes unseres Waldfriedhofes droht eine Flatterulme in den Erlengrund zu stürzen. Nun könnte man annehmen, dass dazu der Verwaltung schon so oft ein mahnendes Schreiben zugeflattert ist, dass der Baum inzwischen diesen Spitznamen trägt. Nein, die Bezeichnung gilt überregional; ist er doch der Baum des Jahres 2019. Die „Flatterhaftigkeit“ beruht wohl auf der Tatsache, dass die Blät-

ter asymmetrisch sind und bei Wind zu wildem Pendeln neigen. Nun haben wir eine Abnahme der Baumanzahl in unserer Gemarkung zu verzeichnen. Da sollte man auch mal einen erhaltenswerten Baum stabilisieren. Es spräche nichts dagegen; Bauland wird das Umfeld nicht werden und von einem Umsturz gefährdete Autos frequentieren auch nicht den Erlengrund. Trotzdem: Es ist eine Neigung von 30 Grad gegenüber der Vertikalen zu verzeichnen. Und mit einem Umfang von 2,60 Meter steckt allerhand an

Last dahinter. Was sollte man tun? Abfangen mittels eines Ahorns auf dem Friedhofsgelände, den nach Süden zeigenden Ast kappen oder mit einem Stempel stabilisieren? Letzteres ist technisch wegen des Torf-Untergrundes kompliziert, aber nicht unmöglich. Wir warten auf eine Entscheidung und Realisierung durch die Verwaltung. Eine maßstabsgerechte, „ingenieur-geologische“ Situationsbeschreibung haben wir, die BiB, im Angebot. Sie stammt vom 25. April 2019, dem Tag des Baumes.

Schauen Sie doch einmal in unsere Internetseiten bei baumschutz-glienicke.jimdo.com oder schreiben Sie uns auf der Seite unter BiB-Kontakt

GLIENICKER ELTERN UND SCHÜLER ÜBERGEBEN PETITION AN LANDRAT LUDGER WESKAMP

1.205 Unterschriften für sichere Schulwege

(af) Es ist ein Thema, das den Eltern und Kindern der Glienicker Grundschule unter den Nägeln brennt: die Verkehrssicherheit auf den Schulwegen. Unter der Leitung des Schülernelternsprechers Martin Jablonski-Zimare hatte die Schulkonferenz eine Petition an den Landrat Ludger Weskamp initiiert. Darin forderten die Petenten eine Ampelanlage im Kreuzungsbereich Hauptstraße / Märkische Allee / Lessingstraße sowie einen Zebrastreifen in der Schönfließer Straße auf Höhe des Neuen Gymnasiums Glienicke (NGG). Weskamp erhielt am 2. Mai eine Petition mit 1.205 Unterschriften. Bis zum 18. Juni will er eine Antwort vorlegen.

Für Eltern ist es ein Alptraum, von dem sie hoffen, dass er nie eintritt. Ein Verkehrsunfall ihres Kindes. Doch genau das ist der achtjährigen Sophie auf dem Weg zur Grundschule im Oktober vergangenen Jahres passiert. Das Mädchen wurde an der Einmündung der Märkischen Allee zur Hauptstraße angefahren und verletzt. Ihr Vater Thomas Kuchenbecker und ihr Bruder mussten den Unfall mitansehen. Daher ist für den Familienvater klar, dass etwas passieren muss. „Dort herrscht eine unklare Situation“, sagte er.

Jablonski-Zimare nahm das Ereignis zum Anlass, um auf den stetig ansteigenden Durchgangsverkehr in Glienicke aufmerksam zu machen. „Wir sind uns bewusst, dass es niemals eine einhundertprozentige Sicherheit gibt. Aber dennoch sehen wir Handlungsbedarf“, machte er deutlich. Mit Blick auf eine Ampelanlage im Kreuzungsbereich Hauptstraße / Märkische Allee und einem Zebrastreifen vor dem NGG wünsche er sich vom Landrat eine Neubewertung der Verkehrssituation in der Gemeinde.

Weskamp zeigte Verständnis für die Petenten, sagte aber auch, dass es sich nicht um ein spezifisches Glienicker Thema handele. „Wir werden aktiv, aber nur innerhalb der rechtlichen Regeln“, sagte der Landrat. Voraussetzung für die Errichtung einer Ampel am besagten Ort sei eine Verkehrszählung. „Und wenn es die Zahlen hergeben, wird es auch eine Ampelanlage geben.“ Der mitgereiste und zuständige Dezernent, Matthias Rink, versprach die schnelle Installation einer Videoverkehrsüberwachung. „Spätestens

Anfang Juni liegen uns die Ergebnisse vor“, kündigte er an. Ein Bericht dazu liege bis zum 18. Juni vor. Des Weiteren soll für die Problematik auf der Schönfließer Straße in Höhe des NGG ein Busblinken angeordnet werden, sodass ein falsches Überholen durch Pkw-Fahrer an der Bushaltestelle nicht mehr zulässig ist. Auch eine Geschwindigkeitsbeschränkung sowie die bauliche Prüfung eines Zebrastreifens werden in Angriff genommen. Auch

in diesen Punkten soll es bis zum 18. Juni Klarheit geben.

Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack wies darauf hin, dass bereits seit 2006 einige der neuralgischen Punkte in der Gemeinde diskutiert worden seien. Er erklärte kurz das Prozedere und die Zuständigkeiten. So sei für Baumaßnahmen der jeweilige Baulastträger zuständig, für die Anordnung die Verkehrsbehörde des Landkreises. „Wir als Gemeinde fühlen uns bei den Verkehrsinseln als Querungshilfe durchaus angesprochen“, sagte er. Jedoch müssen zu diesem Zweck die Fahrbahnen verbreitert werden. Das habe wiederum die Fällung von Bäumen zur Folge. Beim interkommunalen Verkehrskonzept, das derzeit beraten wird, habe man sowohl die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler als auch der Seniorinnen und Senioren im Blick.



Gemeinsam für mehr Sicherheit auf Glienicker Schulwegen: Eltern und Kinder übergaben in Anwesenheit von Mitgliedern der Schulkonferenz und Bürgermeister Oberlack eine Petition mit 1.205 Unterschriften an Landrat Ludger Weskamp.

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.



Thema des Monats

ORDNUNGSAMT SORGT FÜR DIE ÖFFENTLICHE SICHERHEIT IN DER GEMEINDE

Viel Stress mit Falschparkern

(af) Die Mitarbeiter des Ordnungsamtes in Glienicke/Nordbahn sind täglich in der Gemeinde unterwegs. Ihre Aufgabe ist die Abwehr von Gefahren für die öffentliche Sicherheit oder Ordnung. Dabei geraten sie aber immer häufiger in Konfliktsituationen. Beleidigungen und wüste Beschimpfungen sind längst keine Seltenheit mehr. Bei ihrem Einsatz im Rahmen der Schulwegsicherung wurde eine Mitarbeiterin sogar Opfer einer Tötlichkeit.

Der Vorfall ist eher als Ausnahme zu werten. Dass er aber überhaupt stattfand, ist umso bedenklicher, weil der Angriff von einer Mutter ausging, die ihr Kind zur Schule brachte. „Die Frau hatte von mir bereits zweimal ein Knöllchen bekommen, weil sie in unmittelbarer Nähe zur Grundschule ihr Auto einmal auf einer Feuerwehruzufahrt und beim anderen Mal im Halteverbot abgestellt hatte“, sagte Ordnungsamtsmitarbeiter Markus Schuchlinski. Er habe ihr jedes Mal angeboten, von einer Verwarnung abzusehen, wenn sie ihr Fahrzeug wegfahren würde. Die gehetzte Mutter dankte winkend ab und begleitete ihr Kind bis zum Eingang. Als einige Zeit später Schuchlinskis Kollegin die morgendliche Tour machte, wurde sie von eben jener Mutter attackiert und am Kragen gepackt. „Die Akzeptanz in der Bevölkerung gegenüber den Verwaltungsmitarbeitern sinkt“, findet Schuchlinski. Das Rechtsbewusstsein

habe in den vergangenen Jahren deutlich abgenommen.

Vor allem verbale Attacken gegen Mitarbeiter des Ordnungsamtes stellen für die Verwaltung kein unbekanntes Problem dar. Beschimpfungen wie „Abzocker“, „Halsabschneider“ oder der generelle Rundumschlag „Die Gemeinde braucht wohl wieder Geld“ gehören zu einem vielseitigen Repertoire an Äußerungen. „Die Leute verstehen einfach nicht den Hintergrund“, ergänzt Kollege Ronny Kählke. Dabei sorgen die insgesamt vier Angestellten des Glienicker Ordnungsamtes für die Sicherung der öffentlichen Ordnung. Die Hauptaufgabe ist vor allem die Ahndung von Verkehrsverstößen im ruhenden Verkehr, die Verhinderung von Vermüllungen oder das Einschreiten bei verhaltensbedingtem Lärm. Die Kontrolle in Grünanlagen oder die Überwachung der Einhaltung der Vorschriften des Hundegesetzes gehören ebenfalls dazu.

Trotz des zum Teil feindlichen Verhaltens suchen die Mitarbeiter des Ordnungsamtes immer den Dialog. „Natürlich versuchen wir den Leuten plausibel zu erklären, warum sie ein Knöllchen bekommen haben“, sagt Schuchlinski. Ein oftmals wütender Bürger beruhige sich dann auch schnell wieder. Doch das Wohngebiet Sonnengarten stelle immer eine besondere Herausforderung dar. Seitdem in der Ahornallee zwei Mehrfamilienhäuser mit 94 Wohnungen fertiggestellt wurden, hat sich die Parkplatzsituation weiter verschärft. „Die Leute sind angespannt“, sagt Kählke und ergänzt: „Einigen Bürgerinnen und Bürgern sind wir ein Dorn im Auge. Es gibt aber auch viele Bürger, die uns loben, dass wir regelmäßig vor Ort sind.“

Natürlich ergeben sich Situationen, in denen Schuchlinski und Kollegen mal ein Auge zudrücken und auf ein Knöllchen verzichten. Etwa dann, wenn ein Lieferfahrzeug in der zweiten Reihe steht, weil die Lieferzone durch ein anderes Fahrzeug versperrt oder die anliegenden Parkplätze alle belegt sind. Keinen Spaß hingegen versteht das Ordnungsamt, wenn beispielsweise eine Feuerwehruzufahrt blockiert ist oder ein Fahrzeugführer seinen Pkw im absoluten Halteverbot abgestellt hat. Ein weiteres „No Go“ ist das Parken auf Busspuren. „Bereits in den ersten fünf Monaten haben wir schon 659 Fälle gezählt, in denen wir ein Knöllchen verhängen mussten“, sagt Schuchlinski. Im Jahr 2018 waren es 754 Knöllchen, und 105 Bußgeldbescheide. Letztere werden erhoben, wenn die Verwarnungsgelder nicht angenommen wurden.

Trotz der verbalen Angriffe machen Schuchlinski und Kählke ihre Arbeit gerne. Abgesehen davon, dass sie viel an der frischen Luft und in Bewegung sind, müssen die beiden Mitarbeiter viele Gesetze, Satzungen und Verordnungen kennen. Dabei spielen unter anderem die Ordnungsbehördliche Verordnung über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, die Straßenreinigungssatzung, die Sondernutzungssatzung sowie die Hundehalteverordnung und die Straßenverkehrsordnung eine Rolle. Somit besteht eine Tour der Ordnungsamtsmitarbeiter durch die Gemeinde aus mehreren Aufgaben.



Parksündern droht ein Knöllchen: In der Gemeinde sind schon 659 Verwarnungsgelder ausgesprochen worden.

Zum einen müssen auch Baustellen kontrolliert werden. Schuchlinski und Kählke vergewissern sich, ob die Baustelle entsprechend abgesichert ist und auch ein Hinweisschild angebracht wurde. Zum anderen werden Straßenlaternen begutachtet, die eventuell von Bäumen aus den Nachbargrundstücken verdeckt werden. „Dann klingeln wir mal höflich an und machen auf das Problem aufmerksam“, sagt Schuchlinski. Schwieriger wird es bei verwilderten oder mit einer Bauruine belegten Grundstücken, wenn keine ausreichende Sicherung mittels eines Zaunes vorhanden ist. „Wir versuchen, den oder die Eigentümer zu recherchieren. Wenn wir einen Kontakt ermitteln, schreiben wir die Betroffenen an und erläutern das Problem.“ Aber auch Fahrräder und nicht angemeldete Kraftfahrzeuge, die über mehrere Wochen an einem öffentlichen Platz stehen und eine Gefahr für andere Verkehrsteilnehmer darstellen können, gehören zum Aufgabengebiet des Ordnungsamtes. Bei ihrer Arbeit verfügen die Mitarbeiter über einen gewissen Ermessensspielraum. Den nutzen sie auch aus. Denn bei allem steht die Prävention vor der Sanktion.



Ein Foto als Beweisstück: Ein seit mehreren Tagen stehengelassenes Fahrrad wird von einem Mitarbeiter des Ordnungsamtes fotografiert. In der Regel hat der Besitzer vier Wochen Zeit, das Fahrrad am Abstellort auch wieder abzuholen.

Anzeige



Glibmeyer
Zahnarztpraxis

Für schöne und gesunde Zähne

Wir freuen uns auf Sie!

Hattwichstr. 84 | 16548 Glienicke / Nordbahn | Tel: 033056-77618 | www.praxis-glibmeyer.de

FEIERLICHE ERÖFFNUNG DES ERWEITERUNGSBAUS DER FEUERWACHE

Ein großer Tag für Glienicke!

(sg) Nach 22-monatiger Bauzeit wurde am 12. Mai die erweiterte und modernisierte Feuerwache feierlich an die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Glienicke übergeben. An der Feierstunde nahm Innenminister Karl-Heinz Schröter (SPD) teil. Auch aus Polen waren Gäste zu diesem großen Ereignis angereist. Vertreter der polnischen Partnerwehr aus Głębowice freuten sich mit ihren deutschen Freunden und verliehen gleich mehrere Auszeichnungen.

Der 12. Mai war ein großer Tag für die 93 Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Glienicke und auch für die gesamte Gemeinde. Der zweistöckige Erweiterungsbau, in dem die Jugend- und Kinderfeuerwehr untergebracht sein wird, wurde mit einem großen Fest begangen. Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, eröffnete die Feierlichkeiten und sieht in der Modernisierung eine gute Chance, die junge Generation zu motivieren, der Freiwilligen Feuerwehr beizutreten. Es sei aber auch ein hervorragender Anziehungspunkt für die Anwerbung neuer Kameradinnen und Kameraden für die Hauptmannschaft, die im Moment aus 28 aktiven Mitgliedern bestehe.

Innenminister Schröter sieht hier ebenfalls Steigerungspotential. „Es ist noch Platz nach oben“, sagte er. Er bedankte sich bei Beyer und der gesamten Gemeindevertretung: „Da gibt es nichts zu meckern, höchstes Brandenburger Lob!“ Es sei eine gute und kluge Entscheidung

gewesen, in den Neubau der Feuerwache zu investieren. „So sieht gelebte Solidarität aus, wenn eine Kommune einen Großteil der Kosten selber schultert. Danke für die Co-Finanzierung!“, sagte Schröter. Für den Neu- und Umbau der Kinder- und Jugendfeuerwehr wurden 2,4 Millionen Euro investiert, davon stammen 1,3 Millionen aus der Gemeindekasse, das Land steuerte 1,1 Millionen Euro aus dem Kommunalen Infrastrukturprogramm bei. „Wenn man Helfern helfen kann, tut man das sehr gerne“, betonte Schröter.

Für die stellvertretende Bürgermeisterin Jana Klätke ist mit dem neuen Gebäude der Grundstein für personellen Zuwachs gelegt. Die Feuerwache sei ein Haus der Begegnung und des gegenseitigen Respekts und nicht nur für die Feuerwehrleute wichtig, sondern vor allem für die Bürger der Gemeinde. „Danke an die Entscheider und Umsetzer sowie an die Gemeindevertreter, die den Weg freigemacht haben“, stellte Klätke heraus und



Gemeindebrandmeister Heiko Glyz (u.l.) und Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung (u.r.), bekommen aus den Händen von Andreas Boe und Carola Lindemann eine Gedenktafel überreicht.

fügte hinzu, „die Gesellschaft lebt vom Ehrenamt und der Freiwilligkeit“. Dank ihres Einsatzes, konnten die Kameradinnen und Kameraden aus Glienicke im vergangenen Jahr bei 98 Einsätzen helfen. Herausragend war ihr Einsatz bei einem Wohnungsbrand im Januar 2018 sowie bei der Bekämpfung eines Waldbrandes zwischen Summt und Zühlsdorf.

Seit fünf Jahren steht die Freiwillige Feuerwehr Glienicke im regen Austausch mit der Feuerwehr im polnischen Głębowice. Die Kollegen aus dem Nachbarland reisten mit einer dreiköpfigen Delegation an und überreichten zum Dank an die intensive Zusammenarbeit an Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack, Brandmeister Heiko Glyz und Gemeindejugendfeuerwehrwart Gino Bacigalupo die Bronzemedaille für „Verdienste um die polnische Feuerwehr“. Auch der Nachwuchs ging nicht leer aus. Die Kinder- und Jugendfeuerwehr bekam für ihren Aufenthaltsraum ein Erinnerungsbild von gemeinsamen Treffen in Polen, ein Feuerwehrmaskottchen und einen gigantischen Beutel voll süßer polnischer Spezialitäten. Gerade in den Nachwuchs zu investieren, darin sehen die polnischen Kameraden eine wichtige Aufgabe.

Im Anschluss an die Dankesreden wurde die Glienicker Mannschaft der Feuerwehr vom evangelischen Pfarrer Christian Leppler gesegnet. Sein katholischer Kollege Norbert Pomplun übernahm die Segnung des Gebäudes sowie der Fahrzeuge: „Auf dass sie unverseht und gesund von ihren Einsätzen zurückkehren!“



Feierten gemeinsam mit der Mannschaft der Glienicker Feuerwehr: (v.l.n.r.) aus dem polnischen Głębowice Jan Obstarczyk, Frank Kliem (Vizepräsident des Feuerwehrverbandes Brandenburg), Martin Beyer (Vorsitzender der Gemeindevertretung), Innenminister Karl-Heinz Schröter, Beata Obstarczyk, Robert Tyran, Bildungsdezernentin Kerstin Niendorf, Jerzy Obstarczyk, die stellvertretende Bürgermeisterin Jana Klätke, Gemeindejugendfeuerwehrwart Gino Bacigalupo und Gemeindebrandmeister Heiko Glyz



Impressionen von den Feierlichkeiten zum Feuerwehrranbau





AUS DEM AUSSCHUSS FÜR SOZIALES, BILDUNG, KULTUR UND SPORT AM 7. MAI

Grünes Licht für Glienickes neuen Nachbarschaftstreff

(sg) Dem geplanten Nachbarschaftstreff im Sonnengarten sollte nichts mehr im Weg stehen. Das am 7. Mai vorgelegte Konzept kam in der letzten Sitzung des Sozialausschusses sehr gut an. Nun muss die Gemeindevertretung am 21. Mai ihre Zustimmung geben, dann können die Räumlichkeiten angemietet werden und die Umsetzung der Idee Gestalt annehmen. Die Sitzung leitete Uwe Klein (SPD).

Die letzte Sitzung des Sozialausschusses in dieser Legislaturperiode wurde mit Einwohneranfragen eröffnet: Im Zusammenhang mit dem Schulerweiterungsbau gibt es seitens der Elternschaft noch viel Klärungsbedarf. Man hat Zweifel, ob der Hort in angemessenem Maße bei den bevorstehenden Aus- und Umbauarbeiten Berücksichtigung findet. Die Mitglieder des Sozialausschusses konnten den anwesenden Elternsprechern die Bedenken nehmen und versicherten, dass der Hort in die Planungen einbezogen werde. „Seit 17 Jahren haben wir den Hort nicht wie ein Stiefkind behandelt und ihn immer involviert. Dem Hort wird großes Augenmerk geschenkt und ‚Schulerweiterungsbau‘ ist

nur ein Arbeitstitel“, so Gemeindevertreterin Katrin Kröger (SPD). Auch Susanne Jänicke (GBL) wunderte sich, dass man sich ausgeschlossen fühle: „Im Hort braucht es keine Befürchtungen zu geben. In der Arbeitsgemeinschaft „Erweiterung und Umbau Grundschulcampus“ sind auch Mitglieder vom Hort, in Person unter anderem von Monika Spur-Rondeshagen, vertreten. Der Hort ist in alle Planungen involviert und alle haben den gleichen Infostand.“

Eine Städtepartnerschaft muss gelebt werden können

Mitte September sind Künstler aus der Partnergemeinde in Plobannalec-Lescornil zu Gast in Glienicke. Während ihres

etwa einwöchigen Aufenthalts stellen sie unter anderem ihre Kunstwerke in der Alten Halle aus. Organisiert wird der Austausch vom Verein Amis de France. Was während des Besuchs der Franzosen außerdem auf dem Plan steht und welche Kosten damit verbunden sein werden, stellte Ria Becher von Amis de France e.V. vor. Einen Teil der 4.300 Euro wird der Verein selber tragen, ein Zuschuss in Höhe von 2.000 Euro wird aus öffentlichen Haushaltsmitteln zur Verfügung gestellt, so beschlossen es die Mitglieder des Ausschusses einstimmig. „Der Verein soll unterstützt werden, damit die Städtepartnerschaft

auch gelebt werden kann. Das sei der Gemeindevertretung immer wichtig gewesen“, sagte Klein. „Und sie muss von unten leben“, sagte er weiter. Im Haushalt stehen Gelder für die Vereinsförderung sowie für Städtepartnerschaften zur Verfügung. „Eine Verständigung unter den Gemeinden in Europa ist wichtig“, sagte Carla Affeldt (GBL).

Ebenfalls einstimmig entschied man über die Mittelfreigabe von 3.791,30 Euro, die der Märkische Sozialverein aus Oranienburg für eine Bezuschussung für Frauenhaus, Schuldnerberatung und Selbsthilfe-, Beratungs- und Betreuungsnetzwerk erbeten hatte.

Grünes Licht für den Nachbarschaftstreff im Sonnengarten

In Glienicke fehlt seit langem ein Anlaufpunkt, ähnlich einem Nachbarschaftszentrum für alle Bürger. Mit dem Umzug der EJJ-Kita aus der Eichenallee in die Räumlichkeiten der jetzigen Kita „Bieselmäuse“ kam die Idee auf, dort ein solches entstehen zu lassen. Was bis dato den Ausschussmitgliedern fehlte, war ein ausgearbeitetes Konzept. Ina Kaube vom Verein Artifex e.V. und Tanja Seyboldt vom Bürgersinn Glienicke e.V. stellten die Unterlagen für das Projekt „Gemeinsam in Glienicke“ vor. Sehr detailliert umfasst das Konzept die Ausgangssituation, die beteiligten Projektträger, die Zielgruppe, die Räumlichkeiten vor Ort sowie die Umsetzung und Finanzierung. Hierfür hat man sich an anderen Familien- und Nachbarschaftszentren orientiert und sieht eine Mischfinanzierung vor: Die Miete und Nebenkosten der Räume sollen durch die Gemeinde getragen werden, die Umsetzung der eigentlichen Arbeit beziehungsweise der Projekte soll durch Drittmittelakquise, Fundraising durch Kooperationspartner gestemmt werden.

Die Ausschussmitglieder empfahlen einstimmig den Beschluss, die Räumlichkeiten in der Eichenallee für einen Nachbarschaftstreff zu sichern und diese Entscheidung der Gemeindevertretung am 21. Mai vorzulegen.

Informationen der Verwaltung

Abschließend informierte Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, über folgende Punkte: Der 30-Jahr-Feier der Kita Burattino steht

Anzeige

Hörgeräte zum Wohlfühlen

- kostenloser Hörtest
- Hörgeräte führender Hersteller (auch ohne Zuzahlung)
- 360°-Hörsimulation
- Video-Otoskopie
- individueller Gehörschutz
- Fernseh- und Telefonzubehör
- Lichtsignalanlagen

Glienicker Spitze (B96)
Schönfließer Straße 83
Telefon 033056 / 409 214
www.akustik-sb.de

HÖRGERÄTE
Schnerwitzki & Becker



Der neue

Renault TWINGO

So individuell wie Sie!



Renault Twingo INTENS SCe 75 mit toller Ausstattung
ab

10.990,- €

- Elektrisch einstell- und beheizbare Außenspiegel • Nebelscheinwerfer
- 15-Zoll Leichtmetallräder "Venetian" • Innen- und Außenlook-Pakete in Ivory, Schwarz, Rot oder Gelb • Fahrersitz höhenverstellbar

Renault Twingo SCe 75: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 5,3; außerorts: 3,8; kombiniert: 4,4; CO₂-Emissionen kombiniert: 100 g/km; Energieeffizienzklasse: B. **Renault Twingo:** Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 5,1 – 4,4; CO₂-Emissionen kombiniert: 116 – 100 g/km, Energieeffizienzklasse: C – B (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007)

Abb. zeigt Renault Twingo INTENS mit Sonderausstattung.

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.



AUTOHAUS GLIENICKE GMBH

Renault Vertragspartner
Leipziger Str. 6-7,
16548 Glienicke
Tel. 033056-80171, Fax 033056-77006
www.autohaus-glienicke.de



Renault CAPTUR

Jetzt auch als Sondermodell
COLLECTION



Renault Captur COLLECTION TCe 130 GPF
ab

19.270,- €

- Premium Paket • Innenlook-Paket in Chrom oder Rot • Einparkhilfe vorne und hinten • Rückfahrkamera • Hintere Seitenscheiben und Heckscheibe stark getönt

Renault Captur TCe 130 GPF: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 7,1; außerorts: 4,8; kombiniert: 5,6; CO₂-Emissionen kombiniert: 128 g/km; Energieeffizienzklasse: C. **Renault Captur:** Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 5,6 – 4,2; CO₂-Emissionen kombiniert: 128 – 111 g/km, Energieeffizienzklasse: C – A (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007)

Abb. zeigt Renault Captur COLLECTION mit Sonderausstattung.

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.



AUTOHAUS GLIENICKE GMBH

Renault Vertragspartner
Leipziger Str. 6-7,
16548 Glienicke
Tel. 033056-80171, Fax 033056-77006
www.autohaus-glienicke.de



nichts im Weg. Die Bauarbeiten in der Kita werden Ende Mai beendet sein. Zum Stand der Machbarkeitsstudie für den Schulerweiterungsbau kann nur so viel gesagt werden, dass ein Schülerbeteiligungsverfahren auf den Weg gebracht werden soll, im Rahmen dessen man den Schülern das Projekt vorstellen möchte.

Die Einweihung des Jugendclubs wird im Herbst stattfinden. Die Mittel für eine Eröffnungsfeier sind vorhanden. Noch vor Ende der Legislaturperiode beginnen die letzten Gewerke am Neubau des Funktionalgebäudes in der Bieselheide.

Zum Neubau der Lagerhalle gibt es keine Neuigkeiten. Es wird weiter auf die Baugenehmigung von der Bauaufsicht gewartet.

Die erfreuliche Nachricht vom Landkreis: Es wurden 25.000 Euro Fördergelder für geplante Tanz- und Musikveranstaltungen zur Verfügung gestellt, die unter sieben Projekten aufgeteilt werden sollen. Glienicke wurde ausgewählt und bekommt einen Teil der Fördersumme für den Kultursommer.

Zum Schluss eine Hiobsbotschaft: Nach Schätzung der Planerin, die damals die Dreifeldhalle konzipierte, sind 1,2 Mil-

lionen Euro nötig, um die Dreifeldsporthalle zu einer den gesetzlichen Anforderungen entsprechenden Veranstaltungstätte umzubauen, sollen hier weiterhin Großveranstaltungen wie die Ein- und Ausschulung stattfinden. Aufwendig sei vor allem die Belüftungsanlage. Da dieser bauliche und finanzielle Aufwand in einem klaren Missverhältnis zur beabsichtigten Nutzung der Halle steht, werde man ein weiteres Mal mit den Verantwortlichen des Landkreises sprechen, um doch den Weg der Ausnahmegenehmigung gehen zu können, so Klätke.

AUS DEM AUSSCHUSS FÜR PLANEN, BAUEN/WOHNEN UND UMWELTSCHUTZ AM 9. MAI

Städtebauliche Verträge sollen Bauprojekte absichern

(af) Sowohl das Bauvorhaben auf dem Gelände des Bauernhofes als auch das an der Oranienburger Chaussee Ecke Hauptstraße sollen jeweils mit Hilfe eines städtebaulichen Vertrages für die Gemeinde abgesichert werden. Der Ausschuss will beim Bauernhof das Vertragswerk dahingehend ergänzen, dass im Wesentlichen die finanziellen Rahmenbedingungen geregelt und grob die Vorstellungen des Investors für die weiteren Planungen skizziert sind. Außerdem informierte die Verwaltung über die Fällung einer alten Eiche an der Oranienburger Chaussee durch den Landesbetrieb. Den Ausschuss leitete Jörg Rathmer (CDU/Freie Demokraten).

Differenzen mit der Denkmalbehörde

Für das Bauvorhaben am Bauernhof in der Gartenstraße 17 liegt der Entwurf eines ersten städtebaulichen Vertrages vor. Dieser ist Voraussetzung, um das Bebauungsplanverfahren fortzusetzen. Der Hof liegt direkt am Dorfteich und ist das letzte Zeugnis der dörflichen Vergangenheit von Glienicke/Nordbahn. Das Ensemble, das aus einem Wohngebäude im typischen Stil märkischer Bauernhaus-Architektur, einem Stall und einer Scheune besteht, wurde wahrscheinlich Ende des

19. Jahrhunderts errichtet und steht inklusive des Kopfsteinpflasters unter Denkmalschutz. Der Investor möchte auf dem etwa 4.000 m² großen Grundstück 30 Wohnungen bauen, davon sollen einige in einem Neubau entstehen. Bereits der Haupt- und Finanzausschuss hatte im April den Entwurf des ersten städtebaulichen Vertrages einstimmig empfohlen. Im Planungsausschuss teilte der Architekt des Investors mit, dass die Denkmalbehörde ein paar Einwendungen gegen die Planungen vorbrachte. So müsse der Abstand zwischen dem Stall und dem dahinterliegenden Neu-

bau größer gestaltet werden. Des Weiteren hatte die Planungsgesellschaft vorgehabt, auf den Dächern der denkmalgeschützten Gebäude Gauben aus Glas zu errichten. Die Behörde forderte dagegen Dachflächenfenster. In den Bestandsgebäuden sollen Wohnungen entstehen, ohne dass die „Hülle“ verändert wird. Das sagte Reitzig den Ausschussmitgliedern zu. „Die äußere Hülle wird die Erfordernisse einer tragenden Konstruktion nicht erfüllen können, da wir den ursprünglichen Charakter des Gebäudes erhalten wollen.“ Außerdem sollen die großen Stalltüre als Reminiszenz an das alte Gebäude erhalten bleiben. Sie würden offenstehen. Uwe Klein (SPD) kritisierte, dass das neue Gebäude hinter dem Stall zu groß wirke. Christian Horten (GBL) sagte, dass man mit einer Zustimmung zu dem ersten städtebaulichen Vertrag auch das Signal an den Investor sende, sich diese Bebauung vorstellen zu können. „Wir sind an das Vertragswerk gebunden,

Anzeigen



VON KOPF BIS FUß
Studio für ganzheitliche Kosmetik

Sabine Hoheisel
Schönfließer Str. 13
16548 Glienicke
Tel. 033056 406 716



Ihr Immobiliensekretär
Marcus Krause Immobilien

Leistungstarker Service zertifiziert nach DIN EN 15733

Verkauf • Vermietung • Hausverwaltung

Tel.: 03 30 56 - 59 13 48
E-Mail: service@dismki.de
Internet: www.der-immobiliensekretaer.de

Büro Sonnengarten Glienicke
Eichenallee 8/Ecke Ahornallee
16548 Glienicke/Nordbahn

auch wenn ich mich als Gemeindevertreter noch anders entscheiden kann“, sagte er mit Anspielung auf eine Ausstiegsklausel. Andreas Boe (CDU/Freie Demokraten) lobte das Konzept und empfahl, den Startschuss zu geben, „um das Ensemble zu erhalten“. Zwar empfahl auch der Planungsausschuss mehrheitlich den Vertragsentwurf, jedoch nahm er eine Änderung im ursprünglichen Beschlussvorschlag vor. Demnach soll der städtebauliche Vertrag im Wesentlichen die finanziellen Rahmenbedingungen regeln und grob die Vorstellungen des Investors für die weiteren Planungen skizzieren. Alle weiteren Details finden sich in einem zweiten Vertrag wieder.

Baurecht gegen Wünsche

Aller guten Dinge sind drei: Die Ausschussmitglieder empfahlen der GVT einstimmig ein Bebauungskonzept für das Grundstück an der Oranienburger Chaussee Ecke Hauptstraße. Demnach soll es eine geschlossene Gestaltung des Gebäudes geben. Die Projektentwicklungsfirma möchte das Areal „Tor nach Glienicke“ erschließen. Dabei sollen auf 5.870 m² um die 49 Wohnungen entstehen. Davon sollen



Blick von der Gartenstraße: So soll das Ensemble auf dem ehemaligen Bauernhof aussehen, links der ehemalige Stall, rechts daneben die Neubauten.

Foto: Patzschke
Planungsgesellschaft
MBH

30 bis 35 Prozent nicht größer als 60 Quadratmeter sein. Für das Erdgeschoss sind Gewerbeflächen auf 320 m² vorgesehen. Jedoch sprach sich der Ausschuss für einen städtebaulichen Vertrag aus, um die Ziele der Gemeinde auch umzusetzen. „Für unsere Wünsche kriegen Sie Baurecht“, sagte Horten in Richtung Projektentwicklungsfirma. So wolle er für das „Tor nach Glienicke“ keine weiße Putzfassade.

Kranke Eiche durch Fäule

Eine alte Eiche an der Oranienburger Chaussee Ecke Edelhofdamm ist vom

Landesbetrieb gefällt worden. Masaharu Zloch, zuständiger Verwaltungsmitarbeiter für den Baumschutz, gab an, dass der Baumstamm durch eine Fäule schon massiv ausgehöhlt sei. Jedoch kritisierte er die Informationspolitik des Landesbetriebs. Die Gemeinde sei im Vorfeld über die mehrstufige Fällung nicht unterrichtet worden. „Ich war überrascht, dass die Krone schon weg war“, sagte Zloch. Der Stamm wurde einige Tage später entfernt. Horten sprach sich für eine Neupflanzung an dieser Stelle aus, „um die Allee zu schließen“.

Anzeige

Mit Konzept den Bauch weg!

- Gezieltes Training der Bauchregion mit dem einzigartigen Motorik-Zirkel
- Unbegrenzte Anwendung des Zirkels
- Tipps rund um die Ernährung für einen straffen Bauch
- 2 Körperanalysen

4 Wochen Bauch weg
für nur 49 € *

* Nur für Neukunden bis 30.06.2019, begrenzte Teilnehmerzahl



Öffnungszeiten:

Mo. / Mi. 9-13 u. 16-20 Uhr
Di. 9-13 u. 15-19 Uhr
Do./Fr. 9-13 u. 16-19 Uhr
Sa. 9-13 Uhr

SPORTS FRAU

einfach - effektiv - weiblich

Daniela Hoffmann
Eichenallee 09
16548 Glienicke
Tel.: 033056 - 40 91 83
www.sports-frau.de
sportsfrau@sports-frau.de



NEUE TAGESPFLEGE UND ALTENGERECHTE WOHNUNGEN IN DER TRAUBENEICHENSTRASSE

Zwischen Eigenheim und Pflegeheim

(af) Viele Menschen in Glienicke/Nordbahn wollen im Alter lieber Zuhause wohnen bleiben oder zumindest ihr bekanntes Umfeld nicht verlassen. Der Bedarf an altengerechten Mietwohnungen ist daher groß. Ein Mehrgenerationenprojekt in der Schönfließer Passage in der Traubeneichenstraße trägt dem Rechnung und geht sogar darüber hinaus. Das Konzept sieht die Begegnung von jungen und älteren Menschen vor. Nachdem im Frühjahr die Kita „Bieselmäuse“ offiziell ihr neues Domizil bezogen hat, siedelte sich nun auch „Paulas Pflegedienst“ aus Glienicke im Quergebäude mit einer großen Tagespflegeeinrichtung an.

Des Weiteren schafft Martin Kiekenap, Besitzer der Passage, in einer ersten Umbauphase 16 altengerechte Mietwohnungen. Dabei handelt es sich um Ein- bis Zwei-Zimmerwohnungen mit einer Größe von 32 bis 70 m². Die Warmmiete beträgt 13 Euro pro Quadratmeter. Bis zu 30 Wohnungen sollen insgesamt entstehen. „Damit schließen wir die Lücke zwischen Eigenheim und Pflegeheim“, sagte Claudia Stange, Leiterin von „Paulas Pflegedienst. Wer kürzertreten möchte, sich aber noch nicht als Pflegefall für das Altersheim sehe, sei hier richtig. „Die Mieter leben autark, können bei Bedarf aber unseren Pflegedienst oder andere Anbieter in Anspruch nehmen“, erklärte Stange.

Die Tagespflegeeinrichtung kann bis zu 18 Menschen betreuen. Dafür stehen fünf Fachpflegekräfte zur Verfügung. Ne-



Erkundigten sich nach dem Stand der Bauarbeiten: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (l.), Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, und Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, inspizierten eine zukünftige altengerechte Wohnung. Claudia Stange, Leiterin von „Paulas Pflegedienst“ (r.) führte das Trio durch die Räumlichkeiten.

ben der gemeinsamen Einnahme von Mahlzeiten werden unter anderem auch logopädische Maßnahmen, Spiele sowie Spaziergänge angeboten. „Auch an Demenz erkrankte Menschen sind bei uns“, sagte Stange. Da die Kita direkt an die Tagespflegeeinrichtung grenzt, ist ein gemeinsamer Außenbereich geschaffen worden. Dort besteht die Möglichkeit, dass sich Alt und Jung treffen, aber auch jeder für sich sein kann. „Ich finde dieses Konzept sehr interessant und bin überzeugt davon, dass es gut funktionieren wird“, sagte Glienickes Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack. Er hatte sich vor Ort zusammen mit Martin Beyer, Vorsitzender der

Gemeindevertretung, und Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, das Mehrgenerationenprojekt erklären lassen und einen Blick in die fast fertiggestellten altengerechten Wohnungen geworfen. „Zwei Drittel der Mieter werden Glienicker sein“, sagte Stange. Die Vermietung laufe über den Besitzer der Schönfließer Passage, aber der Pflegedienst habe ein Mitspracherecht bei der Vergabe der Wohnungen. Die Nachfrage sei groß. Einen großen Wunsch hat Claudia Stange aber noch: „Es wäre toll, wenn sich ein Allgemeinmediziner bei uns ansiedeln würde.“ Genug Platz für eine Praxis sei noch vorhanden.

Kreativer Nachmittag in der Bibliothek

(GK) Am 5. Juni veranstaltet zum dritten Mal die Gemeindebibliothek einen „Kreativen Nachmittag“, an dem Sie in gemütlicher Atmosphäre unter Anleitung der Bibliotheksmitarbeiterin Ramona Engel Schönes und Dekoratives aus Papier, Wolle und anderen Materialien basteln können. Sie benötigen keinerlei Vorkenntnisse, die Materialien werden gestellt. Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnehmer!

Wann: Mittwoch, 5. Juni 2019, 15 – 16.30 Uhr

Wo: Erwachsenenbibliothek, Hauptstraße 19

Die Teilnahme ist kostenfrei. Wir bitten um Anmeldung unter der Telefonnummer 033056 / 69 230.



BÜRGERHAUSHALT 2019: KITA MISCHKA ERHÄLT 100 OUTDOOR-BAUSTEINE

Holzklötze fördern Kreativität

(af) Sie regen die Kreativität und Fantasie der Kinder an: Seit April darf die Kita Mischka 100 Outdoor-Bausteine ihr Eigen nennen. Möglich gemacht hat es der Bürgerhaushalt. Der Vorschlag der Familie Thielsch konnte sich im November vergangenen Jahres in die Siegerliste eintragen. Jetzt bereichern die Klötze



aus Accoya-Holz das Spielangebot der Einrichtung. „Ich habe mich total darüber gefreut, als ich hörte, dass wir den Zuschlag erhalten haben“, sagte Kita-Leiterin Petra Stoll. Und die Bausteine sind beim Nachwuchs schon jetzt der große Renner. Während die Jungs mit den Klötzen Autos und Schiffe bauen oder auch Schlagzeug spielen, nutzen die Mädchen die Hölzer, um sich ein Wohnzimmer oder



Bauen mit dem Bürgermeister: Die Kinder der Kita Mischka probierten mit Verwaltungschef Dr. Hans G. Oberlack die neuen Holzklötze aus. Kita-Leiterin Petra Stoll und Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, schauten interessiert zu.

eine Küche einzurichten. „Keine Frage, die Kinder haben die neue Spielmöglichkeit sehr gut angenommen“, sagte Stoll. Auch die Motorik und der Teamgeist sollen mit den Outdoor-Bausteinen gefördert werden. Da die Klötze fast nur drau-

ßen zum Einsatz kommen, bestehen sie aus acetyliertem Holz von schnellwachsenden Bäumen. Sie sind somit extrem widerstandsfähig gegen Fäulnis und Verrottung. Die Anschaffung kostete 4.868 Euro.

Anzeige



Der Bauch muss weg!

*Sollte
würde
könnte
machen!*

Hier geht's zum Erfolg!

Mit unserem effektiven Training und unserem 10 Jahre bewährtem Ernährungskonzept können auch Sie dauerhaft Erfolg erzielen!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

SPORTSMANN
Ein einfach geniales Training.

Stefan Schiller | Eichenallee 9
16548 Glienicke
Tel. 033056 40 76 69
Sportsmann@sports-mann.de
www.sports-mann.de

**4 Wochen Bauchaktion
für nur 49,-€**
Vereinbaren Sie dazu ein Beratungsgespräch und Probetraining.

- Rückenspezialist
- Ernährungscoach
- Motivationshelfer



BÜRGERHAUSHALT 2020

Neue Runde ist gestartet

■ Von Rosamond Harbich

Der Bürgerhaushalt erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit und geht nun in die vierte Runde. Seit Anfang Mai ist auch die neue Satzung zum Bürgerhaushalt in Kraft, die von den Gemeindevertretern in ihrer Sitzung am 2. April beschlossen wurde (wir berichteten). Wesentliche Änderungen, die Sie unbedingt kennen sollten, finden Sie im nebenstehenden Kasten.

Den vollständigen neuen Satzungstext finden Sie als Download auf unserer Homepage unter www.glienicke.eu/buergerhaushalt.

Bürgerhaushalt 2020: Ihre Ideen werden gesucht!

Für die vierte Runde Bürgerhaushalt stehen wieder 100.000 Euro als Bürgerbudget zur Verfügung. Alle Bürgerinnen und Bürger Glienickes ab zwölf Jahren können bei der Gemeindeverwaltung ihren Vorschlag für Projekte und Maßnahmen einreichen, die sie sich für Glienicke wünschen. Machen Sie mit und gestalten Sie Ihr Glienicke. Weitere Informationen zum Bürgerhaushalt finden Sie auf der Internetseite der Gemeinde. Einreichungsende für den Bürgerhaushalt 2020 ist der 31. August 2019.

Achtung: Der neue Flyer mit allen Eckdaten und Terminen zum Bürgerhaushalt 2020 sowie einer Abreißkarte zum Einreichen Ihres Vorschlags liegt dieser Kurier-Ausgabe als Einleger bei.

Bürgerhaushalt 2019

In den letzten Wochen konnten die Siegerprojekte aus dem Bürgerhaushalt 2019 „Outdoor-Bausteine für die Kita Mischka“ (Vorschlag 54), „Glienicke blüht auf“ (Vorschlag 27) und „Gorilla-Projekt an der Grundschule“ (Vorschlag 43) erfolgreich umgesetzt werden. Wann die noch offenen Siegerprojekte aus dem Bürgerhaushalt 2019 in diesem Jahr realisiert werden können, finden Sie in einer Übersicht stets aktuell auf unserer Homepage unter <http://www.glienicke.eu/startseite/buergerhaushalt/buergerhaushalt-2019/siegervorschlaege-2019/>.

■ WESENTLICHE NEUERUNGEN BEIM BÜRGERHAUSHALT

- Mögliche Folgekosten von Maßnahmen und Projekten fließen ab sofort in die Kalkulation der Vorschläge ein.
- Vorschläge, die gewonnen und als Siegerprojekte umgesetzt wurden, können im darauffolgenden Bürgerhaushalt nicht erneut eingereicht werden.
- Pro Begünstigter wird nur noch der Vorschlag mit den meisten Stimmen realisiert, das heißt pro Jahr kann jeder Verein, Institution, Einrichtung oder Bürger nur noch mit einem Vorschlag bei der Abstimmung gewinnen.
- Die Zwei-Jahresfrist, die Sieger einhalten mussten, wurde abgeschafft. Damit muss ein begünstigter Verein, Institution, Einrichtung oder Bürger nicht mehr zwei Jahre aussetzen, um möglicherweise wieder Geld zu bekommen, sondern könnte – vorausgesetzt sein Vorschlag erhält ausreichend Stimmen – jedes Jahr vom Bürgerhaushalt profitieren.
- Nicht verbrauchte Gelder eines Bürgerhaushalts fließen in den regulären Haushalt der Gemeinde zurück.

ps://www.glienicke.eu/startseite/buergerhaushalt/buergerhaushalt-2019/siegervorschlaege-2019/.

Bürgerhaushalt 2018

Zwei Siegerprojekte aus dem letzten Jahr mussten übertragen werden und kommen nun auch voran. Mitte Mai wurde der „Bücherschrank im Dorfzentrum“ (Vorschlag 23/30/35/78), eine englische Telefonzelle, die sich die Antragsteller als Bücherschrank wünschten, vor dem Eingang des Neuen Rathauses angeliefert. Man verständigte sich auf den Standort neben den beiden Sitzbänken, da dieser Platz gut einsehbar, frequentiert und

dennoch geschützt ist. Ab Mitte Juni können alle Bürgerinnen und Bürger Bücher kostenfrei bringen, entnehmen oder tauschen.

Die Arbeitsgruppe zum Siegevorschlag „Neugestaltung des Feuerwehrkreisel“ (Vorschlag 59/61/63/79) traf sich Anfang Mai im Rathaus, um mit dem zuständigen Fachbereich I (Bauen und Umwelt) das weitere Vorgehen zu besprechen. Sofern die angefragte Baufirma Kapazitäten hat, könnte im Sommer der Oberboden des Feuerwehrkreisel abgetragen, Vlies zur Verhinderung von Unkraut und guter Kompost als neuer Oberboden aufgebracht werden. Eine Agentur aus Berlin wird ein Bepflanzungskonzept in den nächsten Wochen entwickeln. Angedacht sind die Pflanzarbeiten im Herbst.

Kontakt: Gemeinde Glienicke/Nordbahn, Bürgerhaushalt, Ansprechpartnerin: Rosamond Harbich/Ina Kaube, Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn, E-Mail: buergerhaushalt@glienicke.eu, Telefon: 033056-69287

In eigener Sache: Rosamond Harbich wird Ende Juni in Elternzeit gehen. Ihre Vertretung, Ina Kaube, steht Ihnen ab sofort unter den gleichen Kontaktdaten zur Verfügung.



In eigener Sache

Im Artikel „Erzieherin Petra Priems geht in Ruhestand“ der Mai-Ausgabe ist der Redaktion ein Fehler unterlaufen. Die in den Ruhestand wechselnde Erzieherin heißt Petra Prims. Wir bitten dies zu entschuldigen.

Bürgerhaushalt 2020



– bis 31.08.2019 einreichen –

Ideen gesucht!

100.000 Euro für Ihre Vorschläge

Alle weiteren Informationen und Teilnahmebedingungen auf
www.glienicke.eu/buergerhaushalt





SCHÖNFLIESSER STRASSE UND HATTWICHSTRASSE

Anwohnerumfrage zur dynamischen Beleuchtung

(GK) Wie bereits am 13. Februar im Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe berichtet, wurden im Rahmen eines europäischen Verbundprojektes die Straßenbeleuchtungsanlagen in der Schönfließer Straße und der Hattwichstraße mit intelligenten Straßenleuchten ausgestattet. Im ersten Schritt wurden die bestehenden konventionellen Leuchten durch moderne LED-Leuchten ersetzt. Dabei ist, auf der Grundlage von eingehenden Analysen der Straßengeometrien und lichttechnischen Berechnungen, die Lichtstärkeverteilung optimiert worden, so dass eine gleichmäßige und effizien-

te Beleuchtung realisiert werden konnte. Derzeit werden durch Sensoren die Verkehrsflüsse auf beiden Straßen ermittelt, um das Beleuchtungsniveau entsprechend den Verkehrsaufkommen zu steuern. Die Anpassung des Beleuchtungsniveaus wird dabei fließend und für die Verkehrsteilnehmer kaum wahrnehmbar gestaltet. Es ist auch dafür gesorgt, dass das Beleuchtungsniveau zu keiner Zeit Werte unterschreitet, die für eine sichere Nutzung der Straßen notwendig sind.

Zur Analyse der Nutzerakzeptanz ist im Rahmen des Projektes beabsichtigt, eine Umfrage unter den Anwohnern der beiden

Straßen durchzuführen. Dabei werden sowohl einfache technische Fragen gestellt, als auch die subjektive Wahrnehmung der neuen Beleuchtungsanlage abgefragt. Hierfür werden im Zeitraum Juni/Juli 2019 die Anwohner per Wurfsendung angeschrieben. Die Rückantworten können im Rathaus, Hauptstraße 19, oder bei der Feuerwehr, Hattwichstraße 13-16, in die dortigen Briefkästen eingeworfen werden.

Wir bedanken uns schon im Voraus für die Teilnahme an dieser Umfrage, deren Ergebnisse zur weiteren Optimierung der Straßenbeleuchtungsanlagen in Glienicke/ Nordbahn benötigt werden.

SCHMUTZWASSERNETZ WIRD WEITER MODERNISIERT / RATHAUSPARKPLÄTZE NICHT ANFAHRBAR

Vollsperrung der Hauptstraße von Juni bis September

(GK) Im vergangenen Jahr waren zum Leidwesen vieler Verkehrsteilnehmer die Hauptstraße zwischen Lessingstraße und Oskarstraße sowie die Märkische Allee über den Sommer voll gesperrt. Dieses Jahr folgt mit dem zweiten Bauabschnitt die Fortführung der Modernisierung des Schmutzwassernetzes. Dabei wird erneut die Hauptstraße, aber diesmal zwischen Oskarstraße und Luisenstraße, gesperrt. Der Baustart ist wieder zu Beginn der Schulferien am 20. Juni geplant. Der aktuelle Bauablaufplan sieht als Bauende den September (38. Kalenderwoche) vor. Die Umleitung aus Richtung Schildow wird über die Märkische Allee, Breitscheid- und Schönfließer Straße zur Oranienburger Chaussee geführt. Die Umleitung aus Richtung Oranienburg beziehungsweise Berlin erfolgt in entgegengesetzter Richtung über die gleichen Straßen. Fußgänger und Radfahrer werden die Baustelle zumindest einseitig weiter passieren können.

Im vergangenen Jahr wurden mit der Neuverlegung von Schmutzwasserkanälen auch die letzten Grundstücke im Zentrum von Glienicke schmutzwasserseitig erschlossen und ein öffentliches Pumpwerk auf privatem Grund außer Betrieb genommen.

In diesem Jahr ist die Neuverlegung eines Schmutzwasserkanales in den Straßenraum und die anschließende Außerbetriebnahme der bereits vorhandenen, un-



Weitere Modernisierung: Unter der Hauptstraße zwischen Oskarstraße und Luisenstraße wird im Sommer eine neue Schmutzwasserleitung verlegt. Die Hauptverkehrsader in diesem Bereich zwischen Schildow und Berlin ist dann komplett gesperrt.

ter dem nördlichen Fußweg verlaufenden Leitung vorgesehen. Dies ist erforderlich, da die Leitung unter dem Fußweg ein Gefälle von insgesamt elf Zentimetern aufweist, was ein unzulässiges Abflusshindernis darstellt. Gleichzeitig wird die neue Leitung mit Gefälle in Richtung Lessingstraße errichtet, was zu einer Entlastung des Pumpwerkes am Dorfteich und einer Verkürzung der Transportwege führen wird. Bisher fließt das Schmutzwasser, beginnend am Sonnengarten, zum Pumpwerk Dorfteich, von dort wird es zum Pumpwerk Tulpenstraße gefördert, um dann über die Goethe-, ein kurzes Stück Charlotten- in die Karl-Liebknecht-Straße abzufließen und erst nach einem großen Umweg beim Zentralen Abwasserpumpwerk der Gemeinde anzukommen. Das Schmutzwasser soll also zukünftig

nicht mehr erst durch den ganzen Ort gepumpt werden, bevor es seinen Weg über die Anlagen des Zweckverbandes „Fließtal“ zur Kläranlage Schönerlinde nehmen kann.

Durch die Sperrung der Hauptstraße wird auch das Rathaus der Gemeinde nicht wie üblich zu erreichen sein. Die den Besuchern sonst zur Verfügung stehenden Parkplätze können nicht angefahren werden. Autofahrer werden daher gebeten, sofern möglich, sich in den Seitenstraßen hinter dem Verwaltungsgebäude einen Parkplatz zu suchen. Achten Sie aber bitte aufgrund der Baustelle und den dadurch bedingten Umleitungen darauf, dass in vielen Straßen ein eingeschränktes oder totales Halteverbot gilt. Die Verwaltung wird über diesen Sachverhalt zeitnah informieren.

Neue Öffnungszeiten!

Mo. – Fr. 9³⁰ – 18³⁰ Uhr
Sa. 9³⁰ – 14³⁰ Uhr



Berlin-Reinickendorf Am Kurt-Schumacher-Platz

Auf 3 Etagen über 3.000 qm individuelle Einrichtungsideen für Sie:

1898 – 2019 • 121 Jahre DOMEYER-Einrichtungen!

121 Jahre Polstermöbel-Kompetenz

Klassische zeitlose Modelle, die handwerklich und fest gepolstert sind. Moderne kuschelige Wohnlandschaften mit vielen Verstell- und Relaxfunktionen. Polstermöbel, die nach **wissenschaftlichen Erkenntnissen der Orthopädie und Ergonomie** gestaltet sind, die eine körpergerechte Sitzposition unterstützen sowie Wirbelsäule und Gelenke **spürbar entlasten**.

Wohnen - Schlafen - Dielen

Die **große Typenvielfalt** unserer Möbelprogramme erlaubt uns immer eine individuelle Zusammenstellung **Ihrer Wunschmöbel**. Viele Maße in Höhe, Breite und Tiefe sind möglich. Eine umfangreiche Holz Auswahl rundet das Angebot ab. **Gerne beraten wir Sie**, planen nach Ihren Wünschen und empfehlen die optimale Raumlösung.

61 Jahre Einbauküchen-Erfahrung

Moderne Küchenfaszination in Hochglanz und Lack, stilvolles Ambiente mit Furnier und Massivholz, **praktisch und pflegeleicht** mit Kunststoffoberflächen und Material-Mix. Die aktuelle Küchentechnik namhafter Hersteller und ein sinnvolles Zubehörprogramm unterstreichen den **individuellen Geschmack**. Vom Aufmaß über Planung und Koordinierung bis hin zur perfekten Endmontage ist immer **derselbe Mitarbeiter Ihr Ansprechpartner**.

Maßmöbel-Planungssysteme

Für jedes **Problem** und für jeden **Einrichtungswunsch** die optimale Lösung! Vom kleinen Einzelschrank bis zum kompletten Innenausbau. Als Ergänzung zu längst **ausgelaufenen Möbelprogrammen** oder zum Einbau in Dachschrägen und Nischen. In allen Holzarten die auf dem **Weltmarkt zu beschaffen** sind, allen RAL-Farbtönen, nach Farbmuster sowie mit vielen Kunststoffoberflächen.



Cornelia & Matthias DOMEYER

*... das alles können
und wollen wir
Ihnen bieten!
Versprochen!*

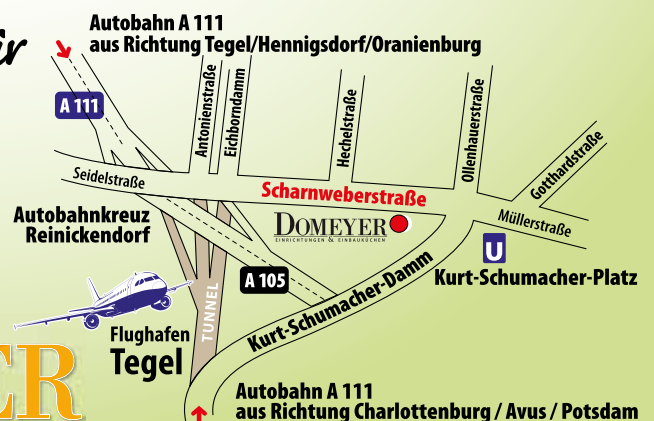
Kompetenz seit 121 Jahren ...

1898 – 2019
DOMEYER
EINRICHTUNGEN & EINBAUKÜCHEN

Scharnweberstraße 130 - 131

13405 Berlin-Reinickendorf (Kurt-Schumacher-Platz)

Telefon 030 - 4170663 • www.moebel-domeyer.de



**Kostenlos
in unserem
Parkhaus**

VON MAI BIS DEZEMBER 2019

Bodenkundliche Kartierung in Glienicke/Nordbahn

(GK) Das Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe Brandenburg, Dezernat Bodengeologie, hat die Büros für Bodenkunde (Voigtsdorf) und Bodenwissenschaft (Freiberg) beauftragt, bodenkundliche Untersuchungen im Gebiet der Topographischen Karte 1:50000 (TK50) L3344/L3544 Oranienburg/Spandau durchzuführen. Dazu gehört auch Glienicke/Nordbahn. Die Untersuchungen erfolgen im Rahmen der Bodenkundlichen Landesaufnahme von Brandenburg zur Erstellung der Bodenkarte BK50. Die flächenhafte Darstellung der bodenkundlichen Verhältnisse im Land Brandenburg in Form von Bodenkarten ist eine unverzichtbare Informationsquelle für die Lö-

sung bodenbezogener lokaler und regionaler kommerzieller und wissenschaftlicher Aufgabenstellungen in Wirtschaft, Land- und Forstwirtschaft, Verkehrswesen, Umwelt und Naturschutz.

Die erforderlichen Geländearbeiten (Kartierung) werden voraussichtlich im Zeitraum von Mai bis Dezember 2019 von den Mitarbeitern der Büros für Bodenkunde / Bodenwissenschaft durchgeführt. Die bodenkundliche Kartierung ist mit Befahrungen der Fluren und der Durchführung von Bohrstocksondierungen (maximal zwei Meter Tiefe) verbunden. Daher erfordern die Arbeiten das zeitweilige Betreten von Flurstücken, insbesondere der landwirtschaftlichen und forstwirt-

schaftlichen Flächen sowie das Befahren von Wald- und Feldwegen. Weiterhin werden im Verlauf der Arbeiten manuelle Aufgrabungen zur Entnahme von Bodenproben durchgeführt. Die Grundstücke im Bereich von Siedlungs- und Gewerbenutzung (Haus-, Hofgrundstücke) sind in der Regel nicht von bodenkundlichen Untersuchungen betroffen und werden selbstverständlich ohne Erlaubnis nicht begangen.

Weiterführende Auskünfte geben das Büro für Bodenwissenschaft (Freiberg), das Büro für Bodenkunde (Voigtsdorf) oder das Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe Brandenburg, Dezernat Bodengeologie (Telefon: 0355/48 640-151, Dez.-Ltr. Bodengeologie Herr Dr. Kühn).



SOMMERFERIEN

Geänderte Öffnungszeiten der Kinder- und Jugendbibliothek

Die Kinder- und Jugendbibliothek öffnet während der Sommerferien vom 20. Juni bis zum 3. August immer nur mittwochs von 13 bis 17 Uhr. Die Gemeindebibliothek wünscht allen kleinen und großen Leserinnen und Lesern eine schöne Ferienzeit!

Anzeige



DIE PARTYSCHLAGERBAND

60er Jahre Hits - schön knackig gespielt

0157 30318577



Endres - Ihr Partner in Oberhavel.

Ihr autorisierter Mercedes-Benz, smart und Mitsubishi Fuso Verkauf und Service ganz in Ihrer Nähe.

Wir werden Sie rund um das Thema Automobil begeistern. Sie möchten einen Servicetermin für Ihren Pkw, Transporter oder Lkw? Kein Problem, unser Serviceteam steht Ihnen für alle Fragen kompetent zur Seite. Oder interessieren Sie sich für einen Neu-, Gebraucht- oder Jahreswagen? Unsere Verkaufsmannschaft freut sich auf Sie und Ihre Familie.

Besuchen Sie uns in Oranienburg, Hennigsdorf und Zehdenick.



Mercedes-Benz

TruckWorks

Van, Truck & Trailer Service by Mercedes-Benz



smart



FUSO



Unsere Standorte:

Friedrichsthaler Straße 22, 16515 Oranienburg, Tel. 03301 8101-0

Automeile 11, 17291 Prenzlau, Tel. 03984 83060-0

Veltener Straße 12, 16761 Hennigsdorf, Tel. 03302 2030-0

Liebenwalder Ausbau 7-8, 16792 Zehdenick, Tel. 03307 30222-0

www.endres-oranienburg.de - info@endres-oranienburg.de



Aus der Fraktion CDU/Freie Demokraten

■ Von Ulrich Stempel,
Fraktionsvorsitzender

Beim Deutschen Kita-Preis ...

hat es unser Hort „Coole Kids“ unter die ersten zehn geschafft in der Kategorie „Bündnis für die frühe Bildung“. Auch wenn es dann zum Schluss nicht für Platz eins oder zwei gereicht hat – eine der zehn besten Kitas Deutschlands zu sein ist eine phänomenale Leistung. Dem Hort, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, aber auch den Bündnispartnern einen herzlichen Glückwunsch. Ganz Glienicke ist stolz auf diesen Hort.

Der Kiezbuss soll ganztägig nach Frohnau ...

fahren. Das war das ursprüngliche Ziel unserer Fraktionsinitiative für die Einrichtung dieser Linie. Immer wieder sind wir darauf angesprochen worden, der Bedarf, Frohnau ganztägig anzufahren, ist eindeutig da. Um die Unterstützung für den Kiezbuss auf eine breite Basis in der Gemeindevertretung zu stellen und die, die ihn ursprünglich abgelehnt haben, zu überzeugen, war ein Kompromiss nötig. Die Verlängerung der Strecke bis Schildow-Kirche. Da die Gemeinde für den Betrieb des Busses zahlt, reichten die Haushaltsmittel nicht, um die verlängerte Strecke ganztägig mit Frohnau zu verbinden. Das muss sich aus unserer Sicht 2020 ändern. Dafür haben wir uns im letzten Infrastrukturausschuss der vergangenen Wahlperiode stark gemacht.

Die Einrichtung eines Familienstützpunkts...

in der ehemaligen Kita in der Eichenallee 10 haben wir im Sozialausschuss nachdrücklich unterstützt. Das von ARTiFEX e.V. und Bürgersinn Glienicke e.V. vorgestellte Konzept (siehe S. 12) überzeugt rundherum. Wir beglückwünschen die engagierten Verfasser des Papiers. Es kommt vor allem der Umsetzung unserer seit langem vertretenen Vorstellung einer Art Mehrgenerationenhaus nahe (siehe auch Fraktionsmitteilungen vom Mai).

Die neue Feuerwache ist offiziell eröffnet ...

und richtig gut geworden. Die Freiwillige Feuerwehr bleibt uns ein besonderes Anliegen. Darum haben wir uns eingesetzt



Stempel: Kiezbuss soll ganztägig nach Frohnau fahren!

für die beträchtliche Mittelbereitstellung durch die Gemeinde, die dann auch Fördermittel vom Land auslösten. Wir erhoffen uns durch die nun optimalen Rahmenbedingungen Zulauf zu unserer Feuerwehr, die dringend Kameraden benötigt. Und wünschen allen stets sichere Heimkehr nach den Einsätzen.

Den Baum B 96/Ecke Edelhofdamm...

hat der Landesbetrieb Straßenwesen fällen lassen. Um den wunderbaren Baum tut es einem sehr leid. Aber die Standsicherheit war durch Pilzbefall nachweislich nicht mehr gegeben. Die Verkehrssicherungspflicht hatte Vorrang. Damit erübrigt sich auch die weitere politische Diskussion in Glienickes Gremien, ausge-

löst durch eine Bürgerin, die – sehr nachvollziehbar – beklagte, der Baum versperre beim Einbiegen auf die B 96 die Sicht. Dieser Aspekt spielte bei der Fällung keine Rolle, so das Amt. Damit erübrigt sich auch die im TIG-Ausschuss ansatzweise aufkeimende Diskussion über die Frage: Ist Baumschutz prioritär oder die Verkehrssicherheit? Für uns ist klar: Es bedarf jedes Mal einer sorgfältigen Einzelfallprüfung. Die Sicherheit von Leib und Leben muss aber Vorrang genießen vor dem schönsten Gewächs.

Allen Fraktionsmitgliedern und den von uns benannten Sachkundigen Einwohnern...

an dieser Stelle meinen Dank für fünf Jahre konstruktiver, sachlicher und intensiver Fraktionsarbeit. Sachlich, vor allem sachbezogen und ohne Scheuklappen haben wir diskutiert und konnten gemeinsam viel Gutes für unseren Ort bewegen. Der neugewählten Fraktion stets eine glückliche Hand für Glienicke/Nordbahn!

■ KONTAKT

Bürgertelefon CDU: 24 330
www.cdu-glienicke.de
info@cdu-glienicke.de
www.facebook.com/cduglienicke
 Kontakt FDP: 77 787
www.fdp-glienicke.de
info@fdp-glienicke.de
www.facebook.com/fdpgliednicke



Eröffnung der erweiterten Feuerwache

Fotos (2):
CDU Glienicke

Fraktionsmitteilungen DIE LINKE

■ Von Prof. Dr.
Ernst-Günter Giessmann,
Fraktionsvorsitzender

Mit neuem Schwung in die nächste Wahlperiode

Wenn Sie, liebe Leser, diese Ausgabe des Glienicker Kuriers in den Händen halten, ist der Wahlkampf zu Ende und die Gemeindevertretung für die nächsten fünf Jahre gewählt. Sie haben entschieden, mit welcher Stärke die Fraktion der LINKEN Ihre Anliegen und Wünsche in die Gemeindevertretung einbringen kann. Ortsverband Glienicke und Fraktion der LINKEN danken allen Bürgerinnen und Bürgern, die uns ihr Vertrauen gegeben haben.

100% sozial für Glienicke

Unter dieses Motto haben wir unsere Wahlvorbereitung gestellt und dem fühlen wir uns verpflichtet. Die erste Aufgabe der neuen Gemeindevertretung nach der Konstituierung wird der Haushalt des Jahres 2020 sein. Wir sind dafür, dass es ein Haushalt der Bürgerinnen und Bürger wird, in dem neben den Pflichtaufgaben der Gemeinde die freiwilligen Aufgaben nicht vergessen werden: Bibliotheken, Sportstätten, Formen des Öffentlichen Nahverkehrs, Kunst und Kultur. Auch wenn die Verwaltung immer das überdurchschnittliche Niveau bei den freiwilligen Aufgaben beklagt, wir werden wachsam sein und Reduktionen nicht zustimmen.

Kommt die Straßenlaubentsorgung noch 2019?

Die im Rahmen des Bürgerhaushalts 2017 durchgeführte Verteilung von Laubsäcken für die Straßenbäume hatte die Gemeindevertretung bewogen, im Haushalt 2018 dafür 10.000 Euro als freiwillige Aufgabe einzustellen. Laut Beschluss der Gemeindevertretung soll die Verwaltung dafür ein Konzept entwickeln. Daran scheint sie immer noch zu arbeiten, denn bislang sind keine Ideen vorgelegt worden. Die Mittel stehen auch 2019 zur Verfügung und wenn es keine bessere Idee gibt, sollten in diesem Jahr wie 2017 wenigstens noch einmal die Laubsäcke verteilt werden, die dann auch deutlich weniger als 10.000 Euro kosten. Für den Bürgerhaushalt 2020 sind allein vier Vor-

schläge (6, 7, 13 und 18) zur Laubentsorgung eingereicht worden. Das zeigt, wie wichtig das den Bürgerinnen und Bürgern ist. Es geht hier schließlich um unser aller Bäume, die nicht nur die Gemeinde auszeichnen, sondern die einen gehörigen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Kiezbuss nach Frohnau

Unsere Gemeinde hat für den Kiezbuss sehr viel Geld aus dem eigenen Haushalt zur Verfügung gestellt. Allgemein hört man, dass er gut angenommen wird. Allerdings wird auch bedauert, dass er tagsüber nicht zur Verfügung steht. Der Arztbesuch oder der Bummel mit Besuch eines Kaffeehauses in Frohnau muss anders organisiert werden. Vielleicht hilft die Einbeziehung der Nachbargemeinden. Gemeinsam können wir das Projekt sicher besser stemmen. Dafür braucht die neue Gemeindevertretung recht schnell den Kontakt und die Kooperation mit dem Mühlenbecker Land.

Künstlerstammtisch – Kleinod in und für unseren Ort

Seit neun Jahren gibt es den Künstlerstammtisch, eine freiwillige Vereinigung von Künstlern, die mit Ihren Ausstellungen und Angeboten (die Wächterfiguren vor dem Hort der Grundschule, Sitzgruppe im Rathauspark) das Leben in unserem Ort auf eine besondere Art und Weise bereichern und verschönern. Der Tag des offenen Ateliers, die Rathausgalerie und der Kultursommer sind ebenso feste Bestandteile unseres kulturellen Lebens wie gespendete Kunstwerke, deren Erlös in Auktionen gemeinnützigen Projekten unseres Ortes zu Gute kommt. Jetzt fehlen nur noch Skulpturen, Wandbilder und Reliefs an weiteren zentralen Orten der Gemeinde. Für den Feuerdrachen der Jugendfeuerwehr ist bereits eine Ausschreibung geplant. Vielleicht könnte die Gemeinde auch eine Ausschreibung für die Gestaltung des Angers, für Skulpturen im Rathauspark oder die künstlerische Ge-



Foto: Freiwillige Feuerwehr Glienicke



Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann

staltung des „Haus 6“ am Schulcampus ins Leben rufen? Ideen dafür gibt es sicher.

Lärmaktionsplan nun zügig verabschieden

Die Diskrepanzen zwischen Landkreis als unterer Verkehrsbehörde und Landesregierung als Verantwortlichem für die Umsetzung der EU-Lärmschutzrichtlinie bestehen weiter. Trotzdem kann man die Lärmaktionsplanung abschließen, auch wenn sich der Landkreis dagegen sperrt. Die Gemeindevertretung muss sich klar positionieren, will sie die Lärm- und Verkehrsbelastung reduzieren oder ignorieren? Handelt sie im Interesse des Klima- und Gesundheitsschutzes oder im Interesse der Autofahrer-Lobby? Eins von beidem geht nur.

Ihre Fraktion DIE LINKE

■ KONTAKT:

Bürgertelefon:
033056-ABISOX (224-769)
E-Mail: glienicke@die-linke-ohv.de
Web: <http://www.dielinke-glienicke.de>

Fraktionsmitteilungen der GBL

Generationengerecht denken · Bürgernah handeln · Langfristig planen

■ Von Carla Affeldt, Christian Hortien und Tanja Seyboldt

Glienicke 2014-2019-2024

Nach der Kommunalwahl 2014 fragten wir uns, wie Glienicke in fünf Jahren aussehen könnte. Schon damals dachten wir: viele Dinge werden sich vielleicht nicht geändert haben. Manche Mühlen mahlen langsam, demokratische Prozesse fordern Zeit, Diskussion und Kompromissfindung. Lästig, jedoch unabdingbar und wichtig. Die bunte politische Zusammensetzung in der letzten Legislaturperiode war manches Mal schwieriger als gewünscht, in Teilen auch nervenaufreibend.

Welche Fragen beschäftigten uns 2014? Ampelanlage Märkische Allee, Straßen-/Gehwegausbau. Jugendbeirat und -club, barrierefreie, kleine Wohnungen, zweite Sporthalle, Ortskernkonzept mit Schulerweiterungsbau. Bürgerpark und Michael-Bittner-Platz, Bürgerhaushalt, Bebauung der letzten Baufelder, nachhaltiger Umgang mit Ressourcen und die Frage: Lebt unsere Gemeinde?

Vieles, was wir uns 2014 vorgenommen hatten, ist immer noch nicht umgesetzt. Das stimmt. Wir haben immer noch keine Bedarfsampel an der Leipziger Straße/B96 oder eine Ampelanlage an der Märkischen Allee/Hauptstraße. Zur Umsetzung letzterer hilft hoffentlich die von den Eltern der Grundschule initiierte Petition. Der Gehwegausbau geht seinen Gang mit der von uns geforderten Bürgerbeteiligungsrichtlinie. Werden die Straßenausbaubeiträge abgeschafft, wird man sehen müssen, wie es weitergeht.

Der Schulerweiterungsbau (Haus 6) ist dank engagierter Eltern wieder verstärkt in die Diskussion gekommen, eine Machbarkeitsstudie in Arbeit. Es gibt zwar noch keinen Jugendbeirat, aber die Weichen sind gestellt. Der Jugendclub ist im Bau und, sollte der Schulerweiterungsbau kommen, kann gemeinsam mit dem dann umsetzbaren Freizug des Pavillons Platz für generationsübergreifende Angebote geschaffen werden. Mit dieser funktionalen Umstrukturierung am bisher vernachlässigten Michael-Bittner-Platz ist der Weg frei für eine einladende Gestaltung des Ortskerns mit dem Bürgerpark gemäß Ortskernkonzept. Ein zweiter Sportplatz scheint fern, ein dickes Brett muss ge-



Carla Affeldt



Christian Hortien



Tanja Seyboldt

meinsam mit dem Mühlenbecker Land gebohrt werden. Aber Planungsmittel hierfür sind im Haushalt eingestellt.

Die Diskussion um die letzten Baufelder reißt nicht ab. Nicht um jeden Preis wollen wir Investoren und dem Bedürfnis nach kleinen, wenigstens barrierefreien Wohnungen. Dass diese bei den Grundstückpreisen, Baukosten und Vorgaben aus der Stellplatzsatzung auch noch preiswert sein werden, davon haben sich die meisten Gemeindevertreter schon verabschiedet. Alle Interessen unter einen Hut zu bekommen ist keine einfache Aufgabe. Auch das Thema Verkehr wird weiterhin die Gemüter bewegen. Er wird nicht weniger und die Einschränkung der individuellen Mobilität ist wenig attraktiv. Aber wir haben gemeinsam auch Ziele erreicht.

Stichwort Verkehr: Die Gemeindevertretung hat die Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes beschlossen. Die Sporthalle des Neuen Gymnasiums steht und entlastet zumindest. Der Feuerwehrranbau wurde eingeweiht. Das Funktionalgebäude wird gebaut, erste vorbereitende Baumaßnahmen sind vollzogen. Im Bürgerbudget entscheiden Bürger über die Verwendung der vorgesehenen 100.000 Euro. Die hier lebenden Flüchtlinge sind gut integriert. Bürgersinn Glienicke e.V. und ARTiFEX e.V. wollen in naher Zukunft einen generationsübergreifenden Familientreff mit niederschweligen Angeboten gründen. Im Sozialausschuss auch von uns voll unterstützt. Unsere Vereine sind ohnehin ein großer Schatz in unserer Gemeinde. Spielplätze wurden aufwändig erneuert, mit der Übernahme der Räumlichkeiten in der Bieselheide durch den Kitaträger EJF kann der Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz für alle Kinder erfüllt werden. Die neue Kitasatzung entlastet Fami-

lien mit geringem Einkommen oder mehreren Kindern.

Der Kiezbuss fährt, auch wenn noch einige Stellschrauben nachjustiert werden müssen. Der Dorfteich ist saniert und einige Ideen zur Verbesserung des Lebens hier rumoren in den Köpfen der Gemeindevertreter. So zum Beispiel die Ideen zur Bürgernähe in Form der Straßenbaumlau-bentsorgung oder temporärer Müllsam-melaktionen. Zu guter Letzt kann man sagen: Ja, unsere Gemeinde lebt. Sie hat sich nicht zu einer Schlafstadt entwickelt. Wir wollen nicht über den Wählerwillen spekulieren, können aber sagen, was wir uns für die Zukunft wünschen: konstruktive Zusammenarbeit und sachliche Diskussionen. Weder Emotionen noch Polemik bringen uns in der Sache weiter. Genau wie 2014 liegt auch 2019 viel Arbeit an, sowohl in Themen der sozialen Infrastruktur als auch im Gemeindebild. Wir freuen uns, als Teil der Gemeindevertretung in den letzten Jahren einiges bewirkt zu haben und vielleicht auch zukünftig daran teilhaben zu können. In jedem Fall aber sind wir gespannt auf die Zukunft Glienickes. Bis hierher danken wir Ihnen für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen.

Glienicker Bürgerliste:

Seit über 25 Jahren Ihre parteiunabhängige Fraktion für Glienicke – ohne parteipolitische Zwänge von „oben“. Wir engagieren uns für die Sache, nicht aus Gründen von Parteivorgaben oder der Selbstdarstellung.

■ KONTAKT

E-Mail:
kontakt@glienicker-buergerliste.de
www.glienicker-buergerliste.de
Bürgertelefon: 033056-73 05 86

Fraktionsmitteilungen GRÜNE FRAKTION

Bajorat-Kollegger/Wundermann

EIN LETZTER ARTIKEL AUS DER „ALTEN FRAKTION“

Nach der Wahl ist vor der Wahl – wer darf mit an den Tisch?

■ Von Petra Bajorat-Kollegger,
Fraktionsvorsitzende

Wer mit wem in der neuen Gemeindevertretung am Tisch sitzen wird, wissen wir, wenn wir diesen Artikel schreiben, noch nicht. Redaktionsschluss ist vor der Wahl! Aber egal wie – wir werden weiter für unsere Ziele eintreten und es gibt auch für die neue Gemeindevertretung viel zu tun.

Es war schon auffällig, dass kurz vor der Wahl so manch einer Antworten auswich oder einige Themen in die folgende Sitzung, sprich in die nächste Legislaturperiode verschoben wurden.

Natürlich ist es so, dass wenn der Wähler den Wahlzettel bereits zu Hause hat, es schon ein Risiko ist, sich bei strittigen Themen festzulegen. Fühlt sich nicht ganz so schlimm an, wie falsche Wahlversprechen – ist aber auch nicht wirklich besser!

Ja, und dann gibt es da noch die gefühlten „Never ending stories“: Pla-

nung des Ortseingangs, Stellungnahme zur Bebauung des Bauernhofes, kommunaler Wohnungsbau, Lärmaktionsplan, Verkehrskonzept, Schulerweiterungsbau, ein weiterer Sportplatz, Straßenbaumkonzept, Gestaltung des Bürgerparks und natürlich die Regenentwässerung.

Frei nach dem Motto „...und täglich grüßt das Murmeltier“ kommen die Anträge der Vereine, der Schule, von sozialen Einrichtungen und von Veranstaltern für Zuschüsse für jährlich wiederkehrende Vorhaben. (Hier sind wir übrigens der Meinung, dass für diese regelmäßigen Wiederholungsprojekte festgelegte Budgets im Haushalt, sowohl den Antragstellern, als auch der Verwaltung und den Gemeindevertretern die Arbeit deutlich erleichtern würden.) Sie sehen, auch wenn es in der letzten Wahlperiode viel Arbeit gab und doch Einiges auf den Weg gebracht oder abgeschlossen wurde, wie beispielsweise der Jugendclub, der Feuerwehr-

weiterungsbau, der Kiezbuss, die Anfänge zur Umsetzung des Energiekonzeptes, neue Kitaplätze, zunehmende Barrierefreiheit im Ort oder die Dorfteichsanierung... es bleibt viel zu tun und es wird Neues hinzukommen.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN werden, wie in der Vergangenheit, wieder dafür kämpfen, die Interessen ihrer Wähler im Sinne aller Glienicker Bürger bestmöglich umzusetzen.

Wenn Sie Anregungen oder Wünsche haben, schreiben Sie uns, rufen Sie uns an oder kommen Sie zu unseren öffentlichen Sitzungen. Wir freuen uns über Ihr Interesse.

■ KONTAKT

fraktion@gruene-glienicke.de
GRÜNE Fraktion: 0177 3582588

Kommunalpolitische Pokerrunde
Foto: Peter Lipka



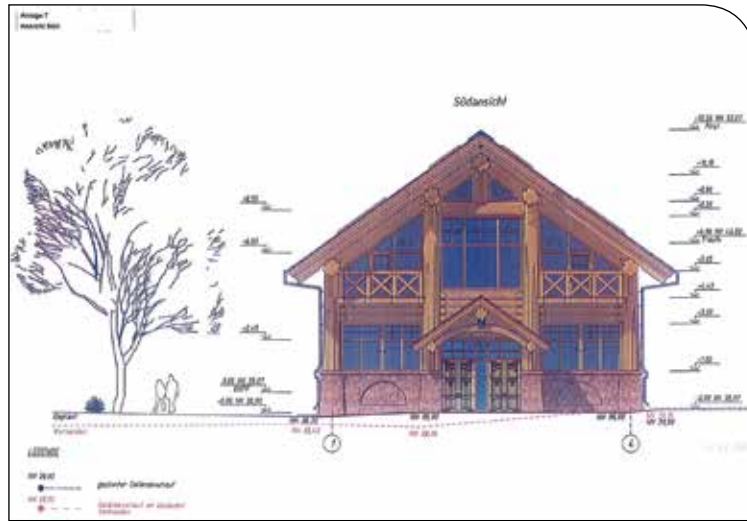
ABLÖSEVEREINBARUNGEN FÜR STELLPLÄTZE SIND UNERWÜNSCHT

Mit dem Bus zum Waldrestaurant

■ Von Barbara Neeb-Bruckner,
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/
Piraten

Die Sachlage: Ein privater Bauherr möchte auf dem teils bewaldeten Grundstück Karl-Liebknecht-Straße 185 ein Restaurant errichten. Gemäß gemeindlicher Stellplatzsatzung müssen für die geplante Gastraumgröße vier Stellplätze auf dem Grundstück errichtet werden. Der Bauherr will (und muss gemäß Brandenburgischer Bauordnung) einen Behindertenparkplatz auf seinem Grundstück vorsehen. Jedoch stellt er für die restlichen drei Plätze einen Antrag auf Befreiung von der Stellplatzpflicht mit der Begründung, dass Plätze parallel zur Straße den Straßenverkehr behindern und solche Richtung Garten zur Überschreitung der erlaubten bebaubaren Grundfläche (GRZ) führen würden. Stattdessen wird vorgeschlagen, drei Taschenparkplätze zwischen den Straßenbäumen auf den öffentlichen Baumstreifen entlang der Karl-Liebknecht-Straße einzurichten: einen Platz auf der Restaurantseite, zwei auf der gegenüberliegenden Straßenseite. Der Bauherr wäre auch mit einer Ablöse, also Befreiung von der Stellplatzpflicht gegen Zahlung eines Geldbetrages, einverstanden. Dieser könnte gemäß Gesetz für investive Maßnahmen in den ÖPNV verwendet werden.

Zwecks Entscheidung reichte der Bürgermeister zusammen mit dem zuständi-



Straßenansicht
des geplanten
Restaurants
Quelle: Allris

gen Fachbereichsleiter in der letzten Planungsausschusssitzung der vergangenen Wahlperiode eine Vorlage mit dem Titel „Beschluss über den Antrag auf Befreiung von der Stellplatzpflicht für das Bauvorhaben Karl-Liebknecht-Straße 185“ ein. In der Begründung wurde zusätzlich auf den Baumschutz verwiesen, denn für Stellplätze auf dem Grundstück müssten Bäume gefällt werden. Da die Einreicher nicht anwesend waren, ergänzte ein Verwaltungsmitarbeiter, dass man den Gastraum in der Planung soweit verkleinert hätte, dass nur vier Stellplätze erforderlich wären. Obwohl laut Vorlage der Fachdienst Verkehr des Landkreises schon einer Errichtung auf den öffentlichen Baumstreifen zugestimmt hatte, wurde im Ausschuss richtigerweise diskutiert, ob es überhaupt satzungskonform wäre, Ersatzplätze auf öffentlichem Land zu erstellen.

Über die Vorlage konnte nicht mit ja oder nein abgestimmt werden, da sie alternativ zum Bau der Plätze auf öffentlichem Straßenland die Möglichkeit der Stellplatzablöse enthielt. Über Alternativen kann man in einer Beschlussvorlage jedoch nicht befinden. Einige Ausschussmitglieder merkten an, dass doch sowieso niemand im Ausschuss eine Ablöse wolle und man diese Alternative daher einfach streichen könne. Wenn Gemeindevertreter und Verwaltung in Glienicke etwas fürchten „wie der Teufel das Weihwasser“, dann ist es, einem Bauherren zu ermöglichen, auf Stellplätze zu verzichten! Man möchte unter keinen Umständen einen Präzedenzfall für andere Bauvorhaben schaffen. Da ich jedoch die Ablösevariante bevorzuge,

widersprach ich der Streichung und stellte damit auch sicher, dass diese Alternative in die Gemeindevertretersitzung (nach Redaktionsschluss) weitergereicht wird. Es wäre nicht das erste Mal gewesen, dass ein Fachausschuss Alternativen vorzeitig „entsorgt“ hätte.

Im Wahlkampf betonte jede Partei, wie wichtig ihr Straßenbäume, gutes Klima, CO₂-Reduzierung, Naturparkcharakter und Stärkung von ÖPNV und Radverkehr sind. Gehandelt wird dann leider oft anders. In diesem Fall bräuchte man dem Bauherrn einfach nur die Hand reichen und einen Ablösevertrag schließen. Es wäre doch toll, zu Fuß, mit Fahrrad oder Bus ein Restaurant „im Wald“ zu besuchen. Fuß- und Fahrradwege sind entlang der Karl-Liebknecht-Straße vorhanden. Ansprechende Fahrradabstellplätze finden auf dem Grundstück bestimmt noch Platz.

Die Bushaltestelle Kindelwaldpromenade ist nur drei Minuten zu Fuß entfernt. Mit dem Bus 806 hat man in Abendzeiten einen 10-Minuten-Takt (Wochenende: 30-Minuten-Takt) zwischen Schildow und einem Bahnhof der S1. Behinderte fänden einen Stellplatz direkt neben dem Eingang. Die Größe des Gastraums könnte unabhängig vom Stellplatzbedarf geplant werden. Viele Vorteile. Es wird höchste Zeit, diese zu erkennen.



Blick auf das Grundstück

Foto: B. Neeb-Bruckner

■ KONTAKT:

Barbara Neeb-Bruckner
info@barbara-nee.de
Telefon: 0174 3134354



Einladung zum Tag des Gärtners

am Samstag, den 15.06.2019
von 8 bis 15 Uhr

Gärtnerei Löchel, Nohlstraße 24-26

* 15 % Rabatt auf alle einjährigen
Beet- und Balkonpflanzen am Tag des Gärtners



Gärtnerei Loechel

seit 98 Jahren in 4. Generation
Blumen aus eigener Produktion

Ganzjährig finden Sie bei uns Blumen für jeden Anlass

Hochzeit und private Feste
Trauerfloristik
Firmen-Wochensträuße
Balkon- und Beetpflanzen
Innenraumbegrünung
Fleuroperservice

und alles was mit Blumen zu tun hat

TRADITION SEIT 1821
LOECHEL
BLUMENGESCHÄFT & GÄRTNEREI
Telefon 033056/ 80 22 6
Nohlstraße 24-26, 16548 Glienicke/Nordbahn

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 8 - 18 Uhr
Samstag 8 - 13 Uhr
Sonntag 9 - 12 Uhr
www.blumen-loechel.de





Wahlplakate – ein Ausdruck von Demokratie?

■ Von Prof Dr. Ernst-Günter Giessmann und Reiner Koch, DIE LINKE

Auf die Vielzahl von Wahlplakaten im Ort wurden wir immer wieder angesprochen. Sie haben es sicher gemerkt, wir haben diesmal bewusst auf massive Plakatierung und persönliche Bilder verzichtet, denn wir meinen es ernst mit dem Umweltschutz. Uns waren und sind Inhalte wichtiger als schöne Bilder. Die Wahlplakate kosten ja Geld, das wir

viel lieber für andere Zwecke einsetzen würden.

Einer Satzung für eine Reduktion der Wahlplakate würden wir gern zustimmen. Leider lehnt das die Verwaltung ab, denn sie könne deren Einhaltung ja doch nicht kontrollieren. Dabei wäre es so einfach: die Satzung legt eine Obergrenze fest und jede Partei, Wählergemeinschaft oder jeder Einzelbewerber muss eine Liste seiner Standorte einreichen. Das lässt sich dann genauso leicht kontrollieren, wie Plakate an Bäumen, Verkehrsschildern oder unübersichtlichen

Stellen. So wird es aber beim unbeschränkten Plakatieren mit nichtssagenden Sprüchen bleiben, dessen Verfechter vor allem die Parteien sind, die die Großspenden der deutschen Industrie bekommen. Die LINKE ist übrigens gegen Unternehmensspenden. Nicht, weil sie keine bekommt, sondern weil so was ein Ausdruck von Lobbyismus und keineswegs eine „demokratische“ Errungenschaft ist. Demokratie muss auch ohne Unternehmensspenden möglich sein, unterschreiben Sie bei <https://www.abgeordnetenwatch.de/bundestag/petitionen>

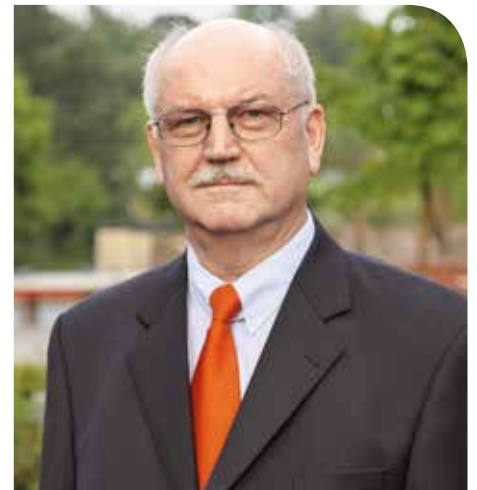
EUROPAWAHL / KOMMUNALWAHL

Dank an unsere Wähler

■ Von Martin Beyer, Vorsitzender der CDU Glienicke/Nordbahn

Wahlen und Wahlergebnis lagen nach dem Redaktionsschluss – hier kann ich sie noch nicht kommentieren. Aber im Namen der gesamten CDU Glienicke/Nordbahn, vor allem der engagierten Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfern, allen, die die CDU/EVP gewählt haben, Danke für Ihre Stimme und für Ihr Vertrauen! Unsere neu gewählten Mandatsträgerin-

nen und Mandatsträger werden wie in der Vergangenheit für Sie anpacken – sachlich, unaufgeregt und zielorientiert. In Europa wie auf kommunaler Ebene. Sie sind zum Dialog mit ihnen bereit und freuen sich über Ihre gerne auch einmal kritische Begleitung. Sie verstehen sich vor allem als Vertreterinnen und Vertreter aller Glienickerinnen und Glienicker. Sie werden Brücken bauen, Interessen ausgleichen ganz im Sinne der Einsicht: Politik ist die Kunst des Möglichen.



Martin Beyer

Foto: privat

Wir müssen Demokratie wahren

■ Von Marcel Kirchner, stellvertretender Vorsitzender SPD

Liebe Glienickerinnen, liebe Glienicker,

in diesem Jahr feiern wir das 70-jährige Bestehen der Bundesrepublik Deutschland und den 30. Jahrestag vom Fall der Berliner Mauer. Seit 70 beziehungsweise fast 30 Jahren leben wir miteinander in einer Demokratie. Das diese nicht selbstverständlich ist, ist uns von der SPD Tag für Tag bewusst. Unsere Demokratie lebt von Mitmachen. Ob man sich aktiv in einer Partei/ Wählervereinigung engagiert oder wählen geht. Davon lebt die Demokratie. Gerade und vor allem in schwierigen Zeiten, in denen Grundprinzipien der

Demokratie von Rechtsaußen, aber auch von Linksaußen infrage gestellt werden.

Umso wichtiger ist es, sich aktiv an der Demokratie zu beteiligen. Wir wollen uns daher bei jeder Wählerin und bei jedem Wähler bedanken, auch bei jeder Kandidatin und jedem Kandidaten. Durch Euch lebt die Demokratie. Danke.

Ergebnisse der Kommunalwahlen

Ein besonderer Dank geht natürlich an die Wählerinnen und Wähler, die uns ihr Vertrauen ausgesprochen haben. Egal ob für die Gemeindevertretung, den Kreistag oder für das Europäische Parlament. Sie können sich sicher sein, dass wir jede Stimme als Auftrag sehen. Als Auftrag, für alle das Maximum zu geben. So haben wir in den

letzten Jahren gearbeitet und so werden wir auch in Zukunft arbeiten. Wir geben uns nicht mit gut zufrieden. Wir wollen das Beste. Für Glienicke, für Oberhavel und für Europa.

Leider lag der Redaktionsschluss vor der Wahl. Somit können wir Ihnen hier nicht die Ergebnisse präsentieren. Wir möchten daher auf die Internetseite der Gemeinde (www.glienicke.eu) verweisen, sowie auf unserer Internetseite (www.spd-glienicke.de). Dort finden Sie alle Wahlergebnisse.

Wie gewohnt, können Sie gerne mit uns ins Gespräch kommen. Uns Ihre Wünsche, Ihre Anliegen und vor allem Ihre Kritik mitteilen.

In dem Sinne wünschen wir der neu gewählten Gemeindevertretung, dem neu gewählten Kreistag und dem neu gewählten Europaparlament alles Gute und maximale Erfolge für die nächsten fünf Jahre.



Marcel Kirchner Foto: privat

DIE ZAHNÄRZTE

Dres. Claessen & Kollegen
Implantologie Prophylaxe Kieferorthopädie



transparente Zahnsparngen

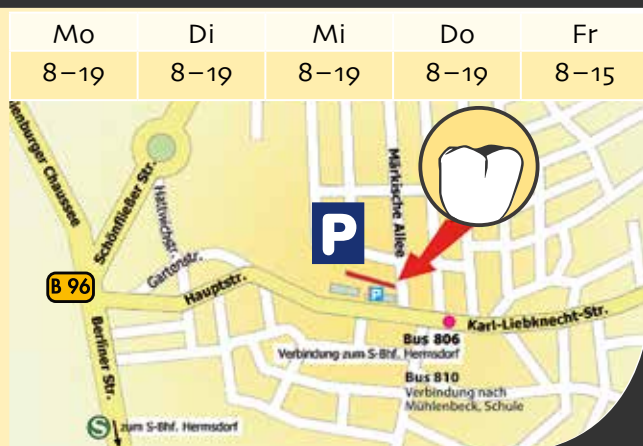


invisalign®

Die klare Alternative zur Zahnsparnge



Spezielle Kindersprechstunde
Montag 15–18 Uhr
Donnerstag 10–12 Uhr



- Bleaching
- Implantologie
- Kieferorthopädie
- Prophylaxe

Märkische Allee 76 (Galerie Sonnengarten) • 16548 Glienicke • Tel. 033056 - 43 68 76

www.zahnarztpraxis-sonnengarten.de



SOZIALAUSSCHUSS

Einstimmige Empfehlung für einen Nachbarschaftstreff in Glienicke

■ Von Kathrin Kröger, SPD

In der Sozialausschusssitzung am 8. Mai war es nun soweit, eine Empfehlung für die Anmietung der Räumlichkeiten für das Projekt Nachbarschaftstreff im Sonnengarten zu treffen. Vom Verein Bürgersinn e.V., Ina Kaube und Monika Spur-Rondeshagen, wurde in aller Ausführlichkeit das Projekt, einen Nachbarschaftstreff für Glienicke zu gründen, dargestellt. Die Räumlichkeiten befinden sich in der Eichenallee 10 im Sonnengarten und können von der Gemeinde für eine jährliche Miete von 36.000 Euro angemietet werden. In diesen Räumen befand sich bis vor kurzer Zeit, bis sie in die Bieselheide umgezogen ist, die Kita der EJF (Evan-

gelisches Jugend- und Fürsorgewerk). Die Räume würden sich perfekt für einen generationsübergreifenden Treffpunkt eignen und die Anmietung der Räumlichkeiten wäre für die Weiterentwicklung des Projektes auch zwingend notwendig. Der sich für das Projekt extra gegründete Verein Bürgersinn e.V., kann nämlich nur Anträge auf Fördergelder stellen, wenn sie Räumlichkeiten nachweisen können. Es ist daher notwendig, in der GVT im Mai 2019 einen Beschluss hierzu zu fassen. Der Sozialausschuss hat sich einstimmig für die Anmietung der Räumlichkeiten ausgesprochen, so dass nach Rückbau-/ Umbauarbeiten zum Beispiel der Sanitäranlagen, die bisher für Kitakinder gedacht sind, die Arbeit für den Nachbarschaft-



In den Räumlichkeiten der ehemaligen EJF-Kita soll nun das Nachbarschaftstreff für Glienicke entstehen. Foto: privat

streff Glienicke aufgenommen werden kann. Das Konzept der Initiatoren des Nachbarschaftstreff Glienicke sieht für die Zukunft sogar so aus, dass sie sich erhoffen, in weiterer Zukunft ohne finanzielle Mittel der Gemeinde auskommen zu können. Nun ist es an der Gesamtheit der Gemeindevertreter, in der GVT-Sitzung am 21. Mai 2019 sich für dieses geniale Projekt einstimmig auszusprechen.

Eröffnungsmarathon im Herbst

■ Von Kathrin Kröger, SPD Glienicke

In der Sozialausschusssitzung vom 8. Mai wurde für den Herbst nicht nur die Fertigstellung, sondern Eröffnung des sich noch im Bau befindlichen Jugendclubs avisiert. Eine jahrelange Odyssee findet ein Ende, dann werden auch die Zeitverzögerungen bei der Ausschreibung, die nach Baubeginn gefundenen Schadstoffe im

Erdreich, der Wasserschaden im Rohbau, der Vandalismus beim Bau des Daches (Zerstörung der Dampfsperre) vergessen sein. Gespannt sein können wir allerdings auf die Gesamtkosten für den Jugendclubbau, denn die hierfür einmal eingestellten Kosten von 650.000 Euro werden bei Weitem überschritten werden. Ein genauer Termin für die Eröffnungsfeier konnte allerdings noch nicht ausgesprochen wer-

den. Ebenso ist für Oktober 2019 von der Glienicker Verwaltung die Eröffnung des Waldspielplatzes in der Breitscheidstraße angekündigt worden.



Kathrin Kröger
Foto: Privat
Anzeige



Gebäudereinigung

www.gebaeudereinigung-knoll.de • Gebaereidreinigung-Knoll@t-online.de



Die Gebäudedienstleister
Mehr als Handwerk



QUALITÄTSVERBUND
GEBÄUEDIENTESTE®



Glasreinigung



Teppichreinigung



Polsterreinigung



Gehwegreinigung



Dachrinnenreinigung



Gartenpflege



Unterhaltsreinigung



Büroreinigung



Hausmeister-Service

Großbeerenstraße 3 · 16548 Glienicke · Telefon: 03 30 56/8 07 09 · Fax: 03 30 56/9 35 23

Kita

PROJEKT „UNSER WALD“ IN DER KITA „ZWERGENLAND“

Spiele und forschen mitten in der Natur

■ Von Louisa Pabst-Orzechowski,
Elternteil

„Die einzige Welt, in der jeder er selbst sein kann, ist die Natur“ (Pasternak). In diesem Sinne durften die Kinder der Kita „Zwergenland“ wie jedes Jahr für eine Woche die Welt des Waldes entdecken und sich in ihr selbst verwirklichen.

Anfang Mai war es endlich wieder so weit: Als die Bäume im frischen Grün ihrer ersten Blätter erstrahlten, versammelten sich die abenteuerlustigen Waldzwerge jeden Morgen an der Glienicker Breitscheidstraße und verschwanden kurz darauf hinter dem großen Hügel, um inmitten einer Waldlichtung den Morgenkreis anzustimmen und sich mit einem Picknick für einen aufregenden Tag zu stärken.

Für die kleinen und großen Entdecker war der Wald der perfekte Ort, um ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen: Die einen vergnügten sich mit selbstgebastelten Spielzeugen aus Ästen, Blättern und Sand. Die anderen suchten sich Kletterbäume oder bauten sich Hütten aus langen Ästen und Baumstämmen. So konnte sich die Phantasie der Kinder vollkommen frei entfalten – und das ganz ohne die gewöhnlichen Spielsachen, die sonst in der Kitaeinrichtung oder in den Kinderzimmern so begehrt sind.

Beim Spielen im Wald stießen die Kinder immer wieder auf Dinge, die ihre Neugierde und ihren Forscherinstinkt weckten. Es kamen Fragen wie „Welches Tier mag wohl in diesem Loch wohnen?“, „Wie heißt diese Blume?“ oder „Was ist das denn für ein Käfer?“ Auf diese



Kinder der Kita „Zwergenland“ auf Entdeckungstour im Wald

Foto: Kita Zwergenland

Weise lernten sie spielerisch die Pflanzen- und Tierwelt ihrer Umgebung näher kennen.

Zudem gab es dieses Jahr eine ganz besondere Aufgabe für die Waldzwerge: Mit einer Digitalkamera durften sie Aufnahmen von selbst ausgewählten Orten oder Dingen im Wald knipsen. Dabei entstanden wahrhafte Schnappschüsse, die am folgenden Tag entwickelt und jeweils den kleinen Fotografen ausgehändigt wurden. Deren Aufgabe war es nun, diese Orte oder Dinge, die auf ihren Fotos zu sehen waren, im Wald wiederzufinden. So wurden die Waldzwerge zu kleinen Detektiven, die nun mit einem scharfen Beobachtungssinn und in Teamarbeit den Wald nä-

her in den Blick nehmen mussten, um das Gesuchte zu finden. Diese Aufgabe meisterten die Kinder mit Bravur.

Am letzten Tag der Waldwoche ging es für die größeren Kinder in die Waldschule Briesetal in Birkenwerder. Dort wurden sie über Waldwege und Stege vorbei an Moorniesen und Bächen geführt und lernten zum Beispiel, wie Biber funktionstüchtige Dämme bauen. Gar keine einfache Aufgabe für die kleinen Nager, wie die Kinder überrascht feststellten. Eine weitere Erkenntnis, die die Kita-Zwerge aus der Waldwoche mitnehmen – und sich schon auf die nächsten Familien-Ausflüge in den Wald freuen, wo sie mit Stolz zeigen können, was sie gelernt haben.

KINDERLADEN KLEINE STROLCHE E.V.

Übernachtung im Kindergarten

■ Von Stefanie Busche-Kendoff,
Mutter eines Kindergartenkindes

Für all unsere Kita-Kinder ab dem vierten Lebensjahr war es wieder soweit: Sie durften eine Nacht im Kindergarten verbringen. Mit Schlafsachen und Kuscheltier gerüstet, kamen sie um 17 Uhr in den

Kindergarten. Ein kurzer Kuss, ein schneller Abschiedsgruß an Mami und Papi und los ging die Schlafparty!

Gegessen wurde dieses Jahr fein beim Griechen in der Galerie Sonnengarten. Dabei wurde auch gleich nochmal die Etikette besprochen. Wie benimmt man sich eigentlich in einem Restaurant? Wo gehört

die Serviette hin und wohin mit dem Besteck, wenn man fertig gegessen hat? „Kleine Strolche“ kennen sich da aus! Wir danken herzlich den Mitarbeitern des Restaurants für ihre freundliche Bewirtung und ihre Geduld!

Nach dem Abendessen war bei einigen die Aufregung ganz groß, ob es denn auf



Ab ins Bett: Schnell fielen die Kinder ins Land der Träume

dem Weg zurück in die Kita eine Schatzsuche geben wird? Je näher sie dem Kindergarten kamen, um so größer die Enttäuschung, nirgends war ein Schatz zu sehen. Doch dann endlich an der Eingangstür hing ein



Schatzsuche zu später Stunde: die Kinder der Kita „Kleine Strolche“

Fotos (2):
Kita „Kleine Strolche“

großer Zettel vom Piraten „Großer Strolch“. Unter großem Jubel ging es auf Schatzsuche quer durch das Viertel. Am Ende fand jedes Kind ein kleines Geschenk unter seiner Decke im Bettchen. Welch ein Spaß!

So nach und nach zog dann doch die Müdigkeit ein und es ging ans Ausziehen und Zähne putzen.

Nach einer Gute-Nacht-Geschichte und einer Küssenschlacht im Schein der mitgebrachten Taschenlampen, zog so langsam Ruhe ein und alle fielen ins Land der Träume.

Am nächsten Morgen erwarteten die Kinder ihre Eltern zum gemeinsamen Frühstück und danach ging es mit ganz vielen Eindrücken wieder nach Hause. Wir danken unseren lieben Erzieherinnen Angelika und Annette, die dieses Abenteuer für unsere Kinder jedes Jahr möglich machen! Vielen herzlichen Dank für jede einzelne Ermutigung von Eltern und Kind, jedes ausgesprochene Trostpflaster und jede extra Kuscheleinheit. Unsere Kinder sind in den allerbesten Händen!

Anzeigen

CLAUDIA SALEIN RECHTSANWÄLTIN

www.claudia-salein.de



TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Gesetzliche Betreuungen

SCHILDOWER STR. 16
13467 BERLIN (REINICKENDORF)

TELEFON: 030 / 404 25 87

FAX: 030 / 404 91 64

eMail: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN:

Mo. + Do. 10 - 12 Uhr und 13 - 15 Uhr

Di. + Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

Der Baufachmarkt für Handwerker und Bauherren

Borchert DACH+FASSADE Baustoff - Fachhandel

Wir sind als Groß- und Einzelhändler Ihr Fachmarkt für:

- Tondachziegel
- Holzbau
- Betondachsteine
- Dachfenster
- Metalldächer
- Dämmstoffe
- Dachbahnen
- Werkzeuge
- Dachrinnen
- Arbeitskleidung
- Bauelemente
- Gala-Baustoffe

6x in Berlin + Brandenburg

Niederlassung Velten:
16727 Velten
Berliner Straße 5
Tel. (03304) 39 56 - 0

Filiale Tegel:
13507 Berlin-Tegel
Seidelstraße 31
Tel. (030) 435 604 - 0

Wir sind Sponsor/
Förderer des
BSC Fortuna Gliencke



Borchert kann das.
Kompetenz und Erfahrung für Ihr Projekt

www.borchert-berlin.de

Grundschule

SCHULUNG AUF DEM PAUSENHOF DER GRUNDSCHULE MIT EINEM LKW

Im toten Winkel ist eine ganze Klasse unsichtbar

(GK) Im toten Winkel lauert Lebensgefahr. Das haben die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Glienicke/Nordbahn bei einer Lehrstunde auf dem Schulhof gelernt. Ein großer Lastwagen stand als Übungsgerät auf dem Areal der Schule. Alle Varianten des toten Winkels rund um den Lkw wurden mit einem Flatterband markiert. Und die große Überraschung: Im toten Winkel kann eine ganze Schulklasse verschwinden. Vertreter einer Glienicker Fahrschule erklärten den Jungen und Mädchen die Gefahren, die im toten Winkel lauern und wie sie sich als schwache Verkehrsteilnehmer richtig verhalten. Damit sich die Kinder selbst ein Bild machen konnten, stiegen sie unter anderem ins Lkw-Führerhaus und sahen, welche Personen man von dort erkennt und wann sie im toten Winkel verschwinden.

Im toten Winkel kann der Fahrer eines Lastwagens bestimmte Bereiche rund um



sein großes Fahrzeug trotz Seitenspiegels nicht überblicken. Dadurch sieht er auch Radfahrer nicht, die versetzt neben einem Lkw vor einer roten Ampel warten. Im toten Winkel werden immer wieder Rad-

fahrer oder Fußgänger von Lkw-Fahrern übersehen und kommen dadurch unter die Räder, wenn das schwere Fahrzeug rechts abbiegt. Die Folge sind oftmals tödliche Unfälle.

Lerneten viel über den toten Winkel und die eigene Sicherheit als Radfahrer oder Fußgänger: die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Glienicke/Nordbahn

BERLINER VOLKSBANK SPENDET AN FÖRDERVEREIN DER GRUNDSCHULE

2.000 Euro für neue Sportgeräte

■ Von Inga Damaske, Sportlehrerin

Der Fachbereich Sport der Grundschule Glienicke hat eine großzügige Spende der Berliner Volksbank erhalten. Von den 2.000 Euro wurden viele tolle Geräte ange-

schaft, die schon lange auf der „Wunschliste“ von Sportlehrern und Schülern standen.

So können nun eine hochwertige Musikanlage, 20 Rollbretter inklusive Transportwagen und sechs Stapelhocker im

Sportunterricht genutzt werden. Das ist eine tolle Bereicherung für viele Sportstunden. Besonders die Kinder freuen sich über den Einsatz der neuen Geräte. Wir bedanken uns ganz herzlich bei der Berliner Volksbank und dem Schulförderverein.



Freuten sich riesig über die Geldspende in Höhe von 2.000 Euro: die Lehrer und die Schülerinnen und Schüler sowie die Mitglieder des Fördervereins

Foto: privat



Die Umweltdetektive nach getaner Arbeit.

SCHUL-AG UMWELTDETEKTIVE

Ein Baum, der Glück bringt

(sg) Sie kümmern sich unter anderem um saubere Straßen, Ordnung im Bürgerpark und einen schonenden Umgang mit den Heizressourcen in der Schule. Zu den Aufgaben der „Umweltdetektive“ der Grundschule gehört es aber auch, hier und da das Grundschulgelände zu begrünen. Anfang Mai war es wieder soweit – mit Schaufeln und Gartenhandschuhen ausgerüstet erschienen etwa 20 Kinder der zweiten und dritten Jahrgangsstufe in Begleitung von Kursleiterin Diana Kuckuk, um das grüne Klassenzimmer

hinter der Mensa noch grüner werden zu lassen. Im Handumdrehen hatten sie eine junge Eberesche eingepflanzt. „An solch praxisnahen Aktionen haben die Schüler sehr viel Freude“, so die engagierte Lehrerin. Im Nachgang an die Pflanzung wird ein Plan erstellt, wer sich zukünftig um die Bewässerung des Baumes kümmert. Dann hat die als Glück bringende bekannte Eberesche beste Chancen, ihre Wurzeln auszubreiten und für viele Vögel in Zukunft Nahrungsquelle zu sein.

AN DER GRUNDSCHULE GLIENICKE/NORDBAHN

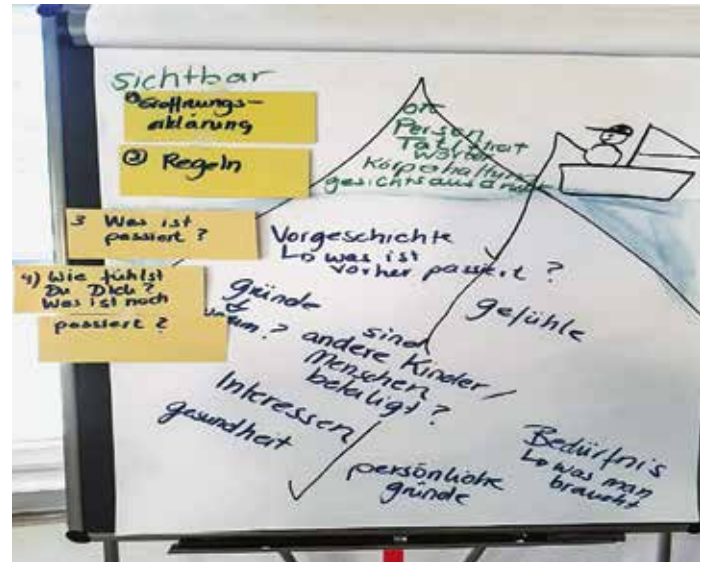
Ausbildung von Konfliktlotsen

■ Von Nicol Dittrich,
Schulsozialarbeiterin

Hoch konzentriert und mit vollem Einsatz: Freiwillige Schülerinnen und Schüler aus den 4. Klassen haben im Februar ihre Ausbildung zu Konfliktlotsen, angeleitet durch den Träger KonfliktHaus e.V., im Bürgerhaus begonnen. Die Kosten dieser Ausbildung werden vollständig über den Bürgerhaushalt finanziert. Die Ausbildung der Schülerinnen und Schüler läuft bis zum Schuljahresende, immer am Mittwoch in der Zeit von 12.50 Uhr bis 14.30 Uhr. Ab dem Schuljahr 2019/2020 werden die Konfliktlotsen dann im Einsatz sein! Für alle Grundschüler sofort erkennbar, tragen die Konfliktlotsen auf dem Schulgelände eine entsprechende Weste. Für die Streitschlichtung steht den Kindern ein separater Raum, mit diskreter Gesprächsat-

mosphäre, zur Verfügung. Zudem werden sie weiterhin aktiv durch die Pädagogen vor Ort unterstützt und begleitet.

Ziel ist es, die Ausbildung der Konfliktlotsen nachhaltig an der Grundschule Glienicke/Nordbahn zu implementieren. Nach der ersten Ausbildungsstaffel führen Lehrer, Schüler, Jugendsozialarbeiter und Schulsozialarbeiter eigenständig die Ausbildung fort. Dadurch wird die gemeinsame Kooperationsarbeit am Schulcampus weiterentwickelt und gestärkt. Die Konfliktlotsen erlernen unter anderem die Bedürfnisse der



Theoretische Ausbildung an der Schreibtisch

Streitparteien zu erkennen und das aktive Zuhören. Sie schärfen ihre Wahrnehmung, trainieren ihre Kommunikationsfähigkeit und tragen aktiv zum „sozialen Miteinander“ an der Grundschule Glienicke/Nordbahn bei.

AUFRUF ZUM IDEENWETTBEWERB

Neues Logo für die Schulsozialarbeit

■ Von Eileen Lander und Nicol Dittrich,
Schulsozialarbeiterinnen

Liebe Schülerinnen und Schüler, wir sammeln Eure Ideen für unser eigenes Logo! Was verbindet Ihr mit dem Begriff „Schulsozialarbeit“? Wie kann unsere Arbeit auf einen Blick dargestellt werden? Ihr könnt Eure Ideen in Zeichnungen, in Worten, in Symbolen oder in einer Kom-

bination aus alldem verwirklichen. Kreative Vorschläge sind unbedingt erwünscht! Eine neutrale Jury wählt die Gewinnerlogos aus und der Gewinner oder die Gewinnerin erhält einen tollen Preis.

Der gewählte Siegevorschlag präsentiert zukünftig unsere Arbeitsbereiche, innerhalb und außerhalb des Schulgeländes. Das Logo erscheint in der Schule zum Beispiel auf Hinweis- und Türschildern, auf

Briefkästen, an unseren Türen aber auch in Verbindung mit unseren Trainingsmaßnahmen, Projekten und in der Zeitung. Vergesst bitte nicht, Euren Namen und Eure Klasse auf der Rückseite zu vermerken. Der Ideenwettbewerb läuft bis zum 15. Juli. Eure „Kunstwerke“ könnt Ihr gerne in unseren Räumlichkeiten oder im Sekretariat abgeben. Es lohnt sich! Wir zählen auf euch und freuen uns auf viele Ideen!



Neues Gewerbe?

Schalten Sie eine Anzeige in der Gemeindezeitung „Glienicker Kurier“, um Ihre Kunden auf sich aufmerksam zu machen.

Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage **www.glienicke.eu** oder telefonisch unter **033056-69 229**.

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

Anzeigen

DIE PHYSIKALISCHE GEFÄSSTHERAPIE BEMER®
GEHÖRT IN JEDE FAMILIE. Zertifiziert. Weltweit einzigartig.

SIE MÖCHTEN:

IHRE GESUNDHEIT ERHALTEN UND VERBESSERN?
DIE HEILPROZESSE IHRES KÖRPERS UNTERSTÜTZEN?
IHRE KÖRPERLICHE UND GEISTIGE LEISTUNG STEIGERN?

Physikalische Gefäßtherapie BEMER® –
Für einen funktionierenden Organismus.



Über die Durchblutung werden die Körperzellen für ihre lebenswichtigen Aufgaben versorgt sowie ihre giftigen Abfallstoffe entsorgt. Ist die Durchblutung im Versorgungsgebiet gestört, drohen Krankheit und Befindlichkeitsstörungen sowie eine Verschlechterung der Heilprozesse. Dr. Klopp vom Berliner Institut für Mikrozirkulation hat im Rahmen seiner Forschungsarbeit nachgewiesen, dass die BEMER Therapie die eingeschränkte Durchblutung der Versorgungsgebiete verbessert und somit die gesundheitsrelevanten Prozesse im Organismus wirksam unterstützen kann.

WIE SIE IHRE GESUNDHEIT SCHÜTZEN UND IHRE HEILUNG UNTERSTÜTZEN KÖNNEN?
Besuchen Sie kostenfrei und unverbindlich den Fachvortrag:

am: Mittwoch, den 12. Juni 2019
von 19:00 bis 21:00 Uhr

wo: Praxis Ergosana
Hauptstr. 7 A, 16548 Glienicke/Nordbahn
Anmeldung erforderlich bei:
Heike Wiedemann, 033056-408248
heike.wiedemann@bemermail.com



BEMER
PARTNER

SCHULPROBLEME?

Wir können helfen!

PERSÖNLICH • FLEXIBEL • FAIR

Jetzt auch in Glienicke

4x erfolgreiche Nachhilfe seit 2001
Alle Klassen von der Grundschule bis Abitur.

- » helle moderne Unterrichtsräume
- » angenehme Lernatmosphäre
- » Mathe, Deu, Eng, Span u.a.
- » Wochenend- und Ferienkurse

Bürozeiten:

Mo-Do » 14:00 - 17:00 Uhr
Freitag » nach Vereinbarung



Hauptstr. 16 • 16548 Glienicke
033056 . 236810
@ glienicke@nachhilfe-lernschmiede.de
www.nachhilfe-lernschmiede.de



Hort

FINALVERANSTALTUNG DES DEUTSCHEN KITA-PREISES 2019 IN BERLIN

Hort „Coole Kids“ unter den besten zehn Einrichtungen

(af) Mehr als 1.600 Kitas und Initiativen hatten sich um den Deutschen Kita-Preis 2019 beworben – der Hort „Coole Kids“ aus Glienicke/Nordbahn schaffte es leider nicht ganz nach vorne, gehörte aber zu den zehn Finalisten, die am 13. Mai in Berlin bei der großen Auszeichnungsfeier dabei waren. Die Einrichtung um Leiterin Monika Spur-Rondeshagen war für den Preis in der Kategorie „Lokales Bündnis für frühe Bildung des Jahres“ nominiert worden.

Stolz über Einzug in Finalrunde

Die anfängliche Enttäuschung war schnell der Freude über die Finalteilnahme des Deutschen Kita-Preises gewichen. „Der olympische Gedanke zählt. Dabei sein ist alles“, sagte Jana Klätke, stellvertretende Bürgermeisterin von Glienicke/Nordbahn, nach der Veranstaltung. Zusammen mit neun Vertretern aus dem lokalen Bündnisteam rund um den Hort hatte sie einen tollen Abend erlebt. „Der Hort gehört deutschlandweit zu den Top ten. Das ist aller Ehren wert“, betonte Klätke. Auch die Leiterin des Hortes, Spur-Rondeshagen, war über das Erreichte stolz. „Wenn man zwölf Jahre kontinuierlich Gemeinwesen macht, dann ist der Finaleinzug beim Deutschen Kita-Preis ein Statement, das gut tut. Wir haben getanzt, gelacht und uns gefeiert. Wir haben keinen hauptamtlichen Koordinator – wir kommen im Rahmen unserer Arbeit zusammen. Wir haben dieses Bündnis gemeinsam geschaffen – ohne übergeordnete Koordination oder Hierarchien. Wir unterstützen und beraten uns als Kolleginnen und Kollegen gegenseitig und sind füreinander da.“

Bundesfamilienministerin Giffey überreichte Auszeichnungen

Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey und die Schirmherrin der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, Elke Büdenbender, hatten die Auszeichnung im Berliner Tempodrom übergeben: „Mit der Verleihung des 2. Deutschen Kita-Preises machen wir uns bewusst, dass sehr viele Menschen mit Herzblut für unsere Kinder da sind. Es zeigt: Hier wirken echte Multitalente. Wer in einer Kita arbei-



Feierten auch ohne Auszeichnung: Vertreter des lokalen Bündnisteam um den Hort „Coole Kids“ hatten bei der Finalveranstaltung eine Menge Spaß.

tet, ist Tröster, Spielgefährtin, Bildungsbegleiterin und Vorbild zugleich. Und in den zahlreichen Initiativen für frühe Bildung sind oft Empathie, umfangreiches Wissen und Kreativität gefragt. Damit es jedes Kind packt, brauchen wir mehr Menschen, die das machen“, sagt Giffey. Und

Büdenbender erklärte: „Gute Qualität in der frühen Bildung, Betreuung und Erziehung hat viele Gesichter – das demonstriert der Deutsche Kita-Preis in diesem Jahr erneut. Alle Finalisten zeigen uns in beeindruckender Weise, dass es sich lohnt darauf zu hören, was Kinder wollen. Für dieses Vertrauen in unsere Kleinsten möchte ich ihnen ausdrücklich danken – auch im Namen der Menschen, deren Lebensweg sie auf diese Weise geprägt haben und noch prägen werden.“



Prominente Gäste: Die ehemalige Leiterin des Glienicker Seniorenclubs, Karin Kohn, hielt mit Entertainerin Barbara Schöneberger ein Schwätzchen.

Prominente Gäste

Unter den Gästen war auch Barbara Schöneberger, die eine Laudatio hielt. Die Schauspielerinnen Andrea Sawatzki und ihr Ehemann, der Schauspieler Christian Berkel, haben die Preisverleihung moderiert.

Der Deutsche Kita-Preis wurde 2018 erstmals vergeben. Die Auszeichnung ist eine gemeinsame Initiative des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung. Die Heinz und Heide Dürr Stiftung, die Karg-Stiftung, ELTERN, der Didacta-Verband und die Deutsche Weihnachtslotterie sind als weitere Partner an Bord.

Neues Gymnasium

LITERATURKURS FÜHRTE TRAGIKOMÖDIE „LEONCE UND LENA“ AUF

Die Entlarvung absolutistischer Herrschaftsverhältnisse

■ Von Mariella Sommer,
NGG-Schülerin der Klasse 9a

Die Schülerinnen und Schüler der 11. und 12. Klasse des Literaturkurses führten im März die romantische Tragikomödie „Leonce und Lena“ von Georg Büchner im Kulturbereich der Mensa des Neuen Gymnasiums Glienicke (NGG) auf. Büchner hatte das Stück 1836 niedergeschrieben, es wurde aber erst 60 Jahre später uraufgeführt. Das Stück ist nicht nur Büchners einziges Lustspiel, sondern auch eine Tragikomödie und eine politische Satire zugleich.

Büchners Stück handelt von einem Prinzen des Reiches Popo und einer Prinzessin des Reiches Pipi, die auf Befehl des Königs zwangsverheiratet werden sollen, ohne jedoch einander zu kennen. Die beiden fliehen unabhängig voneinander nach Italien und treffen sich dort zufällig in einem Wirtshaus.

Trotz eines typischen Happy Ends - die beiden verlieben sich ineinander und heiraten am Ende - bleibt es ein Revolutionstext. Die absolutistischen Herrschaftsverhältnisse werden als absurd entlarvt, indem alle Menschen als stumpfsinnige, gehorsame Automaten dargestellt und jene, die arbeiten und denken, für verrückt erklärt werden. Roboterartige Bewegung und

abgehacktes Chorsprechen unterstrichen die Kritik an der Gesellschaft: „Alle Untertanen werden aufgefordert, die Gefühle seiner Majestät zu teilen.“

Die Masken der Darsteller spielt auf unsere Gesellschaft an, in der die Menschen häufig Masken tragen, um sich als jemand anderes auszugeben, als sie eigentlich sind, oder, um eben das eigentliche Sein zu verstecken. Der Müßiggang des Adels wurde in der Betrunkenheit des Charakters Valerio, des Freundes des Prinzen, als gesellschaftliche Kritik deutlich, der vergeblich den Sinn des eigenen Seins suchte.

Wie in den vergangenen Jahren, unterstützte der Förderverein des NGG das fächerübergreifende Gemeinschaftsprojekt. Dadurch konnten zum Beispiel die aufwendigen und hervorragend anzusehenden Kostüme geschaffen werden (Monika John). Der Fachbereich Kunst erstellte unter der Leitung von Dorothea Trebs und Fred Böttcher ein großartiges Bühnenbild, unter anderem in Form von Schrauben und Muttern, welches das Zeitalter der industriellen Revolution darstellte. Dr. Karin Eckermann leitete und begleitete die Schauspieler, so dass die einzelnen Charaktere des Lustspiels beziehungsweise der Tragikomödie eindrucks- und stimmungsvoll, nachdenkend zugleich und auf alle Fälle unterhalt-

sam zur Geltung kamen. Die bunten Kostüme, die abgestimmten Bewegungen und das Chorsprechen ließen die Charaktere lebendig werden. Die Doppelbesetzung der Prinzessin charakterisiert ein durch Eckermann regiegeführtes Stück. Musikalisch wurde die Komödie durch jüdische Geigenmusik in Szene gesetzt. Auch der mit der Gitarre begleitete Rappgesang machte das Stück originell und modern. Ebenso wurden Ton- und Videoaufnahmen von früheren Proben sehr geschickt miteingebracht.

Viele der Schauspieler hatten bereits jahrelange Bühnenerfahrung am NGG sammeln können, so dass das gesamte Stück hindurch sehr professionell wirkte. Die drei Aufführungen und die Proben zwischendurch waren anstrengend und aufregend zugleich. Die Abschlussproben waren nur durch die Kooperation mit anderen Lehrern möglich. Schade ist wieder mal, dass die Aufführungen im Vorfeld nicht stark genug bekannt gemacht wurden, so dass doch mehr Bürger aus unserem Ort, die keinen direkten Bezug zum NGG haben, die Aufführungen kulturell genießen hätten können. Das NGG ist ein Bestandteil von Glienicke, die Mensa ist groß genug und die Inszenierung und Darstellung der Stücke vom Literaturkurs immer wieder ein kulturelles Highlight.



Anspielung auf unsere Gesellschaft: Menschen tragen häufig „Masken“, um sich als jemand anderes auszugeben, als sie eigentlich sind, oder, um eben das eigentliche Sein zu verstecken. Foto: NGG



ÜBERGABE DES FEUERWEHRANBAUS UND TAG DER OFFENEN TÜR

Ein großes Feierwochenende

■ Von Gino Bacigalupo,
Gemeindejugendfeuerwehrwart

Zur feierlichen Übergabe der neuen Räumlichkeiten der Feuerwache in Gliencke/Nordbahn am 11. Mai fanden sich 120 geladene Gäste in der Hattwichstraße 15 ein. Redebeiträge des Innenministers, der 2. Beigeordneten des Landkreises, unserer stellvertretenden Bürgermeisterin, des Vizepräsidenten des Landesfeuerwehrverbandes, aber auch der kirchlichen Würdenträger und der Gäste unserer Partnerfeuerwehr aus Głebowice in Polen wechselten sich mit der musikalischen Untermalung durch junge Musikerinnen und Musiker der Kreismusikschule ab. Insgesamt war es ein würdiger Rahmen für diesen freudigen Anlass.

Alle Kameradinnen und Kameraden erhielten, genauso wie unsere neu gestaltete Feuerwache, in bester ökumenischer Tradition auch gleich den Segen der evangelischen und katholischen Kirche. Am bereits vorbereiteten Buffet konnten sich alle Beteiligten ausgiebig stärken, bevor der Umbau für den anschließenden Tag der offenen Tür erfolgte. Kinder, Jugendliche, Aktive und zahlreiche andere Helfer sorgten dafür, dass für alle interessierten Besucher ein buntes Programm aus Unterhaltung, kulinarischen Genüssen und Feuerwehrentechnik präsentiert werden konnte.

Ab 14 Uhr standen sämtliche Türen der Feuerwache für jeden offen. Stolz präsentierten die Kinder und Jugendlichen gemeinsam mit den Aktiven ihre neuen Räumlichkeiten. Selbst so mancher Insider staunte über das moderne und großzügige Raumangebot in den neu geschaff-



Immer ein Höhepunkt: die Besichtigung des Feuerwehr-Fuhrparks

nen Gebäudeteilen. Auch wenn noch einige Möbel und andere Einrichtungsgegenstände fehlen, lässt sich bereits erahnen, dass die Freiwillige Feuerwehr einen großen Schritt in Richtung Zukunft vollzogen hat. Damit verbunden ist natürlich auch die Hoffnung, dass unsere Wache mit noch mehr Leben erfüllt werden kann. Neue Kameradinnen und Kameraden erwartet auf jeden Fall ein attraktives, modernes Umfeld und ein motiviertes Team, welches das vornehmste aller Ehrenämter auch noch Spaß machen lässt. Schauen Sie doch mal bei einem unserer Dienste vorbei.

Der Förderverein der Feuerwehr präsentierte an seinem Stand ein breites Angebot für Groß und Klein. So konnten Tickets für die bei den Kindern sehr beliebten Rundfahrten mit den großen Feuerwehrfahrzeugen erworben werden. Selbstgebackene Kuchen fanden reißenden Absatz. Ein besonders gestaltetes Backwerk wurde sogar versteigert und so konnte der glückliche Gewinner einen Kuchen in Form eines Löschfahrzeugs mit nach Hause nehmen. Ob auf der Hüpfburg, beim Bobby-Car-Rennen oder an den verschiedenen Ständen, an denen kulinarische Köst-

lichkeiten erworben werden konnten, jeder kam auf seine Kosten.

Mit Interesse wurde auch die Vorführung der Kameraden aus Schildow zu einer technischen Hilfeleistung verfolgt. Das Einsatzszenario stellte einen Autounfall mit eingeklemmter Person nach. Unter Zuhilfenahme des hydraulischen Rettungssatzes demonstrierten die Feuerwehrleute, wie in einem solchen Fall eine verunfallte Person aus dem Auto gerettet wird. Ein passendes Angebot für Autofahrer war in diesem Zusammenhang die Erstellung von Rettungskarten für beinahe jedes Fahrzeugmodell. Diese Rettungskarten wurden am Rechner erstellt und konnten gleich mitgenommen werden. Kurz nach 18 Uhr, nachdem die letzte Rundfahrt beendet war, ging es ans Aufräumen. Nach dem Motto „viele Hände, schnelles Ende“ packten wieder alle mit an und versetzten die Wache fast in ihren ursprünglichen Zustand. Am Abend gab es zum Ausklang für die Mitglieder der Feuerwehr und ihre Angehörigen noch ein gemütliches Beisammensein. Die Feuerwehrleute tauschten sich über den ereignisreichen Tag aus und genossen gemeinsam die Reste des Buffets bei kühlen Getränken.



Segnung der Fahrzeuge: der katholische Pfarrer Norbert Pomplun



Vorführung der Feuerwehr: Einsatzszenario eines Autounfalls

Bücherecke



In unserer Bücherecke geben wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Anregungen für die Wartezeit, bis der neue „Glienicker Kurier“ in Ihrem Briefkasten landet. Die Buchtipps kommen aus der Glienicker Bücherei, Oranienburger Chaussee 17-18

Elia Barceló:

Das Licht von Marokko

„Wärest du heute dieselbe, wenn das, was in jener Nacht im Jahr 1969 passiert ist, nicht geschehen wäre?“

Helena war damals 22 Jahre alt und hat bald danach alle Brücken hinter sich abgebrochen. Nun kehrt sie, als renommierte Malerin, mit fast 70 Jahren anlässlich der Hochzeit ihrer Enkelin nach Madrid zurück. Helena merkt, dass es Zeit ist, sich dem Schatten ihrer Vergangenheit, der sich auch durch jedes ihrer Bilder zieht, zu stellen. Zwei Kisten mit alten Fotos und Dokumenten helfen Helena da-



Foto: Piper

bei, alte Geheimnisse aufzudecken. Elia Barceló lässt uns in eine Familiengeschichte eintauchen, die voller Geheimnisse ist. Fesselnde und ganz wunderbare Unterhaltung (Piper Verlag 12,00 Euro).

Gelesen und empfohlen von Heike Steinhäuser

Han Kang: Menschenwerk

Ungeheuer schmerzhaft ist die Lektüre des Buches. Es geht um Wut und Trauer, um Verlust und Unrecht. 1980 fand in der südkoreanischen Heimat der Au-

torin ein furchtbares Ereignis statt. Militärs schlugen einen Volksaufstand blutig nieder, bei dem es unzählige Opfer gab. Anhand der realen Geschichte eines der Opfer schildert die Autorin die damaligen Ereignisse aus Sicht der Toten und ihrer Angehörigen. Es ist ein stilles Buch, das jedoch voller Kraft und Mut steckt. Ein Plädoyer gegen jede Form von Gewalt. Ein kleines, aber starkes Buch von einer großen Autorin (Aufbau Verlag 12,00 Euro).

Gelesen und empfohlen von Marianne Bloeck

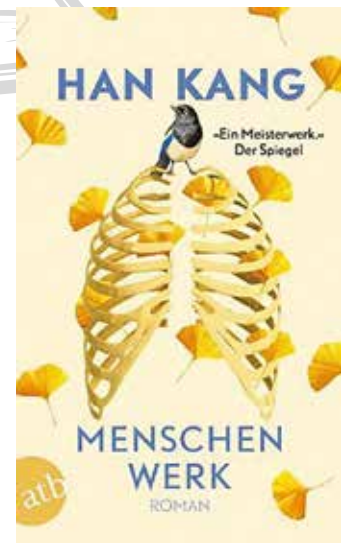


Foto: Aufbau Verlag

FOTOGRAFIEN IM SENIORENCLUB GLIENICKE

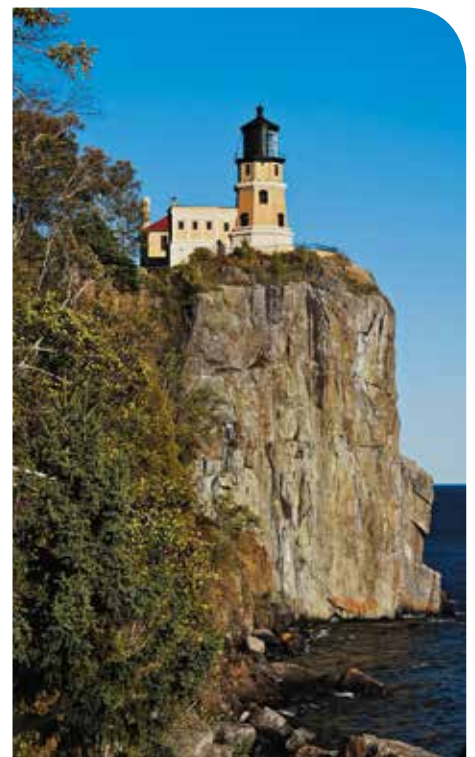
Leuchttürme aus Europa und Nordamerika

■ Von Barbara Stragies,
Kulturkoordinatorin

In ihrer Ausstellung „Leuchttürme“ zeigt Bettina Abendroth Fotografien aus Europa und Nordamerika. Sie fotografiert seit fast 20 Jahren. Auf ihren Reisen rund um den Globus hat sie unzählige Motive entdeckt und zuerst auf Dias, seit 2006 auch digital festgehalten. Viele Jahre lang lagen ihre Bilder dann in Archiven und auf Festplatten, bevor Freunde sie ermutigten,

diese doch auszustellen. „Leuchttürme übten schon immer eine ganz besondere Faszination auf mich aus. Um die hell strahlenden Wegweiser, die in so mach dunkler Sturmnacht vielen verzweifelten Seefahrern neue Hoffnung gaben, ranken sich viele Geschichten und Mythen. Heute sind sie stille Zeugen aus einer Zeit, zu der die Seefahrt noch ein großes Abenteuer war.“

Weitere Informationen gibt es im Internet auf der Seite www.bettitysvacation.com.



Der Leuchtturm Split Rock steht südwestlich von Silver Bay im US-Bundesstaat Minnesota
Foto: Bettina Abendroth

■ INFO

Ausstellung vom
8. Mai bis 30. Juni 2019
Seniorenclub Glienicke/Nordbahn
Märkische Allee 72,
16548 Glienicke/Nordbahn
Die Ausstellung kann zu den Öffnungszeiten des Seniorenclubs besucht werden.

Öffnungszeiten:

Montag	09.00 bis 14.30 Uhr
Dienstag	09.00 bis 17.00 Uhr
Mittwoch	09.00 bis 15.00 Uhr
Donnerstag	09.00 bis 17.00 Uhr
Freitag	09.00 bis 18.00 Uhr



KULTURVEREIN GLIENICKE E.V.

BÜRGERHAUS, MOSKAUER STR./ SCHILLERSTRASSE, 16548 GLIENICKE

WWW.KULTURVEREIN-GLIENICKE.DE; E-MAIL: INFO@KULTURVEREIN-GLIENICKE.DE

Samstag, 22.6., 19 Uhr**Philipp Teubner „Was ist Film für sie?“ / „What does film mean to you?“**

Ein Abend mit...

...Steven Spielberg & Roland Emmerich...

...Christoph Waltz & Christian Bale...

...Katja Riemann & Emma Thomson...

...Hugh Grant & Hugh Jackman...

...Natalie Portman & Iris Berben...

...Otto Waalkes & Nina Hagen...

...Hannelore Elsner & Bruno Ganz...

...und noch vielen mehr!

Philipp Teubner arbeitet seit seinem Regiestudium als Dokumentarfilmer und Kinojournalist. Im Rahmen dieser journalistischen Tätigkeit dreht er regelmäßig Interviews mit Filmschaffenden zu ihren aktuellen Arbeiten. Und in jedem dieser Interviews stellt er am Schluss eine scheinbar ganz einfache

Frage. Und die Antworten darauf sind so vielseitig, persönlich, überraschend und ehrlich, dass sie zusammen ein spannendes Bild davon geben, was Film alles sein kann, was er mit den Zuschauern macht und was die Menschen, die Filme erschaffen, umtreibt. Es entstand eine Sammlung von über 2.000 Interviews mit Schauspielern, Filmemachern, Produzenten, Komponisten, Kameramännern etc. aus der ganzen Welt. Neben weltbekannten Hollywoodstars finden sich Filmdebütanten und Schauspielstudenten, Regisseure mit Arbeitsverbot in ihrer Heimat und mutige Dokumentarfilmer.

Filmkünstler aus den unterschiedlichsten Bereichen. Es sind Persönlichkeiten aus allen Generationen. Aufstrebende Jungstars und verstorbene Ikonen. Sie hatten ihre Meisterwerke und Misserfolge, wurden mit harten Kritiken oder Filmpreisen, wie dem Oscar bedacht... Und sie alle eint die Liebe zum Kino!

*Eintritt: 5 Euro, ermäßigt 4 Euro**Vorbestellungen bitte bei Marion Hantusch 033056 / 21178 oder an info@kulturverein-glienicke.de*

AUSSTELLUNG IN DER EMA-GALERIE

Der mit der Dose

(sg) Wer mit offenen Augen durch Glienicke/Nordbahn läuft, dem fallen unweigerlich die bunten Schalt- und Trafostationen der E.DIS auf. Etwa 25 Stück gibt es davon in der Gemeinde. Besprüht wurden sie von Graffiti-Künstler Patrick Kieper. Der 33-jährige hat sein Hobby zum Beruf gemacht und zeigt aktuell einen Querschnitt seines Könnens, das weit über die Gestaltung von Verteilerkästen hinausgeht, in der EMA-Galerie.

Noch immer bringen viele Menschen Graffiti mit illegalen Schmierereien an Hauswänden oder S-Bahn-Wagons in Verbindung. Dabei ist die Kunst aus der Dose längst „salonfähig“ und Werke von Künstlern wie Banksy kommen in Auktionshäusern für viele Millionen unter den Hammer. So wie Banksy seine Spuren weltweit hinterlässt, tut es Kieper in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern. Von Wismar bis Görlitz hat er bereits über 1500 E.DIS-Kästen Leben eingehaucht. Mal eine Schule darauf abgebildet, mal eine Feuerwehration oder einen Kuhstall. Und jedes Mal sind seine Werke so realistisch, dass man am liebsten die Hand hindurchstecken und die Kuh streicheln möchte.

Was ihm heute viele Aufträge im Jahr beschert, fing zu Schulzeiten als Hobby in einem alten Brachhaus in seinem Heimatort Schwante an. Dort sprühte Kieper

bei Wind und Wetter und verfeinerte seine Technik. Schließlich nahm er zusammen mit seinem Bruder an Graffiti-Wettbewerben der E.DIS teil, gewann gleich mehre-



Graffiti-Künstler Patrick Kieper

re Male hintereinander. Das Versorgungsunternehmen nahm Kieper schließlich unter Vertrag, um jährlich mehrere Kästen in ganz Brandenburg und Mecklenburg-Vor-

pommern von grau auf bunt zu trimmen. „Meine Arbeit kommt inzwischen sehr gut bei den Leuten an. Sie bleiben staunend stehen, schauen mir staunend beim Sprühen zu und buchen mich auch privat“, sagte Kieper stolz bei der Eröffnung seiner Ausstellung in der EMA-Galerie.

Sein Wunsch, neben der Auftragsarbeit auch seine eigene Kunst zu präsentieren, ging damit endlich in Erfüllung. Und so wie er damals vor über zehn Jahren offiziell den ersten Kasten der E.DIS in Glienicke gestaltete, ist es nun wieder Glienicke, wo er seine erste offizielle Ausstellung hat. Dort zeigt er noch bis zum 11. Juni neben 17 Beispielen für die E.DIS-Kästen auch sechs Arbeiten auf Leinwand, die hauptsächlich im Portraitbereich angesiedelt sind. „Tiere und Menschen abzubilden, ist meine große Leidenschaft. Mir gefallen diese Motive von der Wirkungsweise am besten“, so der Künstler. Auch die Besucher der Ausstellung waren hin und weg von der Kunstfertigkeit Kiepers. „Seine Bilder sehen wie Fotografien aus“, staunte Klaus Tarnow, selber Fotograf und Mitglied des Künstlerstammtisches.

Den Schmerzen davonlaufen – mit Joya

Die begehrten Wohlfühlschuhe bei Ruhepol in Glienicke erleben.

Haben Sie selber – oder Ihre Liebsten – manchmal Rücken-, Hüft-, Knie-, Fuß- oder Venenbeschwerden? Das muss nicht länger sein, das lässt sich ändern! Wie?

Der gesunde Joya Schuh mit der weich elastischen Sohle hat bereits bei zig tausenden von Schmerzpatienten erfolgreich Linderung verschafft und die Freude an der Bewegung zurückgegeben. Wollen auch Sie, dass es Ihren Liebsten oder Ihnen bald wieder besser geht? Dann empfehlen wir Ihnen Joya!

Was ist das Geheimnis?



Die Besonderheit des Joya ist seine einzigartige weich-elastischen Sohle: Jeder Schritt versetzt Sie für Sekundenbruchteile in Schwerelosigkeit und schont dadurch Ihre Gelenke. Schon nach den ersten paar Schritten spüren Sie es: Noch nie haben Sie einen vergleichbaren Schuh getragen! Joya Schuhe haben in vielen Fällen auch schwere Beine, Knieschmerzen, Rückenschmerzen und Venenprobleme gelindert. Gerade auch bei Fuß-

problemen wie Hallux oder Fersensporn ist der Joya erste Wahl, da sich das weich-elastische Material dynamisch an Ihre Füße anpasst – schmerzhaft Druckstellen gehören damit endlich der Vergangenheit an!



Ärzte empfehlen Joya Schuhe.



«Der Joya Schuh bewirkt eine deutlich bessere und aufrechtere Haltung. Das Gangbild wird wesentlich flüssiger, der

Rücken wird gerader gehalten. Durch konsequentes Tragen kommt es zu einer merkbaren Verbesserung der Muskel-Leistung. Ich empfehle den

Joya Schuh praktisch allen Menschen mit Schmerzen am Bewegungsapparat, aber auch als Schuh für Personen, die keine Probleme haben.»

Dr. med. Simon Feldhaus, Baar.

Kennenlern Wochen bei Ruhepol

Testen Sie Joya und profitieren Sie noch bis zum 25. Mai von 10,- Euro Kennenlern-Bonus! Kommen Sie vorbei und erleben Sie die bequemsten Schuhe ihres Lebens!



INFO:
Ruhepol Schlafsysteme
by Thomas Drüen, Hauptstraße 8,
16548 Glienicke/ Frohnau,
Tel.: 033056 422477

Entdecke das einzigartige Joya Gehgefühl!

Dein Rücken freut sich



Ein starker Rücken beginnt beim Schuh:

- Einzigartiges Gehgefühl
- Schont die Gelenke
- Entlastet den Rücken

Joya - das Beste für Rücken und Füße
Besuchen Sie uns und entdecken Sie die neue Joya Kollektion.



EMMA CREAM



ELECTRA LIGHT GREY



MUSTANG COGNAC



EDWARD BLACK



Hauptstraße 8
16548 Glienicke/ Frohnau
TEL: 033056- 422477



Geprüft und empfohlen vom Forum: Gesunder Rücken – besser leben e.V. und dem Bundesverband deutscher Rückenschulen (BdR) e.V. Weitere Infos bei: AGR e.V., Stader Straße 6, 23122 Bremervörde, www.agr-ev.de



MALGRUPPE GDANIEZ STELLT IN DER EMA-GALERIE AUS

Die Donnerstagsmaler

■ Von Jürgen Gerhard

Immer donnerstags findet der Malkurs „Aquarellmalen/Acrylmalen“ als Unterricht der Kreisvolkshochschule Oberhavel im Bürgerhaus Glienicke/Nordbahn statt. Gemeinsam mit dem Dozenten Jürgen Gerhard verbindet alle die Freude am gemeinsamen Malen und Zeichnen und an gemeinsamen Aufgabenstellungen. Der Kurs freut sich darauf, schöne, gelungene Ergebnisse seiner Arbeit an den Wänden des Rathauses Glienicke, in der EMA-Galerie, vom 14. Juni bis zum 27. August 2019 zeigen zu können.

Seit Jahren besuchen wir alle mit Elan diesen Kurs. Zum Glück unterstützt der Künstler Gerhard seine Schüler in der jeweiligen individuellen Art der Pinselführung und dem eigenen Talent, so dass sich jeder unter fachkundiger Anleitung frei entfalten kann, um seinen eigenen Stil zu entwickeln. Als Techniken geht es dabei um Aquarell-, Acryl- sowie Pastellmalerei.

Themen beziehungsweise Inhalte sind zu Beginn das richtige Umgehen mit Stift, Kreide, Farben, Pinsel und Papieren sowie das praktische Kennenlernen und Umgehen mit den verschiedenen Materialien und ihren Eigenheiten. Aus der Schulung von Auge, Hand und Gedächtnis bei gleichzeitiger Vermittlung technisch-handwerklicher Grundlagen und rationellem Umgang mit den Materialien durch den Dozenten ergeben sich in sehr verschiedenen Übungen immer neue Gliederungen des Bildraumes und der bildnerischen Phantasie. Dabei entstehen Bilder von Stilleben, Landschaften, Blumen, Früchten, Wolken, Porträts, Figürlichem, Tieren. Es geht immer um die Realisierung



Dänemarks Schönheit im Bild

Foto: Ortwin Ratei

und mögliche Wege dazu. Während des Kurses läuft Musik.

Beim Malen geht es immer um die Formulierung eines Erlebnisses beziehungsweise um das Erarbeiten und Finden einer entsprechenden Form als Bildsprache. Denn die eigentliche Arbeit besteht im unentwegten auch handwerklichen Bemühen des Ausbalancierens der Formen und Farben, in der Entscheidung für die Eine von unendlich vielen Möglichkeiten und deren Sichtbarmachung.

Zu den Donnerstagsmalern Gdanietz gehören Margitta Blywis, Angelika Gdanietz, Marlies Heinze, Eleonore Hübner, Heide Klug, Sabine Lübke, Erika Mühler, Barbara Preuss, Ortwin Ratei und Manfred Rauhut.

■ INFO

Ausstellung

14. Juni bis 27. August 2019

EMA-Galerie im Alten Rathaus
(Einwohnermeldeamt)

Hauptstraße 19

16548 Glienicke/Nordbahn

Öffnungszeiten:

Montag 9 bis 12 Uhr

Dienstag 13 bis 18 Uhr

Donnerstag 9 bis 12 Uhr und
14 bis 16 Uhr

VERNISSAGE MIT MARINA UND WILFRIED KOWALSKI IN DER RATHAUSGALERIE

Abtauchen in eine andere Welt

■ Von Barbara Stragies,
Kulturkoordinatorin

Das Glienicker Künstlerpaar Marina und Wilfried Kowalski konnte zur Vernissage am 25. April in der Rathausgalerie viele Interessierte durch ihre gemeinsame Ausstellung führen und einen Einblick in ihre derzeitigen Arbeiten ge-

ben. Die Besucher waren zum Kunstgespräch eingeladen und freuten sich über die Möglichkeit, beiden Glienickern mal das eine oder andere Geheimnis zur Entstehung der Bilder und Fotografien zu entlocken.

Erst nach Beendigung ihrer beruflichen Laufbahn wendeten sie sich ganz ihrem Hobby, der Malerei und Fotografie,

zu. Marina, die erst autodidaktisch mit der Aquarellmalerei begann, besuchte inzwischen Malkurse und Workshops bei namhaften Malerinnen und Malern, um ihre Kenntnisse und Fähigkeiten ständig zu erweitern. Ihre zahlreichen Reisen führten beide unter anderem in die Toskana, nach Mallorca, nach Kreta und insbesondere auf die griechische Insel Patmos so-

wie auf die Insel Rügen zu Malseminaren. Seit 2005 beschäftigt sie sich intensiv mit der Acrylmalerei.

Die ausgestellten Strukturbilder von Marina Kowalski sind abstrakte Malerei. Was ein Betrachter in den Bildern zu erkennen glaubt, ist allein seine eigene Interpretation. In ihren Arbeiten verwendet sie nicht nur Farbe als Ausdrucksmittel. Ihre Bilder entstehen beim Experimentieren mit fast allen in der Natur vorkommenden Materialien. Die Ergebnisse sind meist auch überraschend. Das Material macht nicht immer was es soll und hat seine Eigendynamik. Mit ihren Bildern möchte sie dem Betrachter auch vordergründig Banales zugänglich machen. Reliefartige Oberflächen mit stark ausgebildeten und fast archaisch anmutenden Strukturen fordern den Betrachter auf sie mit den Augen zu ertasten. Die Bilder entstehen je nach Stimmung mal expressiv mal aber auch ganz zart und sanft.

Sie selbst sagt: „Diese Art der Malerei ist für mich ein intuitiver Prozess, es ist für mich wie ein Abtauchen in eine an-



Marina und Wilfried Kowalski Foto: privat

dere Welt – jenseits der alltäglichen Realität. Es ist eine Welt der Farben und Formen unterschiedlichster Art, die miteinander in Verbindung treten und ineinanderfließen.“

Wilfried Kowalski hat sich nach dem Malen der digitalen Fotografie verschrieben. Jedes gegenständliche Bild kann hier über allmähliches Abstrahieren bis hin zur totalen Abstraktion zum Abbild reiner Formen und Muster werden und behält trotzdem Gehalt und Aussagekraft. Sein Anspruch ist es, auch einen abstrakteren Bildinhalt durch das Spiel und die Zuord-

nung von Linien, Formen und Farben für den Betrachter interessant zu machen.

Die ausgestellten Fotografien von Wilfried Kowalski sind insoweit Kontraste zu den abstrakten Strukturbildern. Sie bilden in erster Linie „konkrete Realität“, überwiegend natürliche Steinstrukturen ab. Diese Steinstrukturen werden „groß“ als Insel- und Bergregion sowie „klein“ als sehr feine Felsstrukturen präsentiert. Letztere wirken dann aber eher abstrakt, da ein Bezug zur umgebenden Landschaft nicht mehr zu erkennen ist. Diese Fotografien entstanden bei unterschiedlichen Reisen an der norwegischen Küste sowie der toskanischen Mittelmeerküste. Abstrakte Strukturmalerei und konkrete Strukturfotografie werden hier gemeinsam in einer Ausstellung gezeigt, werden zueinander in Beziehung gesetzt, wirken als Ganzes auf den Betrachter und beeinflussen somit auch dessen persönliche Interpretation. Das hat sich nach den vielen Gesprächen mit Besuchern der Ausstellung, insbesondere auch an den Tagen der offenen Ateliers, bestätigt.

5. GLIENICKER KULTURSOMMER 2019

Open-Air-Kulturprogramm im Bürgerhaus

■ Von Monika Tabatt,
Kulturkoordinatorin

Glienicke ist bunt! Unter diesem Motto steht das diesjährige Kulturfest der Gemeinde Glienicke/Nordbahn. Kurz vor den Sommerferien, am Sonntag, dem 16. Juni, wird der Garten des Bürgerhauses von 14 bis 18 Uhr wieder zur Kultur-Open-Air-Bühne.

Bereits das fünfte Mal organisiert die Kulturabteilung der Gemeinde den Glienicker Kultursommer mit einem bunten Potpourri aus Musik, Tanz, Kunstprojekten, Infoständen sowie Spiel und Spaß für die ganze Familie. Auf der Außenbühne erwartet die Besucher eine große Bandbreite an musikalischen und tänzerischen Liveauftritten. Das Programm eröffnet die Bläserband „Pumping Air“ unter der Leitung von Monika Schubert. Auch die Klassikfans kommen nicht zu kurz und dürfen sich auf ein kleines, feines Konzert von Katharina Pitzen (Querflöte) und Andreas Wolter (Klavier) im Bürgerhaus freuen. Für schwungvolle Tanzeinlagen sorgt die I.D.E.A. Tanzschule. Lassen Sie sich überraschen!

Im Gartenbereich werden wieder die bunten Marktstände stehen, an denen sich Kooperationspartner aus Kunst und Kultur präsentieren. Vereine wie Amis de France, Bürgersinn e. V. und der Förderverein des Neuen Gymnasiums Glienicke

informieren über ihre ehrenamtliche Arbeit in der Gemeinde und bieten so manche Überraschung an. Für den kreativen Input sorgen Mitmachstände wie zum Beispiel Kinderschminken, Haare flechten sowie Basteln und Malen für Jung und



Beliebt bei den kleinen Besuchern: das Häkeln von Figuren



Alt. Die Gemeindeverwaltung informiert über den Bürgerhaushalt und freut sich über rege Beteiligung daran.

Mit einer Ausstellung im Erdgeschoss des Bürgerhauses bereichert auch in diesem Jahr der Künstlerstammtisch das Kulturfest.

Auf der Grünfläche hinter dem Bürgerhaus bietet der Jugendclub Outdoor-Spiele an. Hier kann auch der frisch gewonnene Honig der „Bürgerhausbienen“ gekostet werden. Ralf Matulat steht für alle Fragen rund um die Bienenzucht zur Verfügung und hält um 16 Uhr einen Vortrag zum Thema: „Ich rette jetzt die Welt, ich werde Imker! – Warum man mit Honigbienen die Welt nicht retten kann – und wann es trotzdem sinnvoll ist, Imker zu werden“

Freuen Sie sich auf einen abwechslungsreichen Kulturnachmittag in gemütlicher Atmosphäre, selbstverständ-



Immer gut besucht: das Kultursommerfest der Gemeinde Glienicke/Nordbahn

lich wird auch für das leibliche Wohl ein breites Angebot vorhanden sein.

Alle sind herzlich zu diesem Familienfest eingeladen, der Eintritt ist frei!

VERNISSAGE IM SENIORENPFLEGEHEIM HAUS ANGERHOF

Ein Künstler-Quintett namens Mühlenbecker Malmädels

■ Von Barbara Stragies,
Kulturkoordinatorin

Unter dem Motto „Impressionen in Acryl“ stellen die „Mühlenbecker Malmädels“ ihre Bilder im Café des Seniorenpflegeheimes Haus Angerhof in Glienicke aus. Viele interessierte Besucher kamen zur Vernissage in den Angerhof, um sich die Bilder der Malgruppe anzusehen. Die Leiterin der

Senioreneinrichtung, Julia Sieber, eröffnete die Ausstellung und das Angerhof-Team sorgte für ein angenehmes Ambiente.

Die „Mühlenbecker Malmädels“ sind die fünf Künstlerinnen Wera Albrecht, Eveline Kirchner, Elsbeth Müller, Sonnhild Müller und Ruth Gehring. Die ausgestellten Bilder zeugen ausdrucksvoll von den verschiedenen Charakteren der Malerinnen, jede hat ihren eigenen Stil und

ihre eigene Herangehensweise an die unterschiedlichen Themen.

Alle haben auch ihr eigenes Motto zur Malerei. So hält sich Wera Albrecht an ein Zitat von Pablo Picasso: „Kunst wäscht den Staub des Alltags von der Seele.“ Elsbeth Müller versucht durch ihre kräftigen Farben ein Stück Lebensfreude einzufangen. Eveline Kirchner sagt: „Durch das Malen habe ich erst das genaue Hinschauen gelernt, zum Beispiel wie viele Blätter hat eine bestimmte Blume, wo sitzt das Ohr oder wie sieht das Bein eines Tieres aus. Das Malen schaltet das Alltagsdenken bei mir aus.“ Auch für Sonnhild Müller hat Malen viel mit Erkennen zu tun. Ihr Motto heißt ganz nach August Renoir: „Zeichnen ist Sehen.“ Und für Ruth Gehring ist Malen entspannend und spannend zugleich, denn steht man zu Beginn vor der leeren Leinwand, weiß man nie hundertprozentig, wohin die Reise führt.

Kennengelernt haben sich die fünf Frauen vor gut zehn Jahren bei einem Aquarellkurs des Kunstmalers Jürgen Gerhard. Seither malen sie zusammen und inspirieren sich gegenseitig. Anregung zur Weiterentwicklung und zur Verfeinerung der Techniken holen sie sich inzwischen beim Kunstmalers Markus Winkler in Schildow, der sie mit anspruchsvollen Themen immer wieder aufs Neue heraus-



Haben sich vor zehn Jahren bei einem Aquarellkurs kennengelernt: die Mühlenbecker Malmädels

fordert. Vom eher kleinformatigen Aquarell sind sie zu größeren Formaten in Acryl und Gouache gewechselt. Durch die Veränderung des Mediums sind die Bilder ausdrucksstärker und farbtensiver geworden und die Malweise insgesamt freier.

Zurzeit arbeiten die fünf „Mühlenbecker Malmädels“ an einem neuen Zyklus: Die vier Elemente Erde, Feuer, Wasser, Luft. Man kann gespannt sein auf die Ergebnisse, die sicher bald in einer neuen Ausstellung zu sehen sind.

Die Ausstellung „Impressionen in Acryl“ ist zu sehen bis zum 3. Juli, immer zu den Öffnungszeiten des Cafés, jeweils Freitag bis Sonntag von 14.30 bis 17.30 Uhr, Haus Angerhof, Hauptstraße 73-75, 16548 Glienicke/Nordbahn.



Verschiedene Werke des Frauenquintetts schmücken die Wände des Cafés im Haus Angerhof.
Fotos (2): B. Stragies

AUSTAUSCH VON ERFAHRUNGEN

„Veltener Künstlertreff“ stellt in Glienicke aus

■ Von Heike Toll

In diesem Jahr planen Kunschtchaffende aus Glienicke/Nordbahn und Velten einen Austausch an Erfahrungen und Kunstwerken im Rahmen von zwei interessanten Gemeinschaftsausstellungen. Erstmals werden elf Männer und Frauen des „Veltener Künstlertreff“ in der Rathausgalerie in Glienicke/Nordbahn ausstellen und anschließend werden Mitglieder des Glienicker Künstlerstammtisches ihre Werke in Velten zeigen.

Anfang 2017 wurde der „Veltener Künstlertreff“ auf Initiative der Stadt Velten ins Leben gerufen und mittlerweile treffen sich hier 24 Kunschtchaffende aus Velten und der näheren Umgebung. Sie präsentieren ganz unterschiedliche Kunstrichtungen – von abstrakter Malerei über gegenständliche Motive, Radierungen, sowie Druckgrafik. Das breite Spektrum von Batik über Glaskunst und Keramik kann aus räumlichen Gründen diesmal leider nicht vollständig gezeigt werden und alle Mitglieder repräsentieren. Freuen Sie sich auf eine bunte Mischung und Werke von: Julia Ehlert (Malerei), Martin Gietz (Radierungen), Klaus Grabinger (Malerei), Petra Heinz (Malerei), Edda Oltersdorff (Malerei), Andrea Sauer (Malerei), Petra Steinbeißer (Fotografie), Marina Thomä (Malerei), Heike Toll (Malerei), Babs Waldow (Malerei), Natalia Börschel (Malerei)

Interessierte Besucher sind herzlich zur Vernissage am 6. Juni eingeladen. Danach kann die Ausstellung bis zum 20. August zu den Öffnungszeiten der Verwaltung besichtigt werden.

Anzeige

Ansehen & schützen

Freuen Sie sich auf Ihre frisch gestaltete Fassade.



Brillux
...mehr als Farbe

Tolles Aussehen, nachhaltiger Schutz. Ihr Haus gewinnt mit den richtigen, wetterbeständigen Beschichtungen und einem gekonnten Farbdesign. Die passenden Fassadensysteme und das stimmige Farbkonzept? Natürlich von uns. Rufen Sie uns an!

Wohnissimo, Inh. Erik Schmell
Hauptstr. 32a
16567 Mühlenbeck
Tel.: +49 (173) 9170909
Phone: +49 (33056) 215840
Internet: www.wohnissimo.de



■ INFO

Vernissage am Donnerstag,
6. Juni um 19 Uhr
Ausstellung
vom 6. Juni bis 20. August
Rathaus-Galerie im Neuen Rathaus,
Hauptstraße 21, 16548 Glienicke/Nordbahn

Öffnungszeiten der Galerie:
Dienstag 13 bis 18 Uhr
Donnerstag 9 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr



TAGE DES OFFENEN ATELIERS IN GLIENICKE/NORDBAHN

Anschauen, Anfassen, Ausprobieren

(sg) Für Kunstbegeisterte ist es ein alljährliches Highlight, wenn beim Tag des Offenen Ateliers Künstler ihre Werkstätten öffnen und sich über die Schulter schauen lassen, von ihrer Arbeit berichten, zum Mitmachen einladen und das eine andere Werk zum Kauf freigeben. In diesem Jahr jährte sich das Ereignis zum zwanzigsten Mal. Und natürlich nutzten auch viele Interessierte am ersten Maiwochenende die Gelegenheit für eine Kunstpartie mit der Kutsche, die ihren fünften Geburtstag feierte.

30 Künstlerinnen und Künstler waren dabei

Acht Ateliers und vier Gemeinschaftsausstellungen konnten besucht werden und spiegelten erneut die Mannigfaltigkeit der Glienicker Kunstszene sowie ihre herausragende Rolle in der Region wider. Unter den 30 Akteuren waren Fotografen, Bildhauer, Maler, Musiker und Autoren vertreten. Vor Ort wurde das Projekt von den Kulturkoordinatoren der Verwaltung, Barbara Stragies und Monika Tabatt, organisiert. Eigentlich für Berufskünstler entwickelt, bietet Glienicke am Tag der Offenen Ateliers eine Besonderheit: „Wir stellen Mitgliedern des Glienicker Künstlerstammtisches, die selber über kein Atelier haben, Raum zur Präsentation ihrer Kunst zur Verfügung“, hoben die beiden hervor.

Vielfalt in der Mensa

Ein Ort für die Gemeinschaftsausstellungen bot in diesem Jahr die Mensa der Grundschule. Hier stellte unter anderem Fotograf Michael Ahrend aus, der mit einer speziellen Fototechnik Bilder auf alt trimmt. Für den Betrachter ist es nicht so-

fort erkennbar, ob es sich um ein Foto oder ein Gemälde handelt. Ebenfalls zum Nachdenken regten die Bilder von Klaus Korpel an. Der Künstler beschäftigt sich in seinen am Computer entstandenen Bildern mit einer Zukunftsvision, in der die Individualität des Menschen mehr und mehr verloren geht. Mit den Autoren Frank Maranius und Elke E. Ring konnte man sich in Gesprächen über das Schreiben von Biografien oder Kriminalromanen verlieren. „Die Tage des offenen Ateliers sind eine tolle Möglichkeit für unbekannte Autoren, um Kontakte aufzubauen und sein Werk bekannter zu machen“, sagte Maranius. Barbara Waldow präsentierte ihre neuesten Acryl-Bilder, bei denen sie ihre Emotionen mittels kräftiger Farben und Strukturen ausdrückte. Künstlerkollegin Angelika Leopold zeigte einen Querschnitt ihrer Arbeiten, die hauptsächlich mittels Aquarell-Technik entstanden.

Moderne Medien im Mittelpunkt

Reges Treiben herrschte im Atelier von Künstler Uwe Tabatt. Der gebürtige Berliner führte die Interessierten durch die Räume seines Schaffens. Neben Gemälden

präsentierte er raumhohe Plastiken und Skulpturen und erläuterte die Entstehung eines Bildes von der Idee zum Endprodukt. „Im Schnitt arbeite ich eine, maximal zwei Wochen an einem Bild. Irgendwann muss es fertig sein, die Ungeduld des Künstlers ist meist das größte Hindernis“, so Tabatt. In seinen neuesten Arbeiten widmet sich der 53-Jährige überwiegend der Kommunikation, „ein Thema, das uns alle betrifft“. Nach wie vor seien aber auch Stadtlandschaften sowie seine Heimat Berlin/Brandenburg relevant für seine Arbeit.

An den neuen Medien kommt auch Fotograf Matthias Jankowiak nicht vorbei. In seinem Atelier Raumfotos zeigte er neben einem Querschnitt seiner Fotoarbeiten zwei Multimediaschauen, die während der Interkulturellen Woche beziehungsweise während des Künstleraustausches in Plobannalec-Lesconil im Jahr 2018 entstanden. Das Tätigkeitsfeld des gelernten Industriefotografen ist vielfältig und umfasst neben der Auftragsarbeit auch Raumkonzepte: Wer sein heimisches Wohnzimmer oder ein Restaurant einer professionellen Gestaltung unterziehen möchte, ist bei Jankowiak an der richtigen Adresse.

Neue Räume braucht die Kunst

Ein neuer Standort befand sich in diesem Jahr im Sonnengarten. In einer temporären Kellergalerie stellten Monika Leonhardt, Martina Witting-Greth ihre Malereiarbeiten aus, Klaus Tarnow und Aleida Stegemann zeigten Fotografien. Die vier Künstler freuten sich sehr über die neue Ausstellungsfläche in der Ahornallee. „Es gibt in Glienicke nicht viele Möglichkeiten, an denen man sich präsentieren kann“, sagte Leonhardt.

Neben der traditionellen Kunstkutsche, die sich großer Beliebtheit erfreute und an beiden Tagen die Ateliers der Künstler abfuhr, schlossen sich am Sonntag wieder viele Glienicker der Fahrradtour mit Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack an. Gemeinsam wurden die Ateliers erkundet und bei Kaffee und Kuchen so manch tiefsinniges Gespräch geführt. Und wer mochte, konnte sogar selber tätig werden, ob beim Familienmalen oder Gestalten von eigenen T-Shirts. So gesehen sind die Tage des Offenen Ateliers eine willkommene Attraktion für Groß und Klein geworden.



Die Organisatorinnen der Tage des Offenen Ateliers: Barbara Stragies (l.) und Monika Tabatt vor der Kunstkutsche, die sich jedes Jahr großer Beliebtheit erfreut.

Mauergeschichten

30 JAHRE MAUERFALL – TEIL 6

Ein Grenzpolizist als Fluchthelfer

■ Von Arne Färber, Redaktionsleiter

2019 jährt sich zum 30. Mal der Fall der Berliner Mauer. Der Todesstreifen aus Beton und Stacheldraht teilte 28 Jahre die Stadt in zwei Hälften und trennte den westlichen Teil Berlins vom Umland. Er sollte die Flucht von DDR-Bürgern in den Westen verhindern und wurde zum Symbol für den Herrschaftsanspruch der kommunistischen Diktatur. Die Gemeinde Glienicke war aufgrund ihrer geografischen Nähe zu West-Berlin besonders von der Teilung betroffen. Wie sehr die Mauer persönliche Schicksale von Glienickerinnen und Glienickern beeinflusste, soll eine neue Serie des Glienicker Kuriers verdeutlichen. Teil sechs: Ein Grenzpolizist ohne Regimetreue.

So richtig verstehen kann ihn vermutlich niemand. Seine Freunde nicht. Seine Eltern schon gar nicht. Kopfschütteln

überall. Wolfgang Strauch meldet sich Mitte der 1950er Jahre freiwillig zur Deutschen Grenzpolizei (DGP). Dabei handelt es sich um eine paramilitärische Formation des DDR-Innenministeriums zum Schutz der DDR-Staatsgrenze. Ungläubiges Entsetzen macht sich bei Verwandten und Bekannten breit. „Was will er da?“, fragen sich alle. Denn Strauch ist alles andere als ein Überzeugungstäter. Den real existierenden Sozialismus lehnt er ab, die sich verfestigende Teilung Deutschlands und die schärfer werdenden Kontrollen seiner Landsleute sieht er mit großer Sorge. Und dennoch schließt sich der gebürtige Glienicker einer Truppe an, die der DDR-Regierung treu ergeben ist und sich bei der Vereitelung von Fluchten nach West-Berlin nicht davor scheut, von der Schusswaffe Gebrauch zu machen. Der gelernte Bau- und Kunstschlosser kommt eher durch einen blöden Einfall zur DGP. „Nach



der Lehre war ich mit einem Kumpel im Urlaub. Da haben wir uns gefragt, was wir beruflich machen wollen“, erinnert sich Strauch. Beide sind sich einig: Die Grenzpolizei verspricht ein geregeltes Einkommen und Abenteuer.

Doch der Ärger für Strauch lässt nicht lange auf sich warten. Am Kontrollpunkt 0.9 in Schildow kontrolliert er Personen, die nach Ost-Berlin in den sowjetischen Sektor wollen oder von dort kommen. Zur Erklärung: Der sowjetische Sektor von Berlin ist aufgrund des Vier-Mächte-Status der Stadt kein konstitutiver Bestandteil der DDR. Auch viele Glienicker überqueren hier regelmäßig die Brücke am Tegeler Fließ in Richtung Blankenfelde. Und die erkennen Strauch schnell wieder. „Wenn der Chef nicht hinter mir stand, habe ich die Leute einfach durchgewunken. Was die in ihren Taschen mitschleppten, hat mich nicht interessiert“, sagt der heute 81-Jährige zu seinen damals eher laxen Kontrollen. Dass er im Dienst gerne mal eine Zigarette der West-Marke Lux raucht, ist seinen Vorgesetzten ebenfalls ein Dorn im Auge. Doch damit nicht genug. Strauch ist jung, er will was erleben und Spaß haben. Was liegt da also näher, als während der Dienstzeit den benachbarten Rummel in Blankenfelde zu besuchen. Ihre Gewehre lassen die Grenzpolizisten im Schuppen beim Karussellbetreiber stehen. Die Fahrt für die jungen Männer ist ebenso kostenlos wie die Warnung vor patrouillierenden Posten. So kommt eins zum anderen. Strauch gilt bei den Grenzpolizei-Offizieren – wie er selber sagt – als politischer Tiefflieger. „Ich war in ihren Augen nicht linientreu.“ Mit dieser Einschätzung sollen sie recht behalten.

Der Gefreite lehnt es ab, die Waffe auf seine Landsleute zu richten. „Ich konnte nie verstehen, wie man auf Menschen schießen kann, nur weil sie die DDR verlassen wollen.“ Für ihn steht fest: Er wird keine Fluchtwilligen festnehmen und anderen Staatsorganen übergeben. Wenn er nachts mit seinem Kumpel am Bahndamm der Heidekrautbahn Streife läuft,



An diesem Kontrollpunkt in Schildow versah Grenzpolizist Wolfgang Strauch seinen Dienst für zweieinhalb Jahre. Hinter dem Schlagbaum liegt Berlin-Blankenfelde.

Foto: Andreas Becker

schaute er auch schon mal weg und will gar nicht so genau wissen, wer sich da alles auf den Weg nach West-Berlin macht. Und wenn es sein muss, hilft der uniformierte Grenzpolizist gerne als Fluchthelfer aus. Er kennt die Lücken und Tücken am Tegeler Fließ. Dazu zählt auch ein mit Stacheldraht verschlossenes Rohr unter einer Brücke. „Wir haben den Leuten ein Signal gegeben und anschließend den Draht an zwei Stellen ausgehakt. Danach konnten wir sie der West-Berliner Polizei übergeben“, erinnert er sich. Die West-Kollegen wiederum hätten ihn dann immer gefragt, wieviel er für seine „Fluchtdienste“ kassiert habe. „Natürlich haben wir nichts bekommen.“ Schnell noch eine Zigarette mit dem „Klassenfeind“ rauchen und dann geht es auch schon wieder Richtung Schildow.

Nur einmal muss Wolfgang Strauch sein Gewehr benutzen. Als Postenführer auf einem Wachturm im Grenzgebiet von Schönerlinde erhält er eine beunruhigende Nachricht. Ein bewaffneter Ausbrecher aus dem Oranienburger Gefängnis hält sich in seinem Abschnitt auf. Und in der Tat. Der Gesuchte kommt die Gleise entlang und eröffnet das Feuer auf Strauch. Der verteidigt sich und trifft den vermeintlichen Verbrecher am Fuß. Die Festnahme läuft reibungslos ab. Kurze Zeit später ereilt den Grenzpolizisten aus Glienicke das gleiche Schicksal. Er muss ins Gefängnis. „Ich war betrunken und wollte auf einen Grenzzoffizier schießen“, erinnert er sich. Sein Vater habe daraufhin einen Brief an Walter Ulbricht, den Vorsitzenden des Zentralkomi-



Beim Appell: Grenzpolizist Wolfgang Strauch (l.) in Uniform und mit Gewehr.

Foto: Wolfgang Strauch

tees der SED, geschrieben und um eine Begnadigung gebeten. „Mein Vater hat mich letztendlich aus dem Knast geholt.“

Nach über drei Jahren wird Wolfgang Strauch unehrenhaft aus dem Dienst der Grenzpolizei entlassen. Er hat die Nase

von der DDR voll und flieht selber über West-Berlin nach Düsseldorf. Seine Eltern haben seinen Entschluss akzeptiert. „Der Junge muss wissen, was er tut“, hört er seine Eltern noch sagen. Die Trennung von seinem Vater und seiner Mutter schmerzt den jungen Mann. Als dann am 13. August 1961 auch noch die Mauer gebaut wird, bricht der Kontakt fast ab. „Ich habe meinen Eltern nur Pakete schicken können.“ Strauch zieht in den 1960er Jahren zurück nach West-Berlin, arbeitet bis zur seiner Rente als Feinmechaniker im Bundesgesundheitsamt in Dahlem. Dort lernt er auch seine Frau kennen. Das Glück wird vollends perfekt, als seine Eltern im Rahmen einer Familienzusammenführung die DDR verlassen dürfen.

Seit zwölf Jahren lebt er wieder in Glienicke, nicht jedoch im Elternhaus in der Rosa-Luxemburg-Straße. „Ich habe mich nach Glienicke gesehnt. Ich bin hier geboren. Es ist meine Heimat.“ Seine Zeit als Grenzpolizist will Strauch trotz aller Irrungen und Wirrungen nicht missen. „Ich habe das Beste daraus gemacht. Es war ein großes Abenteuer für mich.“ Ein Abenteuer, das glücklich ausging.



Schlaf muss sein: Wolfgang Strauch beim Nickerchen. Foto: Wolfgang Strauch



Wolfgang Strauch heute

GEBLÄTTERT IN ALTEN DOKUMENTEN (TEIL 12)

STROM- UND KOHLEZUTEILUNG IN DEN NACHKRIEGSJAHREN



Designed by macrovector / Freepik

„... um in den Genuss einer Strombelieferung zu gelangen.“

■ Von Joachim Kullmann, Ortschronist

Anknüpfend an den Beitrag „Historisches“ in der Mai-Ausgabe des Kuriers soll in diesem Juni-Heft eine ähnliche und vergleichbare Thematik aus der Not zur Nachkriegszeit behandelt werden, was die Belieferung mit Energie betrifft.

Es geht um Elektroenergie und Kohle. Der durch Kriegsschäden bedingte schlechte Zustand der Kohlekraftwerke einerseits und die nicht ausreichende Kohlelieferung für die Kraftwerke andererseits machte natürlich eine Rationierung von Elektroenergie für Industrie, Gewerbe und Haushalte dringend erforderlich.

Vielen Altglienickern ist der Handwerksbetrieb der Familie Straubinger noch in Erinnerung. Alte, noch heute existierende vergilbte Schriftstücke aus dem Jahre 1948 kommen ans Tageslicht und zeugen von der kritischen Nachkriegssituation zur Versorgung mit Elektroenergie. Strenge Vorgaben zum Energieverbrauch waren vorgeschrieben, wie es der Abbildung zu entnehmen ist. Im vorliegenden Fall aufgeteilt für Gewerbe und Haushalt. Überschreitungen wurden umgehend mit Geldstrafen geahndet. „Einspruch gegen diese Anordnung ist zwecklos“ ... die gewährte Stromlieferung war ein „Genuss“ (!). heißt es weiter im Schreiben. Beachtlich ist es, dass zur Zeit der sowjetischen Besatzungszone dabei die Sowjetadministration die Hand mit im Spiel hatte. Die Buchstabenabkürzung SMA deutet in der Abbildung darauf hin ... Sowjetische Militäradministration.



Eine „Kochmaschine“ für Kohle- und Holzbetrieb

Foto: Joachim Kullmann

Die Versorgung mit Kohle war genauso kritisch. Es gab Kohlekarten mit kaum ausreichenden Bezugsmengen. Die waren unterteilt in Rohbraunkohle und Braunkohlebriketts und gegebenenfalls gab es manchmal etwas Steinkohle oder sogenannte Eierbriketts. Die Rohbraunkohle war für archäologisch-prähistorisch Geschulte hochinteressant, weil sie erstaunlicherweise manchmal noch deutlich erkennbare Baumreste aus der etwa 60 Millionen Jahre zurückliegenden Tertiär-Zeit enthielt.

Die rationierte Kohle musste fürs Kochen und Heizen reichen. Beim Kochen war es abzuwägen, wie man am wirtschaftlichsten Kohle oder Elektroenergie einsetzte. Elektroherde waren in der Nachkriegszeit weniger verbreitet als Kohleherde. Da sind noch in Erinnerung die sogenannten „Kochmaschinen“, zu beheizen mit Holz und Kohle. Die Maschine war so konstruiert, dass man damit an mehreren Stellen für unterschiedliche Topfdurchmesser kochen konnte, eine „Bratröhre“ war integriert und mit der Abwärme wurde in einem Behälter Warmwasser produziert. Außerdem fiel nebenbei in der kalten Jahreszeit über ein bewusst lang ausgelegtes Ofenrohr noch die Küchenbeheizung ab.

Diese Maschinen zählen heute zu den Museumsstücken (siehe Abbildung). Aber der Begriff „Kochmaschine“ ist heute noch gängig, dann allerdings mit moderner Technik und ohne, dass man an die Rationierung von Kohle und Elektroenergie denken muss, sondern (hoffentlich!) viel mehr an sparsamen Energieverbrauch im Sinne von Umweltschutz und Ökologie.

Durch die bedeutend herabgesetzte Stromzuteilung seitens des MAV's ist die Gemeindeverwaltung Glienicke, Abteilung Elektrizität, gezwungen, eine strengere Stromzuteilung für die Abnehmer in der Gemeinde durchzuführen, um überhaupt in den Genuss einer Strombelieferung zu gelangen. Es ist deshalb notwendig, dass Sie das Ihnen zugeteilte Stromkontingent unbedingt einhalten.

Ihr Kontingent für den Haushalt beträgt	... 24 kwh.	} 59 kwh
das Kontingent für Ihr Gewerbe beträgt	... 35 kwh.	

Wir sind verpflichtet, bei Nichteinhaltung des Ihnen zugeteilten Stromkontingents laut Anordnung der SMA für jede überzogene Kilowattstunde sofort eine Strafgebühr von RM 8.-- einzuziehen. Einspruch gegen diese Anordnung ist zwecklos.

Straubinger wohnl. Nr. 4

Die Gemeindeverwaltung 1.2. 1948
Abt. Elektrizität

Ausschnitt eines Schreibens der Gemeindeverwaltung Glienicke (Abt. Elektrizität) vom Februar 1948

Quelle: privat



#mitarbeiterinderpflege(m/w)
#einschrittweitergehen #sozialundengagiert
#wirfreuenunsaufdich

Wir suchen Dich! Bewirb Dich jetzt!

SENIORENCLUB GLIENICKE/NORDBAHN
MÄRKISCHE ALLEE 72, TEL. 033056/77018, SENIORENCLUB@GLIENICKE.EU

Veranstaltungen des Seniorenclubs im Juni 2019

Zusammenkünfte der Gruppen:

Montags:

- ab 14 Uhr Sitzgymnastik in der Alten Sporthalle
ab 14:50 Uhr Seniorengymnastik in der Dreifeldhalle
von 16 bis 18 Uhr Treff der Kegelgruppe II, am 03. Juni und 17. Juni auf der Kegelbahn Glienicke (Vor-Info: 1.07., 15.07 und 29.07.)

Dienstags:

- von 15 bis 17 Uhr Der Chor „Harmonie“ trifft sich zum gemeinsamen Singen unter der Leitung von Heinz Jakob. Interessierte und neue Sänger/innen sind herzlich eingeladen vorbeizukommen! Wir freuen uns über Ihre Stimme.



- von 16 bis 18 Uhr Treff der Kegelgruppe I, am 04. Juni und 18. Juni auf der Kegelbahn Glienicke (Vor-Info 02.07., 16.07. und 30.07.)



- von 16 bis 18 Uhr Treff der Kegelgruppe III, am 04. Juni und 18. Juni auf der Kegelbahn Glienicke (Vor-Info 02.07., 16.07. und 30.07.)

Mittwochs:

- von 9 bis 13 Uhr Reiseangebote von Marianne Räther „Reisen für junge Leute 50+“
von 10 bis 13 Uhr Treff der Schachgruppe (nach Vereinbarung auch dienstags möglich.)

Donnerstags:

- von 13 bis 16 Uhr Treff der Handarbeitsgruppe unter der Leitung von Helga Jahn und Gerda Sehrndt
von 13 bis 16 Uhr Treff der Skatfreunde unter der Leitung von Bernd Malitz und Peter Abels im Seniorenclub

Freitags:

- von 14 bis 18 Uhr sind alle Rommé-Spieler, Canasta-Freunde und Mitglieder der Kaffeepausch-Runde bei uns eingeladen.



Besondere Termine:

Anlässlich der „26. Brandenburger Seniorenwoche vom 17. bis 21. Juni 2019“ veranstalten wir bei uns für unsere Mitglieder ein Sommergrillfest mit Tanz und Musik. Wir laden auch in dieser Woche herzlich zu unseren verschiedenen Preiskarten- turnieren ein. Schauen Sie vorbei und/oder spielen Sie mit. Wir freuen uns über Ihren Besuch.

Der Termin für die Clubratsitzung wird zeitnah bekannt gegeben.

Mittwoch, 05.06. ab 13 Uhr ist unser Seniorenclub geschlossen!

Mittwoch, 19.06. ab 14 Uhr laden wir im Seniorenclub zum Sommergrillfest im Garten mit Musik und Tanz ein! Mitzubringen sind ein großer Appetit und gute Laune!

Mittwoch, 19.06. um 19 Uhr Tagung des Seniorenbeirats. Interessierte sind herzlich eingeladen vorbeizuschauen.

Donnerstag, 20.06. ab 13 Uhr laden wir zum Preisskat im Seniorenclub ein.

Bitte melden Sie sich im Seniorenclub an und tragen sich bis zum 7. Juni in die Anmeldeliste ein (Startgeld 10 Euro).

Freitag, 21.06. ab 14 Uhr laden wir zu unseren Preiskarten- turnieren (Canasta und Rommé) ein. Bitte melden Sie sich im Seniorenclub an und tragen sich bis zum 7. Juni in die Anmeldeliste ein (Startgeld 8 Euro).

Mittwoch, 26.06. ab 13:45 Uhr laden wir herzlich zum Geburtstag des Monats Juni ein.

Bitte melden Sie sich zeitnah im Seniorenclub an. (Gerne mit einem Gast)

(Vor-Info: Die Feier für die Geburtstagskinder im Juni findet am 31. Juli statt.)

Wir danken unseren Mitgliedern für die fleißige Unterstützung bei der Seniorenmesse!

Ihr Club-Rat, Marlen Scherge und Karin Kohn

MÜLLABFUHR IN SACKGASSEN

Offener Brief an den Landrat

■ Von Kurt Beckers, Mitglied des Seniorenbeirates

Sehr geehrter Herr Weskamp,
die AWU hat die Bewohner von Sackgassen in Glienicke informiert, dass die Mülltonnen bis zum Abfuhrpunkt trans-

portiert werden müssen. Dies bedeutet für ältere und behinderte Menschen ein oft unlösbares Problem, da die Transportstrecke sehr lang sein kann.

Im Namen des Seniorenbeirates der Gemeinde Glienicke/Nordbahn bitte ich Sie, als Auftraggeber die AWU an-

zuweisen, zeitnah eine bürgerfreundliche Lösung herbeizuführen. Das Beispiel der Stadtwerke Bad Oeynhausen zeigt, dass dies möglich ist. Hier wird für die Müllentsorgung in Sackgassen ein kleines, wendiges Müllfahrzeug (7,5 t) eingesetzt.

Reisen für Senioren



Marianne Räther

■ INFO

Marianne Räther

Angebot: Tages- und
Mehrtagesfahrten
Sprechzeit im Seniorenclub:
Mittwochs von 9 bis 13 Uhr
Tel.: 033056 / 77018
Telefonnummer außerhalb
der Sprechzeiten:
03301 / 209848



Sirin Fleury

■ INFO

Senior Fun

Geschäftsinhaberin Sirin Fleury
Angebot: Betreute Touren und
Ausflüge für Senioren
Karl-Liebknecht-Straße 151
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 0176 / 86 59 13 06
Fax: 033056 / 989 342
www.seniorfun.de
info@seniorfun.de

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Straße 83, an der Glienicker Spitze
Tel: 033056 / 93 359, Ansprechpartner: Doris Klein, Melanie Bader
Beratung: nach telefonischer Vereinbarung

Stützpunkt Pflegeberatung

Hier erhalten Sie
qualifizierte Pflegeberatung.

Anzeigen

Radiologie Frohnau



Zeltinger Platz 10, 13465 Berlin
www.radiologie-frohnau.de

Wir bieten diese Untersuchungsverfahren
zur **Vorsorge** und **Diagnostik** an:

- **MRT** aller Regionen
- digitales **Röntgen** aller Organe
- digitale **Mammographie**

Zur Vereinbarung eines **Termins** rufen Sie
uns bitte unter **030 / 40 60 798-0** an
oder schicken Sie uns eine **Email** an
termin@radiologie-frohnau.de
mit Ihrer Telefonnummer!
Wir sind gern für Sie da!

Doris Klein



Häusliche Krankenpflege Glienicke



... wir finden für jede Frage
eine Antwort

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Str. 83 · 16548 Glienicke

Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr
Tel.: 033056/93625

24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

www.hkp-glienicke.de

mail@hkp-glienicke.de

Seit 2015 fliegen beim SV Glienicke die Pfeile

■ Von Andreas Mathow,
Abteilung Darts

Die Abteilung Darts gründete sich am 21. März 2015. Wenn man so möchte, aus einer Bierlaune heraus. Alexander Kambach, Andreas Mathow und Ibrahim Gülcan, drei Hobbydarter, die in diesen Tagen begeistert waren von der damalig laufenden Dart-Weltmeisterschaft in London, wurden sich zu fortgeschrittener Stunde an einem Abend am Tresen einig, dass im SV Glienicke noch mindestens eine Abteilung fehle. Nämlich eine, die Dart spielt. Gesagt, getan, die Vereinsvorsitzende wurde an den Tresen gebeten und es wurde der heilige Akt der Abteilungsgrün-



Die Gründer (v. l.) Andreas Mathow, Ibrahim Gülcan und Alexander Kambach
Foto: privat

dung vollzogen. Die drei „Gründer“ waren damit die ersten drei Mitglieder und im gleichen Augenblick auch die erste Abteilungsleitung. Und so blieb es dann auch bis zum 6. Mai 2019.

Erste Handlung der „Dart-Gründer“ war der abenteuerliche Kauf eines wett-kampftauglichen Dartautomaten, der nach kurzer Suche mit eigenen Mitteln erworben wurde. Und dann ging es los, das Dartspiel in Glienicke. Das vierte Mitglied, Detlef „Detta“ Heinrich, stieß zu uns. Kurz darauf das fünfte mit Matthias „Matti“ Raida und bald war klar, wir müssen uns messen mit Dartspielern aus anderen Clubs. Damit begann der Wettkampfbetrieb der Glienicker Darter, die sich mittlerweile „NineDarters“ nannten und stolz wie Bolle in 2015 mit nagelneuen Trikots in die DSAB-Dartliga stürmten. Mit bereits zehn Mitgliedern beendeten die „NineDarters“ 2015 ihre erste erfolgreiche Saison an der Tabellenspitze der damaligen Liga.

In 2016 dann, der Dartsport wuchs rapide in Glienicke, wurde bereits ein zweites Team gebildet und ein dritter Automat angeschafft. Das zweite Team schaffte es auf Anhieb, den dritten Platz in ihrer ersten Saison zu erreichen. Es lief alles wie am Schnürchen. Ende Dezember 2017 näherten sich die „NineDarters“ der 20er Mitgliedermarke. Es bedeutete zwangsläufig

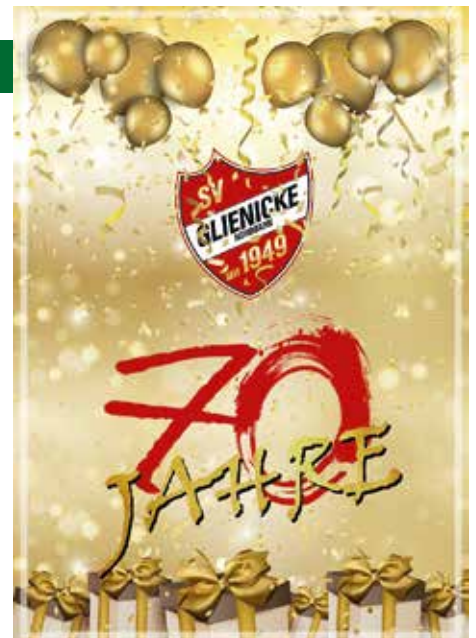


Foto: Sabine Lausch

darüber nachzudenken, ein drittes Team ins Rennen zu schicken. Und das passierte dann zu Saisonbeginn 2018. Bis heute wuchs die Abteilung auf knapp dreißig Mitglieder. Ein Umstand und eine Tendenz, die weitere Planungen auf die Tagungsordnung rufen und rechtfertigen.

Es wird im Teamsport immer und zu meist über Erfolge oder großartige Siege gesprochen und berichtet. Sicher, die hatten wir auch in den knapp vier Jahren der „NineDarters“ und bei gleichbleibender Performance kann man auch davon ausgehen, dass weitere Erfolge hinzukommen. Viel wichtiger aber ist, wenn man über die Zeit, die seit der Gründung bis heute vergangen ist, über das Miteinander und den Spaß zu berichten, denn man erleben durfte und darf. Das ist es, was die „NineDarters“ ausmacht, der Spaß beim Darts!

Erste Vereinsolympiade des SV Glienicke

■ Von Andre Ortmann, SV Glienicke

Im Rahmen der diesjährigen diversen Aktivitäten und Veranstaltungen zum 70-jährigen Jubiläum hat der SV Glienicke für seine Mitglieder die erste Vereinsolympiade in den Disziplinen Kegeln, Darts, Blasrohrschießen und Bowling durchgeführt. Die Teilnehmer im Alter von zehn bis 78 Jahren konnten dabei ihre Geschicklichkeit, Konzentration und Technik miteinander messen. Alles in allem ein Event, das 13 Mannschaften viel Spaß bereitet hat.

Ein ganz besonderer Dank gilt den Organisatoren, die die zwei Veranstaltungstage zu einem gelungenen Erlebnis gemacht haben. Die Siegerehrung erfolgt am 17. August.



Teilnehmer der 1. Vereinsolympiade des SVG

Foto: Andre Ortmann

Schlusspurt der U13 und U14 bei den Kreismeisterschaften

■ Von Christoph Beckschulte und Sabine Krüger, Abteilung Volleyball

High Noon am 4. Mai im Volleyballtempel Glienicke für die U14-Jugend. Zwei Mädchen- und zwei Jungenmannschaften waren die Hürde, an denen die Gäste aus Gransee, Hennigsdorf, Vehlefanz und Oranienburg vorbei mussten, wenn sie nicht schon an dem reichlich gedeckten Buffetstisch hängengeblieben sind, den die Eltern und Volleyballkinder für das körperliche und ein bisschen auch seelische Wohl bereitgestellt hatten.

Bei den Mädels waren es sechs Mannschaften, die in zwei Staffeln die Halbfinal- und Finalteilnehmer ausspielten. Im Spiel um Platz 5 erkämpften sich die Mädels unserer Zweiten in einem spannenden Match im Tiebreak den Sieg. Das Finale erreichten der SVG I und Vehlefanz I ohne Spiel- und Satzverlust. Die Glienickerinnen haben sich dabei, nach Phasen des längeren Punktverlustes, immer wieder neu entdeckt und zu den Gegnerinnen aufgeschlossen. Am Ende reichte es nicht ganz! Jeweils mit 22 und 23 Punkten gingen die Sätze verloren. Platz 1 in der Kreismeisterschaft der U 14-Mädchen geht an die starken Damen aus Vehlefanz.

In der Jungenkonkurrenz spielten aufgrund der fünf teilnehmenden Teams je-



Die U13 und U14 Volleyball-Kids bei den Kreismeisterschaften
Foto: privat

der gegen jeden. Auch hier erkämpfte sich die Zweite der SVG-Jungs ihren einzigen Sieg im Tiebreak, was ihnen Platz 4 einbrachte. Das eigentliche Endspiel der Mannschaft SVG I gegen die Jungen aus Hennigsdorf hat, bedingt durch den Spielmodus, sozusagen bereits im Verlauf des Turniers stattgefunden. Leider mussten sich die Glienicker der souverän aufspielenden Mannschaft aus Hennigsdorf zwar nicht kampflos, aber klar in zwei Sätzen geschlagen geben. So können sie sich stolz Vizemeister nennen.

Eine Woche später ging es mit drei Volleyballjugendmannschaften der U13 zum Schlusspurt der Kreismeisterschaft nach Oranienburg. Die Mädchen in einer zum Saisonschluss nun endlich einmal vollständig besetzten Truppe, die Jungen mit sogar zwei Mannschaften.

Die jungen Damen, in neuer Erstbeset-

zung, mussten erst zu sich und dann in ihr Spiel finden. Dennoch durften sie sich mit der Bronzemedaille schmücken.

Die Jungs der Zweiten legten eine starke Mannschaftsleistung hin. Der vierte Platz zeigt nicht ganz das spielerische Vermögen der Truppe. Das soll sich in der kommenden Saison ändern.

Auf dem für jeweils auf drei Spieler reduzierten Volleyballfeld zeigte sich schnell, dass auch das kleine Feld große Weiten eröffnet, wenn nur mit Geschick und Übersicht gespielt wird. Die haben die Jungen der 1. SVG-Mannschaft mit Bravour bewiesen. Ohne Satzabgabe hatte es bis zum Endspiel gegen Gransee gereicht.

Trotz oder auch wegen der Emotionen konnte das Endspiel dann doch nicht gewonnen werden und der erste Platz geht nach Gransee! U13-Vizemeister 2019 und der Sieger der Herzen heißt SVG I!

EINLADUNG ZUR GROSSEN FESTVERANSTALTUNG

„Ganz Glienicke feiert 70 Jahre SVG“

■ Von Rolf Baars, Öffentlichkeitsarbeit SV Glienicke



Bitte diesen Termin schon mal vormerken!

Foto: Rolf Baars

Zur Großen Festveranstaltung „Ganz Glienicke feiert 70 Jahre SVG“ laden wir alle ein, diesen besonderen Tag mit uns gemeinsam zu feiern. Die Festveranstaltung findet am 17. August von 13 Uhr bis 24 Uhr rund um die Dreifeldhalle und in der alten Halle, Hauptstraße 64a, in 16548 Glienicke/Nordbahn statt.

Großes Unterhaltungsprogramm für Kinder

Kinderfußballturnier, Frau Clown: Schminken, Luftballon-Tiere, Seifenblasen, Bungee-Trampolin-Jumping, Kinderkarussell, Haut den Lukas, XXL-Darts, Hüpfburg, Kletterwand, einer Fotosäule für Erinnerungsfotos und vieles mehr

Für die Großen

18 bis 22 Uhr Vintage-Oldie-Band, 22 Uhr Laser Show vor der Dreifeldhalle, 22 bis 24 Uhr Absackerparty mit DJ Ronny in der Alten Halle.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt:

Unter anderem: Exklusive Speisen und Getränke wie zum Beispiel Jubiläums-Bier des SVG, Jubiläums-Burger und Vegetarischer Burger von Norma's Food Truck und vieles mehr

WWW.FORTUNA-GLIENICKE.DE

Fortuna News

In Zusammenarbeit mit der Bundesärztekammer

**SPORT PRO
GESUNDHEIT**

Zertifiziertes Angebot



PRÄVENTIONSKURS

Haltung und Bewegung durch Ganzkörpertraining

Am 31. Juli startet der nächste wöchentliche Präventionskurs „Haltung und Bewegung durch Ganzkörpertraining“ mit insgesamt acht Einheiten à 60 Minuten. In der Sporthalle am Neuen Gymnasium Gliencke, immer mitt-

wochs von 18 bis 19 Uhr, leitet unsere qualifizierte Übungsleiterin Patricia Stommel diesen zertifizierten Kurs. Eine Bezuschussung durch die Krankenkasse ist möglich. Alle weiteren Infos unter: www.fortuna-glienicke.de

Kindersportfest am Maifeiertag

■ Von Christian Ritter

Am 1. Mai begrüßte der BSC Fortuna Gliencke insgesamt zehn F-Junior-Teams zur achten Auflage des Kindersportfests auf dem Sportplatz Bieselheide. Gespielt wurde eine Vorrunde mit zwei Gruppen à fünf Teams auf zwei Feldern. Die fünf bestplatzierten Teams qualifizierten sich für die Goldgruppe der Hauptrunde, die weiteren Mannschaften spielten in der Silbergruppe. Nach insgesamt 40 spannenden Spielen, die alle

nach Fair-Play-Regeln durchgeführt wurden, erspielte sich Borussia Pankow den Sieg in der Goldgruppe vor dem Birkenwerder BC und der F1 des gastgebenden BSC Fortuna. Das Turnier der Silbergruppe entschied der Nordberliner SC für sich. Nicht zuletzt dank der großartigen Unterstützung der zahlreichen Helferinnen und Helfer war das achte Kindersportfest wieder ein voller Erfolg. In 2020 plant der BSC



Fortuna Gliencke e.V. die nächste Auflage der traditionellen Sportveranstaltung am 1. Mai.



Freiwilliges Soziales Jahr im Sport

■ Von Ulrike Ribak

Du bist sportbegeistert? Du möchtest Dich auf freiwilliger Basis engagieren und interessierst Dich für die Vereinsarbeit? Du hast Spaß im Umgang mit Kindern und Jugend-

lichen? Du möchtest eine Trainerlizenz erwerben? Dann bewirb Dich für ein Freiwilliges Soziales Jahr im Sport ab 1. September und schick Deine Bewerbung mit Lebenslauf und Motivationsschreiben an

ulrike.ribak@fortuna-glienicke.de

NEUER TRAINER FÜR DIE FORTUNA-RESERVE

Willkommen Sascha Wleklinski

■ Von Christian Ritter

Zu Beginn der Saison 2019/2020 wird Sascha Wleklinski das Trainer-Ruder bei den 2. Fußball-Herren des BSC Fortuna Glienicke übernehmen. Bereits jetzt laufen die Vorbereitungen für die neue Spielzeit auf Hochtouren. Saschas letzte Trainerstationen waren verschiedene Herren-Teams des MSV Normannia 08 und des FFC Grün-Weiß Reinickendorf. Der Vorstand des BSC Fortuna freut sich, einen weiteren engagierten Mitstreiter gefunden zu haben, der zur weiteren Entwicklung des Herrenfußballs beitragen wird. Sascha übernimmt das Team von Christian Ritter, der die Mannschaft bisher parallel zu seiner Tätigkeit als sportlicher Leiter trainierte und künftig wieder

einen stärkeren Fokus auf die Vorstandstätigkeiten zur Weiterentwicklung des Vereins legen kann. Zu seinem Einstand beantwortete Sascha einige Fragen zu seinem künftigen Engagement an der Fortuna-Seitenlinie.

Christian: Was reizt Dich besonders an der neuen Aufgabe?

Sascha: Eine neue Aufgabe hat immer einen gewissen Reiz. Man muss sich auf neue Spieler einstellen und die Tatsache, dass es fußballerisch von Berlin nach Brandenburg geht, finde ich auch sehr interessant. Man sieht neue Plätze, neue Gegner und die Art und Weise wie Fußball gespielt wird, unterscheidet sich auch etwas von Berlin nach Brandenburg. Ich finde es sehr reizvoll, dabei helfen zu

können, den erfolgreichen Weg des Vereins weiter zu gehen.

Christian: Was hast Du Dir für die Saison 2019/2020 vorgenommen?

Sascha: In erster Linie möchten wir aus dem aktuellen Kader und den Jungs, die zur neuen Saison dazukommen, eine funktionierende und schlagkräftige Mannschaft formen. Ich denke, das Potential dafür ist vorhanden. Wenn wir es dann auch schaffen, dieses im Training und in den Spielen auf den Platz zu bringen, dann glaube ich, dass wir in der nächsten Saison in der oberen Hälfte der Liga mitspielen können.

Christian: Wir wünschen dabei viel Spaß und maximale Erfolge!

4:0-ERFOLG GEGEN DEN VfB GRAMZOW

Sieg im Spitzenspiel

■ Von Roland Kerst

Bei strahlendem Sonnenschein und bestem Fußballwetter konnten wir am 5. Mai den härtesten Konkurrenten um Staffelsieg und Aufstieg, den VfB Gramzow, bei uns im Stadion Bieselheide begrüßen. 250 Zuschauer – darunter auch viele lautstarke Gästefans aus der Uckermark – fanden den Weg ins Stadion und feierten mit. Durch eine höchst konzen-

trierte und geschlossene Mannschaftsleistung gelang es unseren Herren, den gesamten Spielverlauf zu dominieren und keinen Zweifel daran aufkommen zu lassen, dass sie unbedingt aufsteigen wollen! So konnte das Spiel deutlich mit 4:0 gewonnen werden. Die Tore erzielten zweimal Steven Puhlmann, Ümit Ejder und Kapitän Mike Ry-



berg. Durch diesen Sieg steht unser Team aktuell nun mit drei Punkten Vorsprung an der Tabellenspitze und wird alles tun, diesen Vorsprung in den verbleibenden Spielen zu bewahren.



Fotos: Fortuna



BSC Fortuna Glienicke – Heimspiele Stadion Bieselheide

12.06.2019	12.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II	Rot-Weiß Schönow II
22.06.2019	12.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II	SG Finow/Lichterfelde

MEISTERSCHAFT AM LETZTEN SPIELTAG GEHOLT

Herren-Reserve feiert Aufstieg!

■ Von Joshua Fließ

Was vor etwas mehr als zehn Monaten als Projekt begann, kam nun am 5. Mai zu einem glücklichen Ende. Die junge 2. Herren-Mannschaft der StarWings, im Schnitt 19 Jahre alt, spielte ihre letzten beiden Spiele der Saison in Brandenburg an der Havel. Nachdem man sich die Woche zuvor in Potsdam bereits den Aufstieg als erstes Team der Liga gesichert hatte, ging es nun um die Meisterschaft.

Das erste Spiel an diesem Tag hatte es gleich in sich. So traf man mit Mahlow auf den einzig noch verbliebenen Konkurrenten um die Meisterschaft. Das Team begann etwas unkonzentriert und konnte in den ersten Minuten seine Stärken nicht ausspielen, doch in der 3. Minute gelangen dann endlich die ersten zwei Punkte aus dem Feld. Von da an schien das Spiel fest in der eigenen Hand zu sein. Durch eine gute Zonenpresse in der Defensive erzwang man viele Ballgewinne und gab dem Gegner so keine Möglichkeit, weiter ins Spiel zu finden. Nach dem ersten Viertel stand es 29:9 für die Mannschaft aus Glienicke.

Im zweiten Viertel konnte man den Druck aufrechterhalten, dennoch kam Mahlow immer besser mit dem Druck zurecht. So stand es zur Halbzeit zwar 45:22, aber Mahlow war besser im Spiel. Das dritte Viertel ging mit 9:13 an Mahlow. Zu Beginn des vierten Viertels führte Glienicke mit 54:35, dennoch ruhte sich die Mannschaft nicht auf den Vorsprung aus.

Am Ende stand mit 83:52 ein hoher, aber absolut verdienter Sieg zu Buche. Damit war die Meisterschaft ein Spiel vor Saisonende sicher.

Im zweiten Spiel des Tages traf man auf den Gastgeber aus Brandenburg. In einem sehr schönen und freundschaftlichen Spiel gewannen die StarWings mit 75:50.

Somit schafften die 2. Herren nicht nur den Aufstieg als jüngstes Team der Liga, sondern gewann auch die Meisterschaft und das sogar ungeschlagen.

Danke an alle Unterstützer und eine schöne Sommerpause wünscht das 2. Herren-Team der StarWings Glienicke.



Die Meistermannschaft der StarWings mit der Meistertrophäe

Fotos (3): A. Nobel



Die Spieler der StarWings feiern den Aufstieg



Treffer sicher: die StarWings (blaue Trikots) unterm Korb

HEGEFISCHEN DES ANGELVEREINS GLIENICKE 1984 e.V.

Temperaturschwankungen erschweren den Sport

■ Von Frank Leipold, Sportwart

Der Angelverein Glienicke 1984 e.V. hat mit dem Erscheinen dieses Artikels zwei Hegefischen hinter sich. Am 28. April nahmen zehn Angelfreunde daran teil. Die doch deftigen Temperaturschwankungen machten das Fischen nicht gerade leicht, was sich in den Ergebnissen widerspiegelte. Leider hatten vier Angelfreunde eine Nullwertung. Platz 1 ging an Christoph Weise, Platz 2 an Frank Lei-

pold und den dritten Rang belegte Sven Christoph. Allen Platzierten ein kräftiges Petri Heil.

Am 19. Mai hatten (nach Redaktionschluss) wir zum 29. Mal unser Hegefischen mit dem A.V. Goldhaken durchgeführt. In der nächsten Ausgabe gibt es darüber dann mehr zu lesen.

Auch unsere Jugendgruppe, die sich im Aufbau befindet, war mit ihren Jugendarbeiterinnen schon beim Fischen. Mit großem Erfolg.

**Erfolgreicher
Nachwuchs
beim Hege-
fischen**

Foto: privat



KALEIDOSKOP

ARCHITEKT GUSTAV LILIENTHAL SCHUF EHEMALIGES GEBÄUDE IN GLIENICKE/NORDBAHN

Kurhaus „Märkischer Jungborn“

■ Von Anselm Fitzkow

Wenn man an historische Bauten in Glienicke/Nordbahn denkt, fällt jedem zunächst die Kirche, dann der Sandkrug und schließlich das Kurhaus „Märkischer Jungborn“ ein. Die beiden letzteren existieren nicht mehr. Fiel der Sandkrug der Schussfeld-Freimachung zur Zeit des Mauerbaus zum Opfer, war es bereits 1917 ein Brand, der das Gebäude vernichtete, das der Jungbornstraße seinen Namen verlieh. Eigentlich stünde dem Trend der Zeit folgend eine Umbenennung der ehemaligen Allee an: „Anti-Aging-Street“.

Blieben wir zunächst in der Vergangenheit. Dazu lohnt es sich zunächst, die Seiten 18 bis 23 und 29 bis 31 im Band 1 des Glienicker Bilderbogens von Joachim Kullmann zu lesen. Darin wird der Architekt des Kurhauses, Gustav Lilienthal, be-

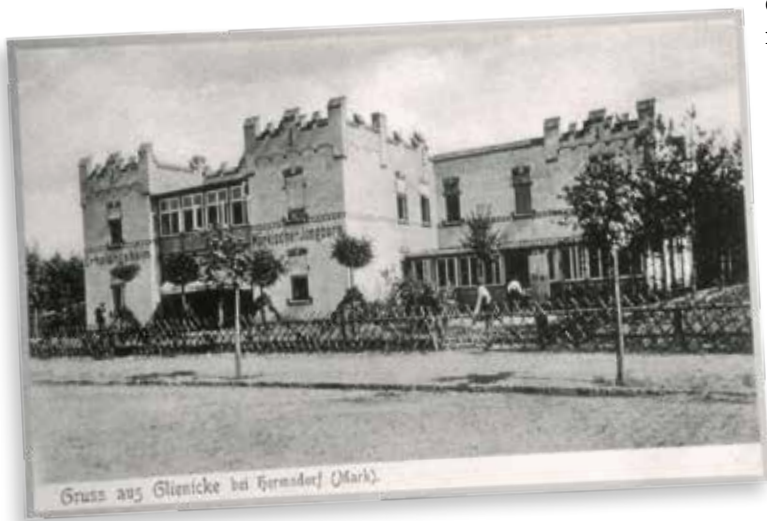
nannt. Er war um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert in Berlin und Umgebung kein Unbekannter. Das liegt nicht allein daran, dass er der Bruder des Flugpioniers Otto Lilienthal war. An dessen Konstruktionen und Versuchen nahm er übrigens auch aktiv teil. Er hinterließ diverse architektonische Spuren, zum Beispiel in Eden bei Oranienburg, auf dem Gelände der Reinnickendorfer „Freien Scholle“, in Potsdam und vor allem in Lichterfelde-West. Dort stehen 18 von 30 seiner dortigen Gebäude unter Denkmalschutz. Alle sind in einem neogotischen Burgen-Stil gehalten.

Ein Besuch und der Rundgang von etwa vier Kilometern lohnt sich. Man findet Parkplätze und der nahe S-Bahnhof bietet eine noch bequemere Anreise. Sein ehemaliges Wohnhaus in der Marthastraße 5 wird gerade restauriert. Im Vorgarten liegt aber bereits eine Gedenktafel,

die an den Bauherren und Architekten erinnert. Eine derartige Exkursion könnte allerdings Kinder kaum begeistern. Dazu gäbe es eine Alter-

Ansicht von G. Lilienthals Märkischem Jungborn auf einer alten Postkarte

Foto: privat



Ehemaliges Wohnhaus des Architekten Gustav Lilienthal

Foto: privat

native: Die Ausstellung der Anker-Steinbaukästen-Sammlung in der Pichelsdorfer Str. 86 in Spandau (www.ankersteine-schaefer.de/)!

Gustav Lilienthal ist nämlich der Erfinder dieser Vorgänger der Legos, auch wenn er das Patent an Richter in Rudolstadt verkauft hatte. Vielleicht könnte man mit diesen Steinchen den „Märkischen Jungborn“ nachbauen und dabei in Nostalgie schwelgen. Gegebenenfalls ließe sich dabei die Trauer um das kürzlich „geschliffene“ Haus der Jungborn-Betreiberin, Minna Kube, und die vielen gefällten Bäume zumindest zeitweilig verdrängen.



Laudatio

MENSCH, Du bekommst heute
Deinen Ehrenpreis
für den ganzen selbstgewählten
Scheiß.

Botox, Luxusdampfer, Smartphone
und so weiter,
hoch hinaus die Karriereleiter.

Rodest für das Wachstum Wald
und Baum,
alles nur für Deinen Lebenstraum.

Nimmst Dir alles für Dein Glück.
Und was gibst Du denn zurück?

Pflanzst Dich fort ohne zu denken
an die Herde.

Was machst Du mit Mutter Erde?

Nimmst Dir immer mehr von der
Natur.

Wo ist Deine Liebe nur?

Konsumierst den ganzen Wahn,
weil Du denkst:

„Ach darauf kommt es nun auch
nicht mehr an.“

Lebst gedankenlos so vor Dich hin,
gibst Deinem Leben wenig Sinn.

Stirb und Werde sind Dir fremd,
kostest alles aus bis aufs letzte
Hemd.

Hast verloren jegliche Moral.
Hauptsache Du wäschst
schmutzige Wäsche mit viel Coral!

Bloß, was nützt Dir dieser Kick?
Trägt nicht gerade bei zu Deiner
Enkel Glück.

Wenn Du angekommen bist
am Ende,
fragst Du Dich:
„Was sollte dies Verschwende?“

Fängst Dich langsam an zu hassen,
weil Du konntest es nicht lassen.

Zu spät hast Du Dich besonnen,
nun ist Dir die Welt entronnen.

eingereicht von
Sandra-Helen Drtil



Freuten sich über den hohen Spendenbeitrag: die Mitglieder des Tierschutzvereins Gerhard Horn (l.), Roswitha Horn (r.) sowie Ellen Schütze, 1. Vorsitzende des Tierschutzvereins Oberhavel (2.v.l.), und Edeka-Besitzerin Sabine Nemitz-Pollmann Foto: privat

AKTION VON EDEKA-MARKT IN GLIENICKE/NORDBAHN

1.800 Euro für Tierschutzverein Oberhavel

■ Von Ellen Schütze, 1. Vorsitzende des Tierschutzvereins Oberhavel

Es war ein „Muttertagsgeschenk“ der besonderen Art, das uns viele Spender machten! Wir berichteten bereits Anfang Januar dieses Jahres von der überwältigenden Aktion, die die Inhaberin des Edeka-Marktes in Glienicke/Nordbahn, Sabine Nemitz-Pollmann, ins Leben gerufen hatte. Den Anstoß für diese Aktion gaben die Eheleute Gerhard und Roswitha Horn, ebenfalls aus Glienicke, die Mitglieder des Tierschutzvereins Oberhavel e.V. sind. Nemitz-Pollmann bat mit der Aktion die Kunden ihres Marktes, ihre Leergutbons für unsere Schützlinge zu spenden. Bereits im Januar waren dadurch 484 Euro zusammengekommen.

Aber zum Muttertag am 12. Mai machte uns Nemitz-Pollmann mit der Spende

ihrer Kunden wirklich sprachlos. Durch die gespendeten Leergutbons kamen insgesamt 1.630,42 Euro zusammen. Ein absolut überwältigendes Ergebnis. Dieser Betrag wurde dann auch noch von Nemitz-Pollmann persönlich auf 1.800 Euro aufgerundet und an uns übergeben. Wir waren wirklich sprachlos. Mit einer derartig hohen Summe hatten wir nicht gerechnet.

Dieses Geld brauchen wir dringend für unsere Schützlinge, insbesondere können wir davon benötigtes Nassfutter kaufen, aber auch anstehende Tierarztbehandlungen bezahlen und schon einen Teilbetrag für unser neues Projekt „Hundequarantäne“ einsetzen. Wir freuen uns sehr über das große Engagement sowohl der Spender als auch von Nemitz-Pollmann.

Vielen, vielen Dank an alle, die unsere Schützlinge unterstützt haben.

Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten im Monat Mai

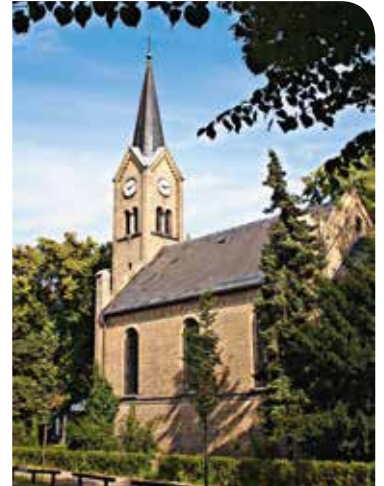
02.06. 10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Leppler
07.06. 19 Uhr	Konfirmandenabendmahl Pfarrer Leppler/Vikar Erdmann
08.06. 12 Uhr	Konfirmation Pfarrer Leppler/Vikar Erdmann
08.06. 14 Uhr	Konfirmation Pfarrer Leppler/Vikar Erdmann
09.06. 10 Uhr	Konfirmation Pfarrer Leppler/Vikar Erdmann
09.06. 12 Uhr	Konfirmation Pfarrer Leppler/Vikar Erdmann
10.06. 10.30 Uhr	Gottesdienst im Angerhof Pfarrer Leppler
16.06. 10 Uhr	Gottesdienst zur Taferinnerung Vikar Erdmann
23.06. 10 Uhr	Gottesdienst Prädikantin Giese
30.06. 10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Leppler

Weitere Termine:

02.06. 9 Uhr	Orgelcafé im Gemeinderaum der Kirchengemeinde
04.06. 14 Uhr	Frauenkreis: Sitztänze
15.06. 14.30 Uhr	Begegnung in der Gartenstraße
18.06. 13 Uhr	Frauenkreis: Ausflug nach Britz
26.06. 10 Uhr	Ökumenischer Bibelkreis in Schildow

Kontakt

Gemeindebüro:
Gartenstr. 19,
Telefon und Fax
033056 / 803 64
E-Mail:
buero@ekg-glienicke.de
Unser Gemeindebüro
erreichen Sie:
dienstags 11 bis 12 Uhr und
16 bis 18 Uhr sowie donners-
tags 11 bis 12 Uhr
Pfarrer Christian Leppler
wohnt in der Hattwichstraße
93c; Tel.: 033056 / 430882.



Anzeige

ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM- BESTATTUNGEN Michael Splinter

Glienicke – Berlin – Schildow

- Bestattung • Beratung • Betreuung
 - Vorsorge • Überführung • Service
- ## Tiefpreisgarantie

Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung, im Oberhavelland, günstiger erhalten erstatten wir Ihnen bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



- Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen
- Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

Tag & Nacht: 033056-961 72

Zentrale:
Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke



Katholische Kirchengemeinde

Pfarrei St. Franziskus, Reinickendorf-Nord mit den Gemeindeteilen St. Hildegard in Berlin-Frohnau, St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf, Hermsdorfer Damm 195 – 197, 13467 Berlin-Hermsdorf
Tel: 030 / 34 655 02 40, Fax: 030 / 34 655 02 44, pfarreibuero@st-franziskus-berlin.de, www.st-franziskus-berlin.de



Regelmäßige Gottesdienstzeiten

St. Hildegard, Senheimer Str. 35-37, 13465 Berlin-Frohnau

samstags	18:30 Uhr	Hl. Messe
sonntags	11:00 Uhr	Familienmesse
dienstags	17:30 Uhr	Vesper und Beichtgelegenheit
dienstags	18:00 Uhr	Hl. Messe
freitags	17:30 Uhr	Andacht oder Anbetung
freitags	18:00 Uhr	Hl. Messe
samstags	18:00 Uhr	Vesper

Evangelische Kirche Hohen Neuendorf, Berliner Str. 40, 16540 Hohen Neuendorf

15.06.	17:00 Uhr	Hl. Messe (ab 16:30 Uhr Beichtgelegenheit)
--------	-----------	---

St. Katharinen, Hauptstraße 20, 16552 Schildow

montags	09:00 Uhr	Laudes
donnerstags	09:00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes
01.06.	17:00 Uhr	Hl. Messe (ab 16:30 Uhr Beichtgelegenheit)
09.06.	09:00 Uhr	Hl. Messe
29.06.	17:00 Uhr	Hl. Messe (ab 16:30 Uhr Beichtgelegenheit)

Besondere Termine im Juni

01.06.	09:30 Uhr	Erstkommunionfeier St. Hildegard
01.06.	11:30 Uhr	Erstkommunionfeier St. Hildegard
02.06.	11:00 Uhr	Dankgottesdienst der Erstkommunionkinder St. Hildegard

07.06.	15:30 Uhr	Wortgottesdienst im Haus Friedenshöhe Frohnau
09.06.	09:00 Uhr	Hl. Messe am Pfingstsonntag St. Katharinen
10.06.	09:00 Uhr	Hl. Messe am Pfingstmontag Hohen Neuendorf
13.06.	14:30 Uhr	Hl. Messe im Amarita-Pflegeheim Hohen Neuendorf
16.06.	11:00 Uhr	Wortgottesdienst für Kinder St. Hildegard
16.06.	18:00 Uhr	Sommerkonzert des Kirchenchores St. Hildegard
17.06.	16:45 Uhr	Wortgottesdienst im Seniorenheim am Hain Hohen Neuendorf
19.06.	18:00 Uhr	Hl. Messe – Vorabend von Fronleichnam St. Hildegard
23.06.	10:00 Uhr	Hl. Messe – Fronleichnamsgottes- dienst mit anschl. Prozession St. Hildegard
24.06.	16:00 Uhr	Hl. Messe im Seniorenheim Angerhof Glienicke

Kontakt

Leitender Pfarrer: Norbert Pomplun, Tel.: 030 / 40 63 76 47,
Mail: norbert.pomplun@erzbistum-berlin.de
Mitarbeitende Priester:
Kaplan Bernhard Holl, Tel.: 030 / 407698 29,
Mail: bernhard.holl@erzbistum-berlin.de
Pfarrvikar Pfr. Arduino Marra, Tel.: 030 / 23 91 28 27
Mail: arduino.marra@erzbistum-berlin.de
Gemeindebüro: Tel: 030 / 34 655 02 42, Fax: 030 / 34 655 02 44,
buero.st-hildegard@st-franziskus-berlin.de,
Senheimer Straße 35-37, 13465 Berlin
Öffnungszeiten: dienstags 10:00 bis 13:00 Uhr
und freitags 15:30 bis 17:00 Uhr

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Karl-Liebkecht-Straße 154 in Glienicke/Nordbahn, Tel. 033056 / 74398

Abendmahlsgottesdienst: Sonntag: 10 bis 11 Uhr

Weitere Versammlung Sonntag: 11.10 bis 12 Uhr

Kindergottesdienst: Sonntag: 11.10 bis 12 Uhr

Ansprechpartner: Bischof Jörg Lange, Tel. 033056 / 279 45

Genealogische Bibliothek: Dienstag: 16 bis 20 Uhr

Ansprechpartner: Hilmar Girra, Tel. 030/86 38 47 50

Missionare: Tel. 0176/ 18 30 43 61

Internet: www.mormon.org

Besucher sind zu allen Gottesdiensten/Versammlungen und Veranstaltungen herzlich willkommen.

CHRISTENLEHRE

Herzliche Einladung an alle Schulkinder

■ Von Janine Hahlweg



Im Namen der Evangelischen Kirchengemeinde lade ich alle Grundschulkinder ein, nach den Sommerferien die Christenlehre zu besuchen. Ich bin Janine Hahlweg und seit letztem Sommer die Gemeindepädagogin der Kirchengemeinde.

Die Christenlehre findet wöchentlich in den Räumen der Evangelischen Kirchengemeinde statt, wo die Kinder im Grundschulalter nach der Schulzeit in einer festen Gruppe zusammenkommen. Hier hören die Kinder in entspannter Atmosphäre bi-

blische Geschichten, über die wir uns austauschen. Passend zum jeweiligen Thema wird dazu gebastelt, gemalt und gespielt. Die Kinder können auch über das sprechen, was sie bewegt. Dabei trinken wir gemeinsam Tee und essen eine Kleinigkeit. Dazwischen kann auch mal in dem großen Gemeindegarten gespielt werden.

Ich möchte die Christenlehrekinder in die Vorbereitung von Veranstaltungen und anderen Aktionen nach ihren Möglichkeiten miteinbeziehen. Ein besonderes Erlebnis für die Kinder ist zum Beispiel immer wieder das Krippenspiel, in dem sie vor großem Publikum auftreten und besonders ihren Eltern zeigen können, was sie gemeinsam einstudiert haben.

Die Christenlehre bietet die Möglichkeit, nach und nach in die Kirchengemeinde hineinzuwachsen.

So entsteht eine vertraute Gemeinschaft, in der wir über unsere Erfahrungen und Ansichten reden können und gemeinsam entdecken, was Glaube für uns bedeutet.

Sprechen Sie mich gerne an oder melden Sie sich im Gemeindebüro, wenn Sie Ihr Kind zur Christenlehre anmelden möchten:

E-Mail: j.hahlweg@kirche-berlin-nordost.de; Mobil: 0163 / 160 49 21 oder buero@ekg-glienicke.de; Tel: 033056 / 80 364



Foto: Alexander Ergang

VON MAI BIS SEPTEMBER

Offene Kirche

■ Von Alexander Ergang, Kirchenmusiker

Sie wollten immer schon einmal die Kirche „für sich allein“ haben?
Sie sind neugierig und wollen einfach mal gucken?
Sie suchen einen Moment der Ruhe inmitten der Hektik des Alltages?
Das ist ab jetzt möglich!

Offene Kirche in den Monaten Mai bis September.

Jeden Sonntag von 14 – 17 Uhr

Evangelische Kirche, Hauptstraße/Ecke Gartenstraße

Durchatmen. Einfach nur da sein. Die Stille entdecken. In Gedanken schwelgen. Oder vielleicht wollen Sie auch etwas über Architektur und Geschichte erfahren...

In den Monaten Mai bis September öffnet an jedem Sonntag von 14 bis 17 Uhr die Evangelische Kirche in der Hauptstraße allen Interessierten ihre Türen. Kommen Sie auf einen kurzen Blick vorbei oder bleiben sie länger – ganz wie Sie wollen!

Sie sind herzlich willkommen!

Anzeige

Glienicker Brücke

Bestattungen
Tag + Nacht

Kuschnereit

Tel.: 033056/ 96 418

Fax: 033056/ 80 475

Mobil: 0172/ 325 28 62

E-Mail: ulrich-kuschnereit@t-online.de

In eigener Sache:

Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Betrifft: Leserbrief zum Editorial der Februarausgabe sowie anschließende Leserbriefe

(Glienicker Kurier, März- und Mai-Ausgabe)

Der Kurier ist entstanden als inhaltliche Verschmelzung eines Glienicker Verwaltungsblattes und des Glienicker Blattes der GBL. Ziel war, dass alle Fraktionen darin ihre Meinung nebeneinander im gleichen Blatt ohne Fremdeingriffe sagen konnten. Das war damals ungewöhnlich. Um es zu sichern, durften die fraktionellen Redaktionsmitglieder die Mitteilungen der anderen Fraktionen nicht lesen, nur der Hauptredakteur. Erst als nach Jahren das gegenseitige Vertrauen der Fraktionen gestiegen war, beschloss man, dass jedes Redaktionsmitglied auch die Artikel der anderen Fraktionen lesen kann, „WEIL ES JA KLAR IST, DASS MAN DEN ANDEREN NICHT HINEINREDET“. Dieser Grundsatz

scheint in Vergessenheit zu geraten. Kein Sportverein käme auf die Idee, in die Aussagen eines anderen Vereins hinein zu redigieren, nur Fraktionsvertreter vergessen sich da offenbar. Meinungsfreiheit ist immer die Meinungsfreiheit der anderen, der Minderheit. „Ich lehne ab, was Sie sagen, aber ich werde bis auf den Tod Ihr Recht verteidigen, es zu sagen.“

Einen ersten Sündenfall hatte es 2014 gegeben, weswegen ich damals mein Amt als Gemeindevertreter zurückgegeben hatte. Der Kurier hatte seit seiner Gründung die Tradition, an Gedenktagen wie 27. Januar (Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz) oder 13. August auch übergreifende Gedenkartikel zu schreiben. Glienicke

nicke nicht nur als Heimatort, sondern auch als Ort in der Welt. Als aber 2014 ein Artikel von mir zum 13. August der Redaktionsmehrheit nicht gefiel, schaffte man, um ihn nicht drucken zu müssen, ad hoc die Tradition der Gedenkartikel ab, der Kurier wurde auf ein reines Heimatblatt gestutzt. Auch der Antrag der GBL, die Redaktion sei „nicht befugt, Artikel nur deswegen zurückzuweisen beziehungsweise Änderungen zu verlangen, weil sie inhaltlich anderer Meinung ist“, wurde von der GVT abgelehnt. Meinungsfreiheit des anderen ist für manche ein schweres Gut. So fängt es an.

Prof. Andreas Elepfandt

Betrifft: Leserbrief von Arne Färber zum Editorial der Kurier-Februar-Ausgabe

(Glienicker Kurier, Mai-Ausgabe)

Er hat es immer noch nicht verstanden! Was Färber, Redaktionsmitglied für die Verwaltung, hier vorträgt, ist inhaltlich von ihm nichts Neues. Er hat es ausgiebig bereits eingebracht in der Redaktion, in der Gemeindevertreterversammlung und jetzt erneut als Leserbrief. Im Sinne der Pressefreiheit wehrt er sich gegen andere Redaktionsmitglieder, deren Meinungen, obwohl es um demokratisch herbeigeführte Beschlüsse innerhalb der Redaktion geht. Für die Zukunft kündigt er einen „persönlichen Kampf“ an. Aber was war da im Februar Kurier passiert?

Die Kurierredaktion, paritätisch besetzt aus Vertretern der Fraktionen der

Gemeindevertretung und der Verwaltung, hat ein von ihm selbst geschriebenes, als „Glosse“ bezeichnetes Editorial für unsere Redaktionsseite mehrheitlich abgelehnt. Die Mehrheit empfand das Editorial als nicht „lustig“.

Also, ich kann alle Kurier-Leser beruhigen. Noch nie hat es im Glienicker Kurier eine Streichung von eingereichten Artikeln aus parteipolitischen Gründen gegeben. Die Pressefreiheit ist nicht in Gefahr. Es geht in der Redaktion entsprechend den Kurierstatuten – neben der Korrektur der Grammatik etc. in Beiträgen – um grundsätzliche Fragen wie z. B. einem notwendigen, konkreten Glienicke-Bezug durch die

Autoren oder die korrekte Wiedergabe von Sitzungen der Gemeindevertretung und ihrer Ausschüsse in den Rathausnachrichten. Die Zuordnung von eingereichten Artikeln, entsprechend den Inhalten der festgelegten Rubriken des Kuriers, ist ebenfalls Thema.

Der Vortrag von Färber ist ein rein persönliches Hirngespinnst, eine Schimäre. Auch neue Statuten brauchen wir nicht. Was bleibt ist: Passt Ihnen persönlich was nicht, dann schreiben Sie doch einen Leserbrief. Na, das hat Färber dann gemacht!

*Thomas Kollegger,
Redaktionsmitglied für DIE LINKE*

Betrifft: „Im Zehn-Minuten-Takt durch Glienicke/Nordbahn“

(Glienicker Kurier, April-Ausgabe)

Seit dem 1. „April“ gibt es den Linienbus (806) von Schildow nach Frohnau. Damit wurde der Charakter eines Kiezbusses leider verfehlt – schade. Darüber hinaus ist der Fahrplan für Glienicker Bürger

ger auch nicht zumutbar. Die Fahrzeiten beziehen sich nur auf morgens und nachmittags/abends. Zwischen 9 Uhr morgens und 16 Uhr nachmittags gibt es keine Möglichkeit, mit dem Linienbus von Glienicke

nach Frohnau zu gelangen. Der Linienbus (806) ist sehr lang und führt zusätzlich zu Stau im Straßenverkehr. Fazit: Der Linienbus ist kein Kiezbuss und der Probebetrieb sehr kostspielig!

Herbert Böttcher

Betrifft: „Im Zehn-Minuten-Takt durch Glienicke/Nordbahn“

(Glienicker Kurier, April-Ausgabe)

Der abschließende Bericht im Glienicker Kurier zum „Kiezbuss“ enthält einige Unkorrektheiten und Auslassungen, die zu falschen Erwartungen führen. Der Bus sollte zum Fahrplanwechsel 2016 nach Frohnau fahren. Dann wurde 2017 angegeben; es folgte 2018 und nun ist es endlich soweit. Die Gründe für die Verspätungen waren die verzögerte Beantragung, neue Fahrpreisberechnungen und die Taktung der Busse.

Nun ist leider das Problem, dass der Bus 806/Frohnau zwar im Wechsel mit dem 806/Hermsdorf alle zehn Minuten durch Glienicke fährt, man aber 20 Minuten warten muss, wenn man nach Frohnau bezie-

hungsweise Hermsdorf fahren will. Nur wenn beide Busse auf einer Strecke verkehren, gilt der 10-Minuten-Takt. Die Taktung gilt umgekehrt auch, wenn man aus Berlin kommend nach Hermsdorf oder Frohnau fährt. An beiden Stationen muss man 20 Minuten warten, um Glienicke zu erreichen. Außerdem fährt der 806/Frohnau genau zu der Zeit ab, zu der die S-Bahn in Frohnau ankommt. Somit stimmt die Überschrift „Im 10-Minuten-Takt durch Glienicke/Nordbahn“, sie stimmt aber nicht für die Weiterfahrt nach Hermsdorf und Frohnau.

Das größte Problem aber ist, dass der letzte 806/Frohnau um 8.50 Uhr in Frohnau

ankommt, dann aber erst wieder ab 16.10 Uhr fährt. Diese Taktung ist ein Problem für alle Bürger, die in Frohnau meist am späten Vormittag oder zur Mittagszeit einkaufen oder zum Arzt gehen wollen. Gut wäre auch, wenn an allen Haltestellen Schilder mit den Fahrzeiten des 806/Frohnau aufgestellt werden könnten.

Ungeklärt bleibt das Problem der schlechten Taktung des 806/Hermsdorf und der S-Bahn. Herr Klein hatte im Glienicker Kurier (Januar-Ausgabe 2018) mitgeteilt, dass er sich um eine Veränderung kümmern wolle. Bestimmt hat er es vergessen.

Dr. Peter Kaßner

Betrifft: Leserbrief zum Artikel „Heraus zum Subbotnik am 6. April“

(Glienicker Kurier, Mai-Ausgabe)

Diese Stellungnahme auf den gut gemeinten Aufruf von Prof. Dr. Giessmann zum Subbotnik finde nicht nur ich brüskierend und anmaßend. Der erste Subbotnik wurde vor 100 Jahren am 12. April 1919 (einem Sonnabend), russisch Subbota, in der damaligen Sowjetunion ins Leben gerufen und zum Begriff für freiwillige, gemeinschaftliche und unentgeltliche Arbeit in der Freizeit zur Erfüllung gesellschaftlicher Aufgaben. Auch nach 30 Jah-

ren Freiheit und Demokratie ist der Subbotnik für den Bürger der ehemaligen DDR noch ein gängiges Schlagwort, wenn es um Verschönerungs- und Säuberungsaktionen geht, die der Gemeinschaft nutzen.

An den initiierten Arbeitseinsätzen konnte man mitmachen oder auch nicht. In der Regel klang dann der Tag mit einem gemütlichen Beisammensein im Arbeitskollektiv aus. Ob nun „Subbotnik“ oder „Frühjahrsputz“, beide Wörter die-

nen der gleichen Sache, dem Gemeinwohl! Nebenbei angemerkt: In der Stellungnahme sollten laut Wikipedia Teilnehmer an den Arbeitseinsätzen bei der Vergabe unter anderem von Wohnungen oder Telefon begünstigt worden sein. Mit Sicherheit reichte allein die Teilnahme am Subbotnik nicht aus, um in der DDR seinen Telefonanschluss zu erhalten!

Brigitte Hörner

Betrifft: Kommunalwahlen in Glienicke jetzt auch mit der AfD

(Glienicker Kurier, Mai-Ausgabe)

Zum Teil mit Belustigung, zum Teil mit Bestürzung habe ich Ihren Aufruf für ein „Fairplay“ mit der AfD gelesen. Eine revisionistische und antidemokratische Partei (Meinung des Autors) ruft also leicht weinerlich zu mehr Sachlichkeit auf? Eine Partei, die weder ein sinnvolles Parteiprogramm hat, geschweige denn Lösungsansätze zu wirklich wichtigen politischen Themen? Eine Partei, die ihre Wähler schon fast betrügt (Meinung des Autors), in dem sie auf Plaka-

ten mit Slogans wirbt, von denen sie wenig bis gar keine Ahnung hat? Eine Partei, die es lediglich geschafft hat, durch Lügen, illegale Spenden und Hetze zum Prüffall zu werden? Die mit einem DDR-Zitat in ihrem Beitrag glänzt? Die sich bis heute nicht von verfassungsfeindlichen Gruppierungen wie zum Beispiel der IB, dem Dritten Weg, Pro Chemnitz etc... distanziert hat und diese sogar noch unterstützt? Herr Brauer, ganz ehrlich? Bitte überdenken Sie noch mal Ihren

Beitrag.

Es grüßt Sie recht herzlich mit einem dreifachen Broiler, Dosenbier... Volk

P.S. Lieber Herr Meuthen, wenn Sie Hilfe beim Kofferpacken benötigen, da Sie es ja in Betracht ziehen, auszuwandern, bin ich Ihnen gern jederzeit behilflich. Falls Unterstützung benötigt werden sollte, Herr Mohamed Abdul Salam und Herr Mumbarak Goeie Dag würden sich ebenfalls freiwillig anbieten.

John Farrell

EMA-Galerie Glienicke

14. Juni bis 27. August 2019



Die Donnerstagsmaler Aquarell- & Acryl-Malerei

Margitta Blywis, Angelike Gdanietz, Marlies Heinze, Eleonore Hübner, Heide Klug, Sabine Lübke, Erika Mühler, Barbara Preuss, Ortwin Rattel, Manfred Rauhut

EMA-Galerie, Hauptstr. 19, 16548 Glienicke/Nordbahn
(Einwohnermeldeamt/Altes Rathaus)
Mo. 9 - 12 Uhr, Di. 13 - 18 Uhr, Do. 9 - 12 Uhr und 14 - 16 Uhr

V.i.S.d.P.: Gemeinde Glienicke/Nordbahn

Trödelmarkt am Dorfteich

am Sonntag,
2. Juni von 9 bis 14 Uhr
und
am Sonntag,
14. Juli von 9 bis 14 Uhr

Nähere Informationen
gibt Ihnen
Stephan Meyer-Breitländer
unter Tel. 0173 / 60 70 778

Sonntag, 16. Juni
14 - 18 Uhr

Glienicker KULTUR SOMMER

Kunst- und
Kulturprojekte
Livemusik & Tanz
Bürgerhaus/Garten
Moskauer Str. 20

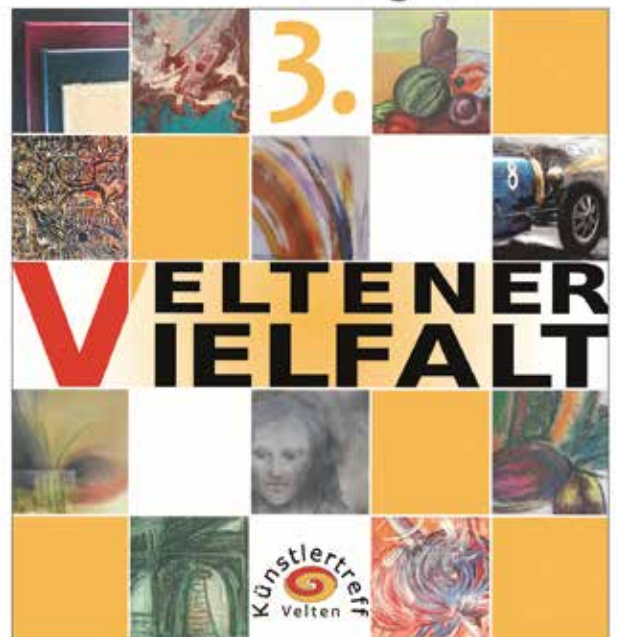


Veranstalter und V.i.S.d.P.: Gemeinde Glienicke/Nordbahn



Rathaus-Galerie

6. Juni bis 20. August 2019



Vernissage: Do. 6. Juni um 19 Uhr

Dienstag 13:00 - 18:00 Uhr
Donnerstag 09:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 16:00 Uhr
NEUES RATHAUS, Hauptstraße 21, 16548 Glienicke/Nordbahn



V.i.S.d.P.: Gemeinde Glienicke/Nordbahn

Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten
Mittwoch im Monat,
das nächste Mal

**am Mittwoch, 5. Juni und
am Mittwoch, 3. Juli
jeweils um 18.30 Uhr**

in der Gaststätte „Kastanienhof“ in
Schildow, Schillerstr. 1a

Mehr Informationen
gibt Thomas Scherlipp,
Tel. 033056 / 766 42 oder per E-Mail:
scherlipp@arcor.de

Veranstaltungen online

Aktuelle Veranstaltungshinweise für Glienicke/Nordbahn finden Sie auch im Veranstaltungskalender auf der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu



Ganz Glienicke feiert 70 Jahre

Große Festveranstaltung

Am 17.08.2019 ab 13:00 Uhr
rund um die Dreifeldhalle

Programm

Große Bühne auf dem Parkplatz: <u>Nachmittags:</u> Kurat- Tanzshow, Beiträge des SVG, Musik von DJ Ronny <u>Abendprogramm 20.00—22.00 Uhr</u> Vintage—Oldie— Band Lasershow vor der Dreifeldhalle <u>ab 22.00—00.00 Uhr Absackerparty</u> mit DJ Ronny in der Alten Halle	Spiel und Spaß für unsere Kleinen: Bungee-Trampolin, Kinderkarussell, Haut den Lukas, XXL-Darts, Blasrohrschießen, Laserpointschiessen, Hüpfburg, Kletterwand, Riesen-Seifenblasen, Fr. Clown, Bubble Soccer und vieles mehr.
---	--

Änderungen vorbehalten

SPD vor Ort am Trödelsonntag

Am 2. Juni 2019 von 09:30 – 11:30 Uhr

Auf der Zufahrt zur Dreifeldsporthalle (Michael-Bittner-Platz)

Wir sind nicht nur in Wahlkampfzeiten vor Ort

„Unsere Gemeinde, unsere Politik“



Glienicker Künstlerstammtisch

am Mittwoch, 12. Juni,

um 19 Uhr im Konferenzraum, Neues Rathaus, Hauptstraße 21

Kontakte knüpfen, Erfahrungen austauschen und Initiativen vernetzen.

Gemeinsam, konstruktiv und fruchtbringend.

Dazu laden wir Sie, liebe Glienicker Künstlerinnen und Künstler, herzlich ein.

01.06. Alfred Lange	11.06. Horst Conrad	20.06. Brunhilde Dietmann
01.06. Gabriele Pagel	11.06. Karin Dörnbrack	21.06. Heidemarie Bernhardt
02.06. Udo Sander	11.06. Doris Henkler	21.06. Helga Goyk
02.06. Christina Wienecke	13.06. Horst Günther Joachim Barnkow	21.06. Wolfgang Spering
04.06. Klaus Krzonkalla	14.06. Andreas Gemperle	23.06. Manfred Kiefer
05.06. Heinz Treche	15.06. Karin Drews	24.06. Bernd Jahnke
06.06. Edith Johanna Aenne Lanzendorf	15.06. Peter Wenglikowski	24.06. Irene Wallner
07.07. Edeltraut Hertzsch	16.06. Klaus-Jürgen Herbert Ernst Müller	25.06. Christine Bakalorz
08.06. Volker Heblinski	17.06. Waltraut Penkuhn	25.06. Renate Janke
08.06. Horst Riedel	18.06. Renate Fischer	27.06. Elisabeth Grünberg
09.06. Bernd Eichner	18.06. Irmgard Krauß	28.06. Rosemarie Müller
09.06. Ernst Hlavaty	18.06. Valentina Richter	29.06. Maria Peters
09.06. Monika König	19.06. Ernst Dorneburg	30.06. Heidemarie Köhler
10.06. Renate Mütter	19.06. Wolfgang Frey	
10.06. Luzie Panczak	19.06. Bruno Sommer	

Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 70 und jährlich ab 100 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.

ANZEIGEN

Gaststätte Birkenwäldchen
Markéta Nixdorf
Deutsche & Böhmisches Küche
Karl-Liebknecht-Str. 209
16548 Glienicke
Telefon: 033056/77341
**Separate Räumlichkeiten
für Familienfeiern**
Ab 1.5.2018 Montag Ruhetag
Dienstag bis Freitag 15–22 Uhr
Samstag 12–22 Uhr
Sonntag und Feiertag 12–20 Uhr
...und natürlich immer gern nach Vereinbarung
die-birke@t-online.de
www.gaststätte-birkenwäldchen.de

HAUTARZTPRAXIS
DR. CHRISTINA HESS

Dr. Christina Hess

Fachärztin für Haut- und
Geschlechtskrankheiten
Allergologie

Niederstr. 45 / an der B96
16548 Glienicke
Tel. 030 - 40 10 51 90
www.hautarzt-hess.de

Private Kassen und Selbstzahler

WICHTIG

Kann eine Teilung einer selbst genutzten Immobilien Vorteile bringen?

Eine zu große Immobilie ist für viele Menschen auf Dauer eine Belastung. Oft haben die Kinder das heimische Nest verlassen und die ehemaligen Kinderzimmer betreten Sie nur noch zum Putzen. Die Lösung kann eine Teilung Ihrer Wohnung bringen. So können Sie aus Ihrem inzwischen zu großen Haus Vorteile ziehen ...weiterlesen



UNDINE STARITZ IMMOBILIEN
lokal, persönlich, kompetent

*schöner wohnen,
besseres leben!*

Undine Staritz
(Immobilienfachwirt / IHK)
Mitglied im IVD Berlin-Brandenburg

Staritz - Immobilien
Hauptstr. 66 (1. Etage)
16548 Glienicke

Fon: (033056) 94800
Fax: (033056) 94801
Mobil: (0171) 4751663

office@staritz-immobilien.de

**Wir verwalten, vermieten
und verkaufen Immobilien.**

www.staritz-immobilien.de



**Sie machen das Beste aus Ihrem Leben.
Wir aus Ihrem Schutz.**

Was auch immer Sie im Leben vorhaben, wir von der **HUK-COBURG** sorgen für den passenden Versicherungsschutz.

Bei unseren Lösungen sind nicht nur Haus, Auto oder Altersvorsorge sicher, sondern auch die besten Konditionen zum günstigen Preis.

Erfahren Sie mehr über unsere ausgezeichneten Leistungen und unseren Service und lassen Sie sich individuell beraten. Wir sind gerne für Sie da.

**Kundendienstbüro
Mario Berott**
Versicherungsfachmann
Tel. 03301 5797840
mario.berott@HUKvm.de
Bernauer Str. 101
16515 Oranienburg
Mo., Di., Do. 09:00 – 13:00 und
15:00 – 18:00 Uhr
Mi., Fr. 09:00 – 14:00 Uhr



HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

Fachmarkt für Garten, Haus und Handwerk



RM I 422

- Große Zeitersparnis
- Kurze Mähzeit
- Einfache Bedienung
- Clever vernetzt



Fachmarkt für Garten, Haus und Handwerk

Lessingstraße 6-7
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056-82141

Öffnungszeiten

Mo bis Fr 9.00-18.00 Uhr
Sa 9.00-14.00 Uhr

Neues Gewerbe?



Schalten Sie eine Anzeige in der Gemeindezeitung „Glienicke Kurier“, um Ihre Kunden auf sich aufmerksam zu machen.

Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage **www.glienicke.eu** oder telefonisch unter **033056-69 229**.

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

15 % o/o
AKTIONS-RABATT
Bis 30. Juni 2019

MARKISEN WORLD SONNENSCHUTZ

MARKISEN · ROLLÄDEN · JALOUSIEN
FENSTER & TÜREN · INSEKTENSCHUTZ

MOTORANTRIEBE & STEUERUNGEN
REPARATURSERVICE · GARAGENROLLTORE

☎ 403 955 90 · FAX: 403 955 91

Inh. B.FUCHS · ALT-LÜBARS 29A · 13469 BERLIN

brömsc

ALULUX

SOMFY

Ihre Tagespflege in Schönfließ

Paulas Tagespflege

Mit Rundum-Service

Traubeneichenstr. 62 - 66

16567 Schönfließ

Tel. 033056-459834

Fax 033056-459835



info@paulas-tagespflege.de

Wir haben noch Plätze frei und
beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihren Tagespflegeplatz.

www.paulas-tagespflege.de

Ihre Kiezpflege in Gliencke/Nordbahn

Paulas Pflegedienst

Pflege für Jung und Alt -

Klein und Gross

Eichenallee 3

16548 Gliencke

Tel. 033056-407406

Fax 033056-407405



info@paulas-pflegedienst.de

Wir sind 24 h am Tag für Sie erreichbar
und beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihre Pflege

www.paulas-pflegedienst.de

Malermeister Olaf Völz



Malerarbeiten • Tapezierarbeiten

Fassadendämmung • Fassadenanstrich

Bodenbelagsarbeiten -

Teppich, PVC, Laminat

Stolper Straße 25

16548 Gliencke

Fon 033056/969 23

Fax 033056/785 022

Funk 0171/793 95 80

info@malermeisterolafvoelz.de



Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Gliencke

Geöffnet: Mo. – Fr. 8.00 – 12.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr
Sa. 8.00 – 12.00 Uhr

Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrenschnneider.de

Physiotherapeutische Privatpraxis Vanessa Schierz



Angebote

- Krankengymnastik
- Manuelle Techniken nach dem osteopathischen Konzept
- Beckenbodengymnastik
- Manuelle Lymphdrainage
- Massage
- Wärmeanwendungen Fango/heiße Rolle
- Krankengymnastik am Gerät
- Personal Training Fitness/Pilates/Yoga
- Hausbesuche

Eichenallee 7, 16548 Gliencke
Fon: 0176 275 195 70
www.vanessa-schierz.de
vsgesund@gmail.com



Erd-, Feuer- und Seebestattungen Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)



Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

**Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)**

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch Hausbesuch.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



Preisbeispiel
für eine Erdbestattung
ab 620,- Euro.

www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52



Gewerbeverein
Glienicke e.V.

Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann

Hauptstraße 22 ☼ 16548 Glienicke

Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr

Samstag von 9 bis 13 Uhr

Sonntag von 10 bis 12 Uhr

Nicole Cieslicki Friseurmeisterin

Hauptstr. 68 · 16548 Glienicke · Tel. 033056/28 14 23



beraten frisieren verwöhnen

**Für die besten Kunden und das beste Team
suchen wir Verstärkung!**

Bewerbungen bitte an: nicole.cieslicki@web.de

www.abschnitt-22.de

NEU

Online-Termine über www.abschnitt-22.de
oder über Facebook: Friseur Abschnitt 22



Glaserei & Fensterbau

Glienicker Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion
Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung

Fensterbau

Wintergärten

Türfüllungen

Sandstrahlen

Ganzglasduschen

Ganzglasanlagen

Glasmöbel

Spiegel

Bleiverglasung

Schaufensterverglasung



Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH

Glaserei & Fensterbau

Karl-Liebknecht Str. 208

16548 Glienicke

Tel. 033056 - 805 53

Fax 033056 - 951 41

www.glaserei-glienicke.de



FENSTER · TÜREN
BAUELEMENTE
RENÉ WESOLI

POTSDAMER STR. 2 - 16548 GLIENICKE

TELEFON 033056- 931 03

FAX 033056- 802 90

MOBIL 0172- 391 76 81

E-MAIL wesoli@hotmail.de

www.fenster-wesoli.de

Neueinbau, Wechsel und Reparatur von Dachfenstern

Nachrüsten von Sicherheitsverriegelungen

Garagentore - Torantriebe - Zaunanlagen

Rollläden - Vordächer - Fenstergitter

Innenjalousien - Vertikals - Plissees

Innentüren - Insektenschutz

Parkett und Laminatarbeiten

Abrissarbeiten - Entsorgung

Wohnungsberäumungen

Reparaturen jegl. Art

Rufen Sie uns einfach an!

www.wellegehausen-dachtechnik.de



Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail:
Joerg. Wellegehausen
@ arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



Olaf Rathmann
Installateurmeister

Gas • Wasser • Sanitär

Gottschedstraße 21 email: orathmann@t-online.de
13357 Berlin www.olaf-rathmann.de
Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88



INNUNG
Sanitär • Heizung • Klempner • Klima
BERLIN

Privat: Fichtestraße 9 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 - 491 63 08

Praxis für Integrative Medizin



- Dr. med. Petra Gemperle -
Fachärztin für Allgemeinmedizin

Akupunktur • Homöopathie • Naturheilverfahren

Odessaer Straße 24 • 16548 Glienicke
Telefon: (033056) 93167 • Fax: (033056) 93168

Termine nach telefonischer Vereinbarung / AB mit Rückruf.
Alle Privatkassen und Selbstzahler.



- Ehe- und Familienrecht
- Miet- und allgemeines Zivilrecht
- Arbeitsrecht

Karl-Liebknecht-Str. 23 A Tel: 033056 - 21 108
16548 Glienicke Fax: 033056 - 21 109
www.RARentel.de Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de

**Subdirektion
Ingo Klimmek**

Karl-Liebknecht-Str. 104, 16548 Glienicke/Nordbahn
Tel 033056 80281, Fax 033056 93496
ingo.klimmek@ergo.de
www.ingo-klimmek.ergo.de

**Mit ERGO werden
Wohnträume wahr!**

Aus Vorschlägen von über 40 Anbietern
finden wir für Sie ein passendes Konzept
zur Finanzierung. Wir bieten Ihnen
persönliche Beratung und attraktive
Konditionen.

ERGO
Versichern heißt verstehen.

K & K
Elektro Service

Hubertusallee 58 • 16548 Glienicke/Nordbahn

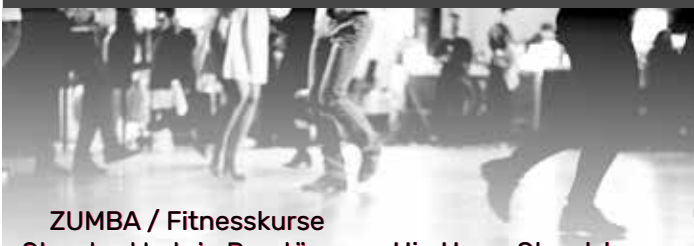
Dipl.-Ing. Detlef Klein Reiner Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 20 03 Tel.+Fax: (033056) 8 07 84
Mobil: (0160) 97 97 35 11 Mobil: (0179) 4 56 21 37
detlefklein@gmx.de elektreinerklein@gmx.de

SALON BROSE
FRISEUR - KOSMETIK
INH. KATHRIN NEUTE



16548 GLIENICKE • LESSINGSTR. 29
☎ 033056 / 770 71

Individual Dance and Event Association



ZUMBA / Fitnesskurse
Standard Latein Paartänze Hip Hop - Streetdance
Streetdance Frauen Breakdance / Kindertanz



I.D.E.A. Mobile Tanzschule
(033056) 429 60
tanzschule-glienicke.de

Ja, was ist denn auf'm Kopp so Mode ?
Na, dann schau'n se mal rein bei Frau Rohde.
Heimisch, sächsisch, familiär,
fühlt man sich wohl, was will man mehr.

Friseursalon Rohde

Öffnungszeiten:
Mi - Fr 8-18 Uhr
Sa 8-12 Uhr

Odessaer Str. 19
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 77584

Öffnungszeiten:
Mi-Fr. 8 - 18 Uhr
Sa. 8 - 12 Uhr



Werben Sie im Glienicker Kurier!

Informationen erhalten Sie auf unserer
Homepage **www.glienicke.eu**
oder telefonisch unter **033056-69 229.**

Büroservice Cornelia Fischer



Mitglied im Bundesverband selbständiger
Buchhalter und Bilanzbuchhalter

- selbstständige Buchhalterin -

Sortieren und Ordnen der Belege
Buchen lfd. Geschäftsvorfälle
lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnung
allgemeine Schreibarbeiten

Niederstr. 33, 16548 Glienicke
Tel. 033056/74372 Mobil 0151/12366746
cornfisch@web.de



Berliner Stadtrandimmobilien

Inhaber: Michael Kleeß

Elsässer Str. 2, 16548 Glienicke/Nordbahn
info@stadtrandimmobilien.de



www.stadtrandimmobilien.de

Wir sind erst zufrieden, wenn Sie es sind. Damit Sie sich auch sicher sind, die richtige Entscheidung zu treffen, bieten wir Ihnen mit all unserer Kompetenz zuverlässige und präzise Informationen rund um das Thema Immobilie, um Ihnen jegliche Fragen zu beantworten.

Bei der natürlich diskreten, unverbindlichen und vertraulichen Bewertung Ihrer Immobilie beruht die Erstellung des aktuellen Marktpreises auf einer profunden Kenntnis des Marktes und all seiner Chancen. Kaum jemand hat einen so qualifizierten Überblick über das nördliche Berliner Umland wie wir. Testen Sie uns und unseren Rundum-Service.

Für eine kostenlose Bewertung Ihrer Immobilie stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Wohnimmobilien im nördlichen Berliner Umland für vorgemerkte Kunden gesucht:

Ein- & Mehrfamilienhäuser, Villen, Eigentumswohnungen und Baugrundstücke.

Büro Glienicke: Tel. 033056 / 41 41 0

Büro Berlin: Tel. 030 / 4053 4070

Zurzeit suchen wir dringend für vorgemerkte Kunden:

- Eigentumswohnung, 2 Zimmer, ca. 50 – 70 m² bis 180.000 €
- Eigentumswohnung, 4 Zimmer, ca. 100 – 120 m² bis 300.000 €
- Grundstücke ca. 600 – 1.000 m² bis 380.000 €
- EFH mindestens 120 m² Wfl. bis 650.000 €
- EFH sanierungsbedürftig, möglichst erweiterbar bis 320.000 €



SUMMER
SALE

URLAUB,
URLAUB,
URLAUB!

Es ist soweit – der Summer Sale beginnt! Jetzt buchen und attraktive Preise sichern.

Wie wäre es mit Kroatien? Der mediterrane Lebensstil, beeindruckende Landschaften und kulturelle Highlights werden Sie begeistern!

Oder auf nach Griechenland. Die wunderschöne Insel Kreta bietet fast alles. Sie haben lange Strände, einsame Buchten, malerische Städtchen, Bergdörfer und antike Kulturen.

Kommen Sie einfach bei uns vorbei – es lohnt sich!

Wir freuen uns auf Sie.



Ihre

Manja Morawetz

Manja Morawetz

Last Minute

Summer Sale

best
FAMILY

Nana Beach

Kreta - Hersonissos
Bungalow, All inklusive, z.B. am
29.06.2019, ab Tegel, 1 Woche
2 Erwachsene und 1 Kind

FAMILIENPREIS

Ersparnis 721€

€ 2783*

 **TUI**

Cactus Royal

Kreta - Stalis
Doppelzimmer, All Inklusive, z.B.
am 25.06.2019 ab Tegel, 1 Woche
2 Erwachsene und 1 Kind

FAMILIENPREIS

Ersparnis 788€

€ 2828*

 **TUI**

Falkensteiner

Club Borek

Kroatien - Zadar
Family room, All Inklusive, z.B. am
25.06.2019 ab Tegel, 1 Woche
2 Erwachsene und 1 Kind

FAMILIENPREIS

Ersparnis 342€

€ 3294*

*tagesaktuelle Preise - Zwischenverkauf,
Druckfehler und Preisänderungen
vorbehalten. Stand Mai 2019

Reiseveranstalter: TUI Deutschland GmbH,
Karl-Wiechert-Allee 23, 30625 Hannover

Kommen Sie vorbei, wir beraten Sie gern.

 **TUI ReiseCenter**

TUI ReiseCenter - Reisebüro Classic
Hauptstraße 67, Glienicke / Nordbahn,
Tel. + 49 0 33056 / 95444
glienicke1@tui-reisecenter.de
www.tui-reisecenter.de/glienicke1

Montag bis Freitag
10 bis 18 Uhr
und Samstag
10 bis 13 Uhr

Wir erwarten Sie persönlich.





Voraussichtliche Sitzungstermine im Juni 2019

Tagesordnung und Beginn der Sitzungen entnehmen Sie bitte den Aushängen in den örtlichen Schaukästen oder der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu

17./18. Juni

Konstituierende Sitzung der neuen Gemeindevertretung

Bibliothek:

Kinder- und Jugendbibliothek
Hauptstr. 62 (Hortenerweiterungsbau)
Tel.: 033056 / 69270
Mo 13.00 – 17.00 Uhr
Mi 13.00 – 17.00 Uhr
Do 13.00 – 17.00 Uhr

Erwachsenenbibliothek

Hauptstr. 19, Tel.: 033056 / 69230
Di 09.00 – 19.00 Uhr
Do 09.00 – 19.00 Uhr
Fr 09.00 – 13.00 Uhr

Landkreis Oberhavel

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Kraftfahrzeug-Zulassungsstelle

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Fahrerlaubnisbehörde

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 13

Finanzamt Oranienburg

Heinrich-Grüßer-Platz 3,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)

Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit

Stralsunder Straße 30,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen Einrichtungen erfragen Sie bitte telefonisch oder entnehmen Sie der Internetpräsenz des Landkreises.

Beratungsstellen

Schuldnerberatung des
Märkischen Sozialvereins
03301 / 68 96 930

Frauenberatungsstelle für Opfer häuslicher Gewalt

03301 / 68 96 950

Frauenhaus Oberhavel

03301 / 20 80 40
Frauennotruf (24h, kostenfrei)
0800 / 66 48 045

Integration

Donnerstag 14 bis 16 Uhr
Oder nach telef. Vereinbarung
Telefon: 033056/69 294
E-Mail: integration@glienicke.eu

Deutsche Rentenversicherung

Oranienburg, Bernauer Str. 13,
16515 Oranienburg,
Tel. 03301 - 200 80

Sprechzeiten des Seniorenbeirats

jeden Dienstag von 10 bis 12 Uhr,
Märkische Alle 72, 16548 Glienicke
Tel. 033056/77018,
seniorenbeirat@glienicke.eu

Schiedsstelle

Schiedsstellenbezirk 1
(Glienicke Süd/Nord-Ost)
Hr. Rautenstrauch:
Tel.: 92044
E-mail:
willi-rautenstrauch@t-online.de

Schiedsstellenbezirk 2
(Glienicke Nord-West)
Fr. Kelch: Tel.: 436144
E-mail: micaela.kelch@t-online.de

Sprechzeiten der Schiedspersonen erfolgen nur nach einer telefonischen Voranmeldung oder nach einem Vorgespräch.

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung + Standesamt:
Telefon: 033056/69-0
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 033056/69-221
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
(nach telefonischer Voranmeldung
über das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:

Telefon: 033056/69-241
Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr
Neues Rathaus, Zimmer 104
Polizeirevier Hennigsdorf:
03302/8030 (24 Std.)
Notfälle 110

Einwohnermeldeamt im Rathaus

Telefon: 033056/69-217, -203, -223
Montag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

Auf unserer Homepage

www.glienicke.eu unter „Was erledige ich wo?“ finden Sie, welche Dokumente und Unterlagen für die gewünschte Dienstleistung erforderlich sind.

Mietervereinigung Nord

Albert-Buchmann-Str. 17
16515 Oranienburg
Tel. 03301 / 535900
www.mietervereinigung-nord.de

Augen - TAGESKLINIK ORANIENBURG



Ihre OP des Grauen Stars in erfahrenen Händen Sehen ohne Brille mit ICL® Behandlung kindlicher Myopie

zielorientierte Diagnostik – punktgenaue Therapie
modernste Verfahren – Callisto®-unterstützte Operationen
menschliche Zuwendung – individuelle Lösungen

AUGE Sehzentrum Sehrinde Sehbahn Sehnerv Augenblick Einsicht
Augenweide **AUGENÄRZTE** Sehzeichen Sehstörung Blickfang Sehkraft Blickpunkt
Augentropfen Ausguck Aufsehen **SEHEN** Augenmerk Bullauge Augenlicht
Aussehen blickig Augapfel Weitblick Augenlinse **MEHR**blick Übersicht
sichtlich sehenswert Silberblick Augenzittern Sehachse **LICHTBLICK**

16515 Oranienburg | Breite Straße 7 | Telefon: 03301 566 38 | Fax: 03301 20 46 88
www.augentagesklinik-oranienburg.de | info@augenlinik-oranienburg.de

pro-scriptum

Schule - Büro - Freizeit

Ihr Fachmarkt für Schreib-, Büro-, Schulbedarf und mehr

Gutschein für eine Schul-Champion Kiste!

Gefüllt
mit vielen tollen
Produkt-
mustern!



Auch in diesem Jahr bekommt ihr für euer Kind, vorab zur Einschulung, die „ABC Entdecker- bzw. die Schul-Champion Kiste!“.

Die Box im DIN-A4-Format ist der perfekte Begleiter für die Schule und sorgt schon vor dem Schulstart bei eurem Kind für viel Freude. Neben Bleistiften, Heften, Stickern usw. befindet ihr auch ein paar weitere Überraschungen in der Kiste. Hole mit deinem Kind, solange der Vorrat reicht, die Schul-Checker Kiste ab.

Smartphone, Foto ausdrucken ...

Noch nie war es so einfach Momente in einem Foto festzuhalten wie Heute. Wer ein Smartphone besitzt, kann auch fotografieren und seine Aufnahmen mit anderen digital teilen. Ein Foto einfach mal schnell ausdrucken funktioniert schon nicht mehr so einfach. Oder?



PrintCube®

Eins, Zwei, Drei eine App installieren; Foto, Format und Anzahl auswählen; zu uns kommen; Smartphone vor unserem PrintCube® halten und drucken.

Die App PrintCube® gibt es kostenlos für iOS® und Android®. Auf unserer Website unter pro-scriptum.de/printcube findest du auch den jeweiligen Link zum Download der App.

Übrigens, du kannst deine ausgedruckten Fotos natürlich auch gleich mit 3D Stickern (verschiedenen Designs), themenbezogenen Kalender Clipboards (mit passgenaue Kalenderblätter), Passpartoutrahmen (mit magnetischer Rückseite), Holzklammern (mit Tafelfläche zur Beschriftung mit Kreidestiften) oder, oder verschönern und richtig in Szene setzen.

Komm vorbei und drucke einfach deine Fotos bei uns aus.

☎ 033056 80323

PREIS

gekrönt!



Wasserpistolen

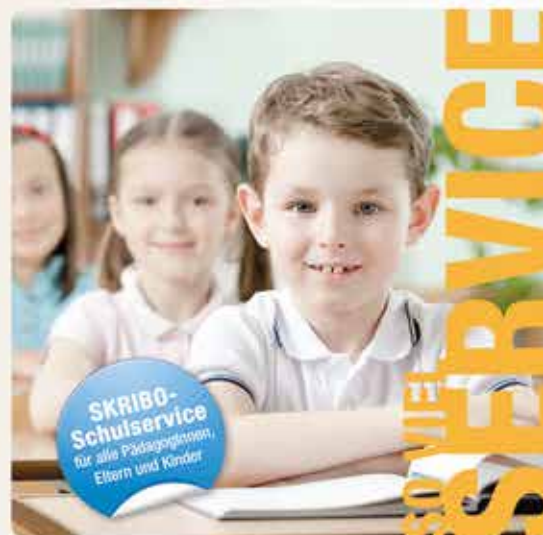
ca. 35 cm

statt 8,50 EUR

(Preisunterstützung des Herstellers)

5,99

Passbilder 6 Stück = 8,50 EUR



Wir bieten euch einfache und rasche Bestellmöglichkeiten an. Egal ob per Telefon, per Mail, per Fax, per Post oder ob ihr direkt bei uns im Geschäft die Bestellungen aufgeben bzw. gleich mit oder ohne Lehrerliste zu Bestpreisen bei uns einkaufen wollt.



pro-scriptum - Galerie Sonnengarten, Hauptstr. 54 in 16548 Glienicke

Öffnungszeiten: Mo. - Fr.: 8.30 - 19.30 Uhr und Sa.: 8.30 - 14.00 Uhr

Fon: (033056) 80323 * Fax: (033056) 23205

Email: office@pro-scriptum.de | www.pro-scriptum.de

Deutsche Post

Postbank

DHL
PAKET